

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich „ 50 „

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Bettzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 219.

Freitag, den 19. September

1890.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 16268

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Taill, Uhrfedern, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrikat. 16162

Federn

werden gewaschen, gefärbt und verkauft. 16763

Heinr. Zahn, Kirchgasse 28.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.50, fertige Bett-Heberzüge v. Mk. 2.20, Bett-, Tisch- u. Stommodeden, Sandtücher etc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

15587

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527
Besitzer **Simon Ullmann.**

Herren-Kragen und Manschetten

empfehlen in grösster Auswahl 17178
August Weygandt,
Langgasse 8.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.

Filiale:
Langgasse 4,
früher Marktstr. 29.

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70;
für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt. 12049

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

1618

F. Pinet, Paris.

Bettstellen- und Tischfüße,

per Satz, soweit Vorrath reicht, 2 Mk. empfiehlt 16778
Georg Zollinger, Drechsler,
25 Schwalbacherstraße 25.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

14493

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Spenglermeisters **G. Bergfeld** zu Wiesbaden, Privatklägers, vertreten durch Rechtsanwalt **Bojanowski** daselbst, gegen den Rentner **Georg Haberkern** daselbst, Angeklagten, vertreten durch Rechtsanwalt **Sehner** daselbst, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 29. Mai 1890, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsgerichtsrath **Böing** als Vorsitzender,
2. **Joh. Christian Becht** von Igstadt,
3. **Friedrich Karl Schaefer** von Schierstein, } als Schöffen,
Actuar **Schwaerzel** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Rentner **Georg Haberkern** dahier, geboren am 12. April 1839 zu Waldangeloch, verheirathet, evangelisch, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers, begangen in der Wirthschaft der Wittwe **Bilo** dahier, zu einer Geldstrafe von zwanzig Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je fünf Mark eine eintägige Gefängnisstrafe tritt, verurtheilt, dagegen von der Anklage der Beleidigung des Privatklägers am Neubau des Angeklagten freigesprochen. Sodann wird der Angeklagte in sämtliche Kosten des Verfahrens — mit Ausnahme der durch die Vorladung und Vernehmung der Zeugen **Kern** und **Achter** erwachsenen, dem Privatkläger zur Last fallenden Kosten — sowie zum Ersatze der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen außergerichtlichen Auslagen verurtheilt.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen vier Wochen nach Eintritt der Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen.

v. p.

gez. **Böing**.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und bescheinigt, daß das Urtheil am 22. August 1890 rechtskräftig geworden ist.

Wiesbaden, den 25. August 1890.

L. S.

gez. **Bahl**,

Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts VI.

Für die Richtigkeit vorstehenden Auszugs.

Wiesbaden, den 16. September 1890.

17606

Bojanowski, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Sept. 1890, von Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr ab, werden in dem Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hiersebst, auf freiwilliges Anstehen

ca. 200 Meter feine Kammgarnstoffe in Nesten zu Hosen und Westen, sowie ganzen Anzügen, ca. 200 Stück gestricke Herren- und Knaben-Jagdwesten, ca. 300 Stück Trikot-Zaillen in verschiedenen Farben, ca. 300 Meter Kleiderstoffreste in verschiedenen Mustern, ca. 100 Stück Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirme u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1890.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Ellenbogenasse 7. 194

Verschiedene Sorten **Äpfel** und **Birnen** für auf Lager in jedem Quantum und zum billigsten Tagespreis zu haben **Frankenstrasse 4**. Daselbst ist ein zweiräderiges **Karrenchen** (fast neu) und ein großer junger **Zughund** zu verkaufen. 17607

Äpfel, Kumpf 30 und 40 Pfg., zu haben **Steingasse 28**.

Schöne gepflückte Äpfel, Kumpf 30 Pfg., gute **Kochbirnen**, Kumpf 35 Pfg., zu haben **Neue Colonnade 28**.

Verschiedenes

Zurückgekehrt.

A. Witzel, Zahnarzt.

Wiesbaden, Rheinstraße 20.

G. Viertel Theater-Abonnement, num. Part., abzug. Bleichstr. 1.

Damenhüte

werden gut und billig garnirt **Mainzerstraße 60b**. 17600

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71**, Laden.

Kleider und **Hauskleider** werden angefertigt, sowie getragene billigst geäubert. Näh. **Nerostraße 42, 2**.

Herren- u. Damen-Wäsche wird gut passend u. billig angefertigt **Webergasse 37**, 1 Tr., Glasabschl.

Eine **perfecte Büglerin** sucht noch einige Stunden zum Bügeln. Näh. **Wellstrisstraße 13**, Dachl. 1.

Eine tüchtige **Waschfrau** sucht noch Stunden. Näh. **Schwalbacherstraße 67**, Part.

Wäsche wird schön und billig besorgt. Näh. Ecke der Rhein- und **Morikstraße**, im Laden.

Eine Dame

in gesehmem Alter, katholisch, mit Vermögen und im Besitze eines feinen Geschäfts, wünscht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines älteren Herrn, womöglich Beamten resp. gut situirten Geschäftsmannes, zu machen.

Offerten, womöglich mit Photographie, unter **R. P. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Discretion Ehrensache.

Heirath.

Ein mit Pensionsberechtigung angestellter königl. Beamter, Mitte 30er, mit einem Gehalt von 4000 Mk., wünscht sich mit einer häuslich recht solb und bescheiden erzogenen, netten jungen Dame mit etwas Vermögen zu verheirathen. Nur reelle und nicht anonyme Zuschriften werden erbeten unter **Z. B. Z. 16** an die Tagbl.-Exp.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die **Morikstraße 1** dem lieben **Jettchen** zu seinem 25. Geburtstag! Es soll leben, das Häßchen daneben, der Liebste dabei, hoch leben sie alle Drei!

Das Liqueur-Comité.

Verkäufe

Wegen Umzug

sind zu verkaufen: 1 schön-polirte 3-schubl. **Kommode** 15 Mk., 1 1-thür. **Kleiderschrank**, auch für Weißzeug passend, 15 Mk., 1 lackirte 3-schubl. **Kommode** 10 Mk., 1 **Oval-Tisch**, polirt, 10 Mk., 1 vierediger **Nußb.-Tisch** mit gedrehten Füßen 6 Mk., 1 **Tischchen** 2 Mk., 1 **Küchenschrank** mit Glasaufsatz 22 Mk., 1 **Spiegel** 4 Mk., 2 gute **Rohrstühle** 4 Mk., 1 **Nachttisch** 4 Mk., 1 **Regulator** 12 Mk., sohan noch 4 1-thür. **Kleiderschränke**, 3 2-thür. und noch div. **Möbel**

Schachtstraße 9, Hth. 2. Et.

Tafel-Clavier

f. Nr. 50 zu verkaufen Göthestraße 30.

Sopha b. z. v. **Webergasse 37, 1, Glasabzhl.****Weilstraße 16, 1 Tr. hoch, sind ein Herren-Schreibtisch** von Eichenholz u. 9 **Stühle**, ebenfalls Eichenholz, zu verkaufen. 17610Bewegungs halber zu verk. eine **Petroleum-Hängelampe** (3 Flammen), f. Salon passend, ein **Spiegel** mit **Goldrahmen**, ein **Eisschrank**. Karlstraße 32, 2, v. 10—4 Uhr.**Verloren. Gefunden**Eine **goldene Damen-Uhr** wurde von der Langgasse nach der Webergasse bis zum Theater verloren. Gute Belohnung wird zugesichert. Abzugeben Webergasse 24, 1 St. 17504**Verloren** auf der Strecke von Rheinstraße 2 bis zur Haltestelle der Dampfstraßenbahn an den Bahnhöfen eine **goldene Damenuhr**. Abzug. geg. Belohnung Rheinstraße 2. 17605Am Mittwoch Abend **schwarzseidenes Tuch** mit Seidenspitze von der Friedrichstraße nach Kirchgasse 2, 1, verloren. Dasselbst gegen Belohnung abzugeben.Am Samstag, den 13. d. M., wurde am Kochbrunnen eine **graue Perlen-Geldbörse** mit Inhalt verloren. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im „Weißer Schwan“ abzugeben.Gefunden eine **goldene Uhr**. Lehrstraße 25, 1 l. Zwei Paar **weiße Frauen-Hosen** am Montag Mittag gefunden (Marktplatz). Abzuholen Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.**Braunbrauner Spitz** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei **M. Frorath**, Kirchgasse 2c.**Unterricht****Pädagogium Wiesbaden m. Pensionat.**Gründliche und sichere Vorbereitung zum **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- und Seecadetten-Examen**,sowie zu den mittleren und oberen Classen höh. Lehranst. in **kurzer Zeit**. Aufnahme v. Schülern hies. Lehranstalten in's Pensionat. Erste Ref. Näh. durch Programme und den Director 17537**Dr. Lechleitner, Sonnenbergerstr. 14.****Schüler.**höh. Lehranst. können ihre häusl. Arbeiten u. Aufg. eines Gymnasial. anfertigen. Gefl. Anfr. u. **P. Q.** an die Tabl.-Exp.Ein **Candidat** zum Unterrichten zweier Knaben gesucht Rheinstraße 75, Part. 17544**Gesucht**ein **Candidat des höheren Schulamts**, der geneigt ist, gegen freie Wohnung und Verpflegung die Beaufsichtigung eines jüngeren Schülers des Gymnasiums zu übernehmen.Gefl. Offerten unter **A. L.** an die Tagbl.-Exp.Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Sextaners ein **Primaner** gewünscht 30, 1, Dogheimerstraße 30, 1. 17533**Handarbeits-Unterricht**

ertheile ich in Privatkreisen Schulkindern jeden Alters. Näheres Friedrichstraße 25, 11—12 Uhr. 17542

L. Gravenhorst,

staatlich gepr. Handarbeitslehrerin.

Französisch. Unterricht wird billig ertheilt von einer **Französin**. Off. unter **L. 2** an die Tagbl.-Exp.**Violin-Unterricht** ertheilt billigt**V. zum Busch**, Dogheimerstraße 6.Eine **Concertsängerin**, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt **Gesang-Unterricht**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17572**Immobilien**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesuchtvon einem älteren Herrn (Landwirth) unweit der **Bahn und Stadt** gelegenes**ländl. Anwesen**,passend für gebildete Familie. Gefl. Offerten unter **J. K. 103** an **Rud. Mosse**, Wiesbaden.**Geldverkehr****Hypotheken-** **J. Meler,** **Agentur.** 9092
(Taunusstrasse 18.)**Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,****Querstrasse 2, 1**, vermittelt fortwährend stets **prompt u. zuverl. I. Hypothekencapitalien** zu **4, 4¹/₂, 4²/₃ u. 4¹/₂ %**, je nach **Lage, Höhe der Beleihung — 70 %**. 15640
Vermittl. v. Bancapit. des Frkft. Hypoth.-Creditvereins.**Capitalien zu verleihen.****40—60,000 Mk.** (auch getheilt) gegen gute Sicherheit zu verleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17385**30,000 Mk., 45—50,000 Mk.** auf gute 1. Hypothek, **15,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek per October event. auch später auszuleihen bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 17259**Capitalien** auf 1. Stelle zu **4 %** auszuleihen. Offerten unter **B. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.**Capitalien zu leihen gesucht.****4500—5000 Mk.** auf 2. Hyp. gef. Näh. Tagbl.-Exp. 17183**25—30,000 Mk.** von einem pünktlichen Zinszahler zur zweiten Stelle nach der Landesbank auf ein Geschäftshaus in guter Lage auf gleich oder später zu **4¹/₂ %** zu leihen gesucht. Unterhändler verboten. Gefällige Offerten unter **A. Z. 400** an die Tagbl.-Exp. 17344Ein **Beauter** sucht **4—5000 Mk.** zur Anzahlung auf ein rentables Haus. Absolute Sicherheit geboten. Offerten unter **Z. L. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.**30,000 Mk.** 1. Hyp. bei **dopp. ger. Sicherh.** à **5 %** p. sof. od. spät. gef. für ein Etabl., welsch sich mit Herst. ein. Gebr.-Art. befaßt, event. Betheil. nicht ausgechl. Off. erb. sub **K. M. 30** an die Tagbl.-Exp.**5000 Mk.** auf sehr gute 2. Hypothek ohne Zwischenhändler gef. Zinsen nach Uebereinkunft. Näh. Tagbl.-Exp. 18403**20,000 Mk.**, besteh. in ein. Forder., mit **6 %** verz. Garant. f. richt. Ging. mit **15 %** Nachl. zu ced. weg. anderv. Untern. Off. von Reflect. erb. unter „**Cession 20**“ an die Tagbl.-Exp.**500 Mark** werden gegen Sicherheit und die höchsten Zinsen zu leihen gesucht auf vier Monate. Offert. unter **M. B. 26** an die Tagbl.-Exp.

Gesellschaft Plattköpp.

Sonntag, den 21. September, Nachmittags 4 Uhr, veranstaltet die Gesellschaft Plattköpp eine Unterhaltung verbunden mit komischen Vorträgen und Tanz im Lokale „Zum Löwen“ der **Wwe. Ross** in Erbenheim.
Freunde und Gönner sind höchlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt der Bericht über das Schuljahr 1889/90 des Conservatoriums für Musik (Director **Albert Fuchs**) bei und wird derselbe besonderer Beachtung empfohlen. 17563

Van Haagen's Cacao

per Pfd.-Dose **2 Mk. 70 Pf.**, Bestes, wohl-schmeckendes, leicht-lösl. Pulver in stets frischer Sendung empfiehlt 17620
50 Pf.

Saalgasse 2. **Theod. Leber**, Ecke d. Webergasse.

Miethgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

Kleine Wohnung gesucht von ruhiger Familie (260 Mk.). Näh. in der Tagbl.-Exp. 17531

Gesucht auf 1. November oder später eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör. Off. mit Preisangabe unter **P. J. 38** an die Tagbl.-Exp.

Drei Damen

(Mutter u. zwei erw. Töchter) suchen für einige Monate zwei solid möbl., ruhig gelegene Zimmer. Betten würden event. selbst gestellt werden.

Offerten mit genauer Angabe befördert 17616

A. Mann, Ober-Inspector, Philippsbergstraße 2.

Gesucht

von einer einzelnen Dame auf 1. October vier freundlich gelegene Zimmer, Küche und Zubehör in feinem Hause, nahe der Wilhelmstraße. Auf ein halbes Jahr. Offerten unter **A. B. 109** an die Tagbl.-Exp.

Möbl. Zimmer event. mit Kost von einem Beamten zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. sub **H. W. 12** an die Tagbl.-Exp.

Große Magazin-Räumlichkeiten gesucht.

Offerten postlagernd unter „Magazin“.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Der große Laden Wilhelmstraße 16

ist zum 1. April 1891 zu vermieten. 17584

**Baden zu vermieten
Alte Colonnade.**

Der **Laden No. 2** in der **Alte Colonnade** ist vom 1. Oct. 1890 bis 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei

Jos. Friedmann Nachfolger,
Alte Colonnade 3/4.

Walramstraße 37 ist eine helle geräumige **Werkstätte** zu vermieten. Dieselbe kann auch zu einem Magazinraum benutzt werden. 17556

Wohnungen.

Dogheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung von 2 großen Zimmern, Mansarde, Küche, Keller auf 1. October zu verm. Nur an ruhige Leute. Näh. Part. 17582

Hellmundstraße 60 im Vorderhaus der 3. Stock von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Hinterhaus bei **K. Blum.** 17562

Karlstraße 8 eine Parterre-Wohnung auf 1. October zu verm., auch kann daselbst ein **Laden** eingerichtet werden. 17585

Mauergasse 19 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen bei **Carl Walter I.** 17554

Tannusstraße 4

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, per 1. October oder später zu vermieten. Auf Wunsch elektrische Beleuchtung. 17552

Abgeschl. Wohnung für ruhige Leute,
2. St., 3 Zim., Mansarde und Zubehör, auf sogleich oder später zu verm. **Sonnenberg**, Gartenstraße 3.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung, 5 Zim., eing. Küche, Balcon, Garten, Mädchenz., monatl. 130 Mk., zu verm. **Emserstr. 19.** 17549

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15, Wohn- und Schlafzimmer, möbl., zu verm., sowie einzelne Zimmer und Mans. Näh. im 1. St. 17545

Friedrichstraße 6, Part., ist auf October ein gut möbliertes Zimmer und Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 17548

Sirichgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 17569

Jahnstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 17540

Rheinstraße 56 möbl. Part.-Zimmer mit Porzellanofen und Balcon sehr billig abzugeben.

Wellrigstraße 12, Bel.-Et., möbl. Zimmer billig zu v. 17541

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, zum 1. October zu vermieten Faulbrunnenstraße 3, Vorderb. 2. St. 17617

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Friedrichstraße 33, Parterre. 17594

Ein sehr gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Emserstraße 48, Part. links.

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension an einen jungen Mann per sofort zu vermieten **Nichelsberg 13.** 17588

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Nicolastraße 16,** im Metzgerladen. 17580

Louisenstraße 14, Hth. 3 Tr., möbl. Mansarde zu verm. 17599

Saub. junger Mann erhält Schlafstelle **Walramstraße 22.** 17591

Möbl. 3., auch Pension, billig **Hermannstr. 12,** 1. 17612

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 45,** 1. 17550

Eine möblierte heizbare Mansarde sofort zu vermieten **Nerostraße 9,** 1. St. **Frau Bender.**

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle **Selenenstraße 2,** D.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstraße 33, Seitenb. Part., ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 17588

Dogheimerstraße 34, Part., zwei leere ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 17576

Ein gr. l. heizb. Zimmer sofort an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten **Nerostraße 14,** 2. St. rechts.

Leeres Zimmer u. heizbare Mansarde zu verm. **Wellrigstr. 46.** 17589

Ein sch. leeres Zimmer zu verm. **Wellrigstraße 46,** Hth. 3. St.

Walramstraße 37 ist eine Mansarde zu vermieten. 17557

Große heizbare Mansarde zu vermieten **Wörthstraße 10.**

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

- Ein großer **Weinkeller**, circa 25 Stück haltend, sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39.** 17560
 Große **Kellereien** mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 43.** 17559

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich **Abends 6 Uhr** in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Gesucht für eine Familie in Frankfurt a. M. (Ausländer) eine **Gouvernante** (Engländerin), die bei zwei Kindern im Alter von 12 bis 14 Jahren den Unterricht zu übernehmen hat. Näheres **Rheinstraße 2.** 17604

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine **Lehrstelle** frei. 16320

Benedict Straus, Webergasse 21.

- Ein **gebildetes Fräulein**, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht Stellung in feinerem Geschäft. Offerten sub **H. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung findet **Lehrstelle** bei **Geschw. Müller, Kirchgasse 9, Weißw.-Ausstattungs-Geschäft.**

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Nicolásstraße 30, Erdgeschoss rechts.**

Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Starkstraße 5, 1 St.** 16969

Ein anständiges Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen **Delaspeefstraße 6.**

Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erl. **Grabenstr. 11.**

Bügel-Lehrmädchen gef. **Adlerstraße 63, 2 links.** 16496

Ein junges Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen **Helenenstraße 5, 2 Tr. h.**

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Näh. **Mauergasse 9** bei Frau **Windisch.**

Ein **Wäschmädchen**, ein **Bügelmädchen** und ein **Lehrmädchen** auf gleich gesucht in eine **Wäscherei** **Hermannstr. 9, Erdh. 1 St.**

Mädchen finden dauernde Beschäftigung zum **Lumpen-Sortiren** **Hochstraße 14.**

Monatsmädchen gesucht **Schwalbacherstraße 14, 2 Tr. rechts.**

Ein **Monatsfrau** gef. **Langgasse 15a, im Porzellanladen.** 17546

Gut empfohlene **Monatsfrau** für die **Morgensstunden** gesucht **Abolphsallee 12, 3 Tr. Vormittags bis 11 und Abends nach 6 Uhr.**

Monatsfrau sofort gesucht **Albrechtstraße 17, 2.**

Gesucht ein Mädchen

für Hausarbeit in **Monatsstelle** **Haineweg 3.**

Saubere **Monatsfrau** gesucht **Hellmundstraße 52, 2.**

Braves **Monatsmädchen** gesucht **Jahrstraße 5, Seitenb. P.**

Ein **Monatsmädchen** für täglich eine Stunde gesucht **Albrechtstraße 7a, 1 rechts.** 17598

Ein **reinliches** Monatsmädchen wird gesucht **Moritzstraße 25.**

Ein tüchtige **Wäsch- und Putzfrau** wird sofort gesucht **Schulberg 3.** 17602

Ein **Wäsch- u. Putzfrau** sucht Beschäft. Näh. **Frankenstr. 2, 2.**

Ein **Auslaufmädchen** wird gesucht **Taunusstraße 9, im Hüllaben.** 17495

Ein **Weschfrau** gesucht **Moritzstraße 22.**

Zum **1. October** empfehle eine **durchaus perfecte**

Restaurationsköchin mit prima Zeugnissen, eine **perfecte**

Herrschafsköchin, ein **f. u. b. Hausmädchen**, welches **perf. schneid., Kinderfräul.** mit Sprachkenntn., sowie **junge Diener.** **Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.**

Suche eine tüchtige **Hotel-Haushälterin**, **Weißzeugbeschießerin**, **Restaurationsköchinnen**, **Hotelzimmermädchen**, gut big. **Köchinnen**, **Haus- und Küchenmädchen.** **Grünberg's Bür., Goldg. 21, 1b.**
 Eine **fein bürgerliche Köchin**, welche etwas **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle. Gute **Empfehlungen.** Näh. **Lehrstraße 1, 2 St.**

Ein **fein bürgerliche Köchin** mit **3- und 4-jährigen** Zeugnissen aus **gutem Hause** und ein **tüchtiges Hausmädchen** empfiehlt **Büreau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht sofort **fein bürgerl. Köchinnen**, **tüchtige Allein-, Haus-, Hotelzimmermädchen**, **Küchen- u. Landmädchen** durch **Stern's Büreau, Nerostraße 10.**

Ein **fein bürgerliche Köchin** mit **guten Zeugnissen** und ein **Hausmädchen**, welches **nähen** und **bügeln** kann, werden gesucht zum **1. October** **Grathstraße 9.**

Ein **tüchtige bürgerliche Köchin**, die bei **Hausarbeit** und **Wäsche** helfen kann, **gute Zeugnisse** hat, gesucht zum **1. October** **Grubweg 19.** 17530

Gesucht **fein bürgerliche Köchinnen** in **großer Anzahl**, **tücht. Alleinmädchen**, welche **kochen** können, **Hausmädchen** für **feine Herrschaftshäuser**, eine **geprüfte Erzieherin**, eine **gepr. Kindergärtnerin**, **zwei Kinderfräulein** für **hier**, **Erzieherin**, **Kinderfräulein** und **Kammerjungfer** nach **Frankreich**, **Kindermädchen**, **zwei Fräulein** zur **Stütze**, eine **Haushälterin**, **zwei Hotelzimmermädchen** und **acht Hotellüchermädchen.** **Bür. Victoria, Nerostr. 5.**

Gesucht per sofort eine **Köchin**, welche **Hausarbeit** übernimmt. Nähere **Auskunft** wird erteilt **Mauergasse 10, 1 l.**

Ein **fein bürgerliche Köchin**, welche auch **Hausarbeit** übernimmt und **gute Zeugnisse** aufweisen kann, **sofort** gesucht **Adelheidstraße 60, 3.**

Drei **bürgerliche Köchinnen**, vier **Hausmädchen**, **sechs Mädchen** für allein gesucht durch **Frau Zapp, Marktstraße 11, Dieblich.**

Ein **williges kath. Mädchen** für jede **Hausarbeit** gesucht **Schwalbacherstraße 49, Part.** 17596

Ein **Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht. Zu **erfr.** **Neugasse 11, im Kleidergeschäft.**

Ein **br. will. Mädchen** für **Hausarbeit** gef. **Wellrigstraße 10, 2.**

Tüchtiges Hausmädchen gegen **guten Lohn** gesucht. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17244

Ein **braves Mädchen** für jede **Hausarbeit** gef. **Langgasse 5.** 17414

Ein **braves Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht **Moritzstraße 28, 1 St.** 17506

Zum **1. October** ein **fleißiges Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht **Neugasse 15.**

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Mainzerstraße 48.** 16457

Ein **Mädchen**, das **melken** kann, wird gesucht **Wellrigstraße 19.** 16910

Ein **starkes Mädchen**, das die **Hausarbeit** versteht, auf ein **Gut** gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 39.** 17246

Ein **braves starkes Mädchen** zum **1. October** gesucht **Häfnergasse 11.** 17363

Ein **Mädchen**, welches **melken** kann, gef. **Feldstr. 17, P.** 17373

Ein **einfaches fleißiges Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, gegen **guten Lohn** gesucht. Näh. **Part.-Hotel.** 17398

Ein **durchaus zuverlässiges braves Kindermädchen** gesucht **Langgasse 23.** 17392

Ein **15 bis 16 Jahre** altes **Mädchen** vom **Lande** gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 23, im Seitenb. l.** 17462

Ein **br. j. Mädchen**, am **liebsten** vom **Lande**, in eine **hiesige Pension** gesucht. Näh. **Messegasse 32** bei **Klessenwetter.** 17453

Suche für **sofort** zwei **kräftige Mädchen** für **Küche und Hausarbeit.**

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Ein **Mädchen** gesucht für **sofort** oder **1. October** **Herrngartenstraße 2, Part.**

Ein tücht. karf. Mädchen gef. Grabenstr. 12, Laden links. 17496

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 26, Gartenh. Part. rechts.

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October gesucht Abelhaidestraße 42, 1.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit wird sofort gesucht.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
Banggasse 34. 17486

Ein gefetztes Mädchen, im Kochen und Hausarbeit gründlich erfahren, wird als Mädchen allein für dauernd gesucht. Näh. Sedanstraße 5, 1 St. l. 17484

Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 19. 17494

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogeng. 9, Korbgewächshaus.
Ein williges Dienstmädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt gesucht. 17146

Hotel Colloseus, Bad Soden i. T.

Ein junges, einfaches Mädchen gesucht Ecke der Friedrichs- und Delaspeestraße, im Laden. 17288

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, wird sogleich oder auf 1. October gesucht. Näh. Steingasse 8, 1 St. links. 17339

Zu einzelner Dame ein Mädchen mit guten Zeugn. für jede Hausarbeit zum 1. Oct. gef. Vorm. v. 8—12 Uhr Philippsbergstr. 27.

Ein j. reinl. Mädchen auf sofort gesucht Frankenstraße 14.

Ein besseres Mädchen,

das in Handarbeiten geübt, zu größeren Kindern gesucht. Solche, die schon in Stelle bei Kindern waren, werden bevorzugt. Näh. Tagbl.-Exp. 17543

Gesucht für sogleich oder später ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, Dogheimerstraße 7, 2. Et. 17547

Gesucht feineres Mädchen, 23—28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, welches im Kochen und Hausarbeit gründlich erfahren ist. Näh. Tagbl.-Exp. 17187

Ein braves sauberes Mädchen gesucht Rheinstraße 40, 1 St.

Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Herrngartenstraße 9, Part. 17584

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, alle Hausarbeiten gründlich versteht und mehrjährige Zeugnisse besitzt, wird zum 1. October gesucht Kirchgasse 2a, 1. Et. 17575

Gesucht zum 1. October ein reinliches Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und ein gewandtes besseres Mädchen, im Serviren, Nähen und Waschen erfahren. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich Freitag zwischen 4 u. 6 Uhr melden Friedrichstraße 44, 1 St.

Ein gefetztes selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird zum 1. Oct. gef. Saalgasse 5, 2 Tr. links. 17535

Ein besseres Kindermädchen gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein braves zuverlässiges Mädchen vom Lande. Näh. Adolphsallee 17, Part.

Eine einzelne Dame sucht ein ordentliches Mädchen für Vormittags, das die Hausarbeit gut versteht. Anzumelden von 10 bis 12 Uhr Elisabethenstraße 6, im Gartenhaus.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 1. October gesucht Louisenstraße 12, 1.

Ein gefetztes starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gründlich in der Hausarbeit, gesund und stink ist, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Näh. von 10—11 Uhr Morgens Moritzstraße 31, 1.

Ein jung. br. Mädchen auf gleich gesucht Hermannstr. 1, 1 St.

Ein braves Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht, sowie im Wascheausbessern nicht unerfahren ist, wird gesucht Neugasse 15, im Laden.

Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen zu einem Säugling gef. Dranienstraße 14, 1 St.

Besseres evangelisches Mädchen, in Haus-, Näh- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle zu einer Dame oder als besseres Hausmädchen. Offerten unter D. A. 1 abzugeben in der Tagbl.-Exp.

Ein älteres, sehr gut empfohlenes Mädchen wünscht Stelle bei einzelner Herrin oder einzelner Dame. Karlstraße 32, 2, v. 10—4 Uhr.

Ein Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als besseres Mädchen. Näh. Paulinenstift.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Weillstraße 20, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf 1. October. Näh. Römerberg 39 bei Kraus, Dachl.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. Oct. Stelle. Kl. Dogheimerstraße 4, 1.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht Stellung. Näh. Messergasse 14, 2 St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 22, 2 St.

Gef. vier Zimmermädchen, eine perf. Kammerjungf., eine gut bürgerl. Köchin in kl. Familie, eine Köchin f. Paris, ein alt. Kinderm., ein tücht. Alleinm., ein Fräul. z. zwei größ. Kindern, Mädchen v. Lande u. eine Kindergärtin. Bür. Germania, Häfnerg. 5.
Gesucht tücht. Mädchen gegen höh. Lohn, ein nettes Hotelzimmerm., Haus- und ein Küchenmädchen. Str. Köppler, Friedrichstr. 36.

Ein gefetztes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. October gesucht Louisenstraße 10. 17461

Gesucht ein geb. Fräulein, welches im Haus- halt erfahren ist, zur Stütze, zwei Herrschaftshausmädchen, zehn tüchtige Alleinmädchen, welche gut kochen, drei fein bürgerliche Köchinnen in kl. Familien, eine perf. Herrschaftsköchin zu zwei Damen nach ausw., ein tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstst. kocht, zu zwei Personen nach ausw., sowie sechs bis acht Küchenmädchen gegen guten Lohn.

Wintermeyer's Bureau,

Häfnergasse 15.

Ein Mädchen wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 45.

Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, wird gegen hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 17601

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Mühlgasse 7, Part. 17608

Ein Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 5, 4 St. h. 17608

Ein Mädchen, welches kochen kann, für gleich zur Aushilfe gesucht Schützenhofstraße 1, 2 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen und nähen kann, für kl. Haushalt gesucht Moritzstraße 4, 2.

Ein sauberes williges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Dogheimerstraße 22. 17619

Agentur | keine Einschreibgebühr! | Moritz,
55, 2, Taunusstr., 55, 2, Taunusstr. 55, 2, Taunusstr. 55, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fräulein mit guten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung, der engl. und franz. Sprache mächtig, wünscht in einem Gold-, Silbers-, Luxuswaaren- oder ähnl. Geschäfte p. 1. od. 15. Oct. Engagement. Off. sub W. R. II an die Tagbl.-Exp.

Eine perfecte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Blatterstraße 4.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näh. Wellstr. 27, Part.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 49, 2 r.

Eine f. bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Saalgasse 34, im Laden.

Eine perf. Restaurationsköchin und eine Herrschaftsköchin suchen Stellen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17621

Stellen suchen eine perf. u. fein bürgerl. Köchin, sowie verschied. Alleinmädchen und besseres Mädchen, welches kochen kann, mit nach dem Ausland, Haushälterinnen, Repräsentantinnen, Erziehenden, Kinderfräulein mit 4-jährigem Zeugniß.

Büreau Victoria, Nerostraße 5.


Gesuchte fein bürgerl. Köchin, welche etwas Hausarb. übern., empf. Stern's Büroau, Nerostr. 10.

Eine ältere Köchin sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder bei einzelner Dame; auch übernimmt dieselbe etwas Hausarbeit. Näh. Rheinstraße 25, 1.

Ein Mädchen, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern, für hier oder auswärts. Näh. Adolphstraße 10, Frontsp.

Ein besseres Mädchen wünscht eine Stelle als Hausmädchen in einem Hotel oder bei einer Herrschaft. Näh. Frankensstraße 17, 2 St. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches langjährige Zeugnisse hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, hier oder auswärts. Näh. Kirchgasse 2a, Frontspitze.

 Ein gut empf. besseres Mädchen, welches in allen Hausarbeiten selbstständig ist, auch gut schneidern und fristren kann, sucht auf 1. October passende Stelle. Zu erfragen Sonnenbergstraße 34, Bart.


Ein gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Hotel Victoria.

Ein junges Mädchen, welches nähen kann und etwas Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu größeren Kinder. Näh. Feldstraße 22.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht bei älteren Leuten zum 1. Oct. Stelle. Näh. Saalgasse 4/6, 2 Tr. links.

Ein ig. Mädchen

aus guter Familie, in allen Theilen des Haushaltes erfahren, **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau. Salair wird nicht beansprucht, jedoch ist familiäre Stellung erwünscht. Offerten erbeten unter **L. & E. 19** postlagernd **Münkel a. d. Lahn.** (H. 66252) 62

 **Anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Kinderfräulein oder Hotelzimmermädchen durch Stern's Büroau, Nerostraße 10.**

 Ein j. g. Mädchen aus guter Familie (Norddeutsche) sucht Stelle zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau; am liebsten im Ausland. Familienanschluß. Offerten erbeten unter **A. E. 300** postlagernd **Mainz.**

Ein braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Viebrich a. Nh., Mainzerstraße 28.

Besseres Kindermädchen, welches perfect französisch spricht, im Kleiderm. u. sonst. fein. Handarb. erf. ist, f. Stelle durch Stern's Büroau, Nerostr. 10.

Ein junges Mädchen sucht bis Ende October eine Stelle. Näh. Dohheimerstraße 18, Oth. 17558

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 1. October. Näh. Adlerstraße 33.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. bei Fr. Kögler, Friedrichstraße 36.

Stelle sucht ein Fräulein mit 6-jährigen Zeugnissen zu zwei Kindern oder zu einer einzelnen Dame.

Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen sucht Stelle auf gleich oder später als besseres Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Lehrstraße 21, Conterrain.

Junges nettes Haus- oder Zimmermädchen für Pension empf. Stern's Büroau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

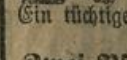
Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird p. Mitte October ein junger Mann als **Commis** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen beliebe man unter **St. 348** bei der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Maler sucht Oh. Ludwig, Oranienstraße 4. 17556

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 16758

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrechtstraße 45. 17367

Ein tüchtiger Bauschreiner (Bankarbeiter), ein Fußtafelmacher und ein Lehrjunge gesucht Dohheimerstraße 24. 17611

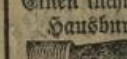
 **Tapezirer-Gehülfe gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.** 17442

Ein tüchtiger **Tapezirer-Gehülfe** findet sofort dauernde Arbeit. **Jos. Dietz jr., Tapezirer, Mahen.**

Zwei Pflasterergesellen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Eintritt gleich. Hoher Lohn! Hellmundstraße 39. 17428

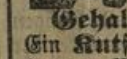
Ein junger solider **Schneidergehülfe** erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

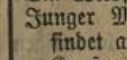
Tüchtige Schneidergehülfe für dauernd ges. Kirchgasse 2a. 17347

 **Wollschneider** auf Woche gesucht Dohheimerstraße 20, Vorderhaus. 17481

Schuhmacher gesucht Schwalbacherstraße 29.

Einem tücht. Küchenchef, Zimmer- u. einen jg. Restaurations-Kellner, Hausburschen f. **Grünberg's Bär.,** Goldgasse 21, Laden.

 **Gesucht ein sprachkundiger Kellner, sowie ein Laufburschen** zum sofortigen Eintritt. Näh. durch Frau **Müller, Schwalbacherstraße 55.**

 **Gesucht ein gefester perfecter Diener mit guten Attesten, an Rhein. Gutes Gehalt. Büroau Germania, Säuerergasse 5.**

Ein **Kutscher** gesucht. Näh. Bahnhofstraße 9. 17551

Junger Mann aus guter Familie, mit genügender Vorbildung, findet auf meinem Bureau beste Gelegenheit, sich zum tüchtigen Kaufmann auszubilden. **Hermann Friedrich, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, Querstraße 2, 1.**

Lehrling

mit guter Schulbildung sofort oder zum 1. Oct. gesucht. 17573
Keppel & Müller,
Buchhandlung und Antiquariat.

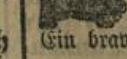
Photographie!

Ordentlichen **Lehrjungen** sucht 17184
Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Ein wohlzogener **Junge**, der Kenntnisse im Zeichnen besitzt, in die Lehre gesucht bei **H. Gläser, Photograph.** 17412

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17153

Ein **Hausbursche** gesucht Adelhaidstraße 41. 17512

 Ein junger **Hausbursche** gesucht Michelsberg 3 bei **Schmidt.** 17498

Ein braver **Junge** als Ausläufer gesucht von **F. Strasburger, Kirchgasse 12.** 17505

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740
Ph. Schweissguth, Röberstraße 23.

Drescher gesucht **Langgasse 5.** 17413

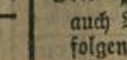
Männliche Personen, die Stellung suchen.

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per sofort gesucht. Gest. Offerten unter „**Lehrling**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Ein **solider junger Mann** sucht Stelle als Ausläufer oder als Anseher. Gute Militär-Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter **W. K. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **junger Mann**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht auch Bedienter bei einer Herrschaft. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **Z. V. 3** an die Tagbl.-Exp.

Ein **junger Mann**, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Ausläufer oder Diener. Schwalbacherstraße 22, Hinterh. 2.

 Ein **zuverlässiger Mann** sucht Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17618

Occasion.

Ich bin beauftragt, die werthvolle Sammlung

Delgemälde erster Meister

zu jedem annehmbaren Gebot aus der Hand zu verkaufen und mache Kenner und Liebhaber auf diese wohl niemals wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Der Verkauf findet wegen Räumung des Lokals **nur noch heute und morgen** statt.

17593

J. M.: F. Küpper.

An die Turner Wiesbadens.



Sonntag, den 21. September:

Turnfahrt des Gaues Süd-Nassau nach Schwalbach.

Der gemeinschaftliche Abmarsch der 3 hiesigen Turnvereine findet **präcis 8 Uhr Morgens** vom Eck der Schwalbacher- und Gmserstraße aus statt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder sich zahlreich zu betheiligen und **um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr** am Sammelplatz zu erscheinen. 220

Albert Schröder, Vorsitzender des Männer-Turnvereins.

Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Turnvereins.

Fritz Heidecker, Vorsitzender der Turngesellschaft.

Wegen Platzmangel und um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe ich eine gediegene **Stümmers-Einrichtung**, ganz complet, aus **Nußbaum** gefertigt, 2 complete Betten, **Waschkommoden** u. **Nachttische** mit und ohne **Marmor**, 9 **Verticows**, gute **Kleiderschränke** in **Tannen** und **Nußbaum**, 2 sehr schöne **Blüschgarnituren**, 2 **Divans**, 2 große **Pfeiler Spiegel** in **Nußb.**, **ovale** und **viereckige Spiegel**, 2 **Spiegelschränke**, 1 **Nußb.-Herren-Schreibtisch** mit **Aufsatz**, 6 **Paar** leere **französische Nußb.-Bettstellen**, **hochhäuptig**, 4 große **2-thür. Schränke**, 1- und **2-thür. Gallerieschränke**, sehr gute **Arminster-Teppiche**, **Bettvorlagen**, **Nächtische**, **Nipptische**, 2 **Damen-Schreibtische**, **Stagereu**, **Stafelleien**, 2 **Nußbaum-Duerspiegel**, 1 **Blüschgarnitur**, 1 **Sopha**, 6 **Stühle** und 1 **Sessel**, 2 **Regulatoren**, **Standuhren**, 5 sehr gute **Pferdehaar-Matrasen** mit **Keilen**, 2 **Tannen-Betten**, **Vorplattvoilette**, **einzelne Büffets**, sehr gute **Chaiselongues**, 60 **Bilder**, theils **Delgemälde**, theils **Glasbilder**, **Tischdecken**, **Vorhänge**, **Portièren**, **Lambrequins** mit **Gallerien**, **Kommoden**, **Canapés**, **Banertische**, **Auszugtische**, 8 **Sophatische**, 1 **runder Tisch**, eine **vollständige Küchen-Einrichtung**, 1 **Geldkassette**, 1 **Mayagoni-Waschkommode** mit **Marmor** und **Nachttisch**, **einzelne Sessel**, 1 **Tafelclavier**, **Geige**, 1 großer **wachsamer Hund** mit **Kette** und **Hütte**, verschiedene **Keller**, **Küchen**, **Garten**- und **Mansarden-Geräthschaften** zu jedem nur **annehmbaren Preise**.

Die **gekauften Sachen** können bis zum **1. October** stehen bleiben, **gebe aber, um bis dahin Alles los zu sein, zu jedem Preise** ab. 17609

Mainzerstraße 54b, Bel-Stage.

Ein **geschnitztes Sopha**, 4 **Stühle**, 1 **große eiserne Bettstelle** zu verkaufen. Anzusehen von **10—12 Uhr** Kapellenstraße 3, 1. Tr.

Neuheiten

in

Putz, Passementerie und Modewaaren empfiehlt

L. Strauss,

Langgasse 32, im „Adler“.

17096

Mein Hochgeschäff,

Anfertigung von Dinern u. Soupers etc., bringe in empfehlende Erinnerung. 17024

C. Kilian, Taunusstraße 19.

Frische Egmonder Schellfische

empfehl

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Egmonder Schellfische

in **Eisverpackung** heute eingetroffen. 17608

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Sonnenbergerstraße 4 sind verschiedene Sorten

gepflückte Äpfel kumpf- und malterweise zu haben. **Falläpfel** 15, 20 und 25 Pf. der Kumpf.

Schöne Rüsse per 100 St. 35 Pfg., **gepfl. Äpfel** per Kumpf 35 u. 40 Pfg. **Frankenstraße 18, Part.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 219.

Freitag, den 19. September

1890.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. September, Mittags 12 Uhr,
wird in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 47 hier selbst:
Ein Jagdwagen mit abnehmbarem Halbverdeck, stark gebaut,
auf freiwilliges Anstehen öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 17. September 1890. 194
Salm, Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.

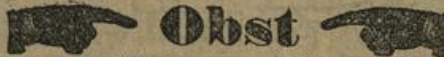
Im Auftrage des Herrn Droschkenbesizers Stroh und Herrn Wald hier versteigere ich



heute

Freitag, den 19. September c.,
Mittags 3 Uhr,

das denselben gehörige, in den Districten Königsstuhl und Geisberg befindliche



Obst

von mehreren vollhängenden Bäumen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sammelplatz präcis 3 Uhr an der Hahn'schen Ziegelei. 239

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Mauerstraße 8.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Façonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maas) gewoben, Rohrsetze gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Institut Wirkfeld,

Rheinstraße 52.

Beginn des Winter-Semesters Montag, den 22. Sept.,
Morgens 9 Uhr. 16283

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Für à 48 Mark

Liefere reinwollene Anzüge und Paletots nach Maß in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,
Schmalbacherstraße 23.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Neue Colonnade.

Nur noch bis Sonntag Abend ausgestellt:

Die Lebensmüden Félicie

von Prof. Neide.

von Prof. Graef.

Schluss Sonntag Abend.

„Zum Sprudel,“

Tannstraße 27.

Täglich:

Specialitäten - Vorstellung.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/8 Uhr.)

16398

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.

Elektr. Sicherheitsvorrichtung für Rolläden etc.

liefert Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

16851

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,
am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in neuen selbstverfertigten Betten, Sophas, Chaiselongues, Divans, Plüsch-Garnituren etc. jeder Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegelschränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consoleschränke, Tische, Stühle etc. unter Garantie für jedes einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lauth, Tapezierer.

Transport frei.

15381



Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder

in Mainz

empfiehlt Luxuswagen jeder Art, sowie sehr gute gebrauchte Halbverdecke, Coupe etc.

Alle Reparaturen prompt.

(No. 21955) 149

Kochherde.

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen

18706

St. Dozheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, St. Dozheimerstr. 4.

43-jähriges Geschäftsbestehen!

Johann Hoff'sches Königl. Hof-Optiker, Spezialgeschäft für Brillen, Fernrohre, Mikroskope, etc.	Johann Hoff'sches Königl. Hof-Optiker, Spezialgeschäft für Brillen, Fernrohre, Mikroskope, etc.
Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate. Spezialgeschäft für Malz-Präparate, etc.	Johann Hoff'sches Königl. Hof-Optiker, Spezialgeschäft für Brillen, Fernrohre, Mikroskope, etc.
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas. Spezialgeschäft für Brillen, Fernrohre, Mikroskope, etc.	Johann Hoff'sches Königl. Hof-Optiker, Spezialgeschäft für Brillen, Fernrohre, Mikroskope, etc.

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, Aug. Engel, Hofl., Lannusstraße 4 und 6. 103

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vorläufige Anzeige.

Demnächst lasse ich wieder, wie alljährlich, Kartoffeln bekannter Güte und Sorte (Daber) kommen.

Näheres werde ich nach Eintreffen der Proben im „Tagblatt“ bekannt machen. 17274

Peter Siegrist.

Die so sehr beliebten

Magnum - Bonum - Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's Haus, erbeten und sind Nieren und Mauskartoffeln der Gr. zu fünf Mk., Schneeflocken und Magnum Bonum der Gr. zu vier Mk., Zwiebelkartoffeln der Gr. zu drei Mk. abzulassen.

Tafeltrauben, beste Sorten, mehrere Ctr. abzugeben bei M. Fecher, Eltville (Rhg.).

Schiersteinertweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Gute G- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg., sowie **Einnachbirnen** (Sonigbirnen) per Kumpf 60 Pfg. zu haben am Obstand in der unteren Rheinstraße, vor dem Lannusbahnhof. 16471

Birnen per Pfd. 7 und 8 Pf., **Äpfel** per Kumpf 30 Pf., **Beifeäpfel** 25 Pf. Wagramstr. 18. Alex. Schmidt. 17378

Äpfel per Kumpf 30 Pfg., **Simbeeräpfel** 50 Pfg. Schachtstraße 9, W. Brummer.

Verschiedenes



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Wilhelm Debus** etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Frau Luise Debus, Wittwe.

Dohheim, den 15. September 1890.

Für Regel-Liebhaber!

Meine **Regelbahn** ist für Samstags Abends anderweit an eine Gesellschaft zu vergeben. 17379

Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger.**

Ein Viertel Sperrst. (sehr guter Platz) ist abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17520

Umzüge mit großen und kleinen Möbelwagen sowie mit Kollwagen werden noch übernommen. 17518

Karl Blum,
24 Grabenstraße 24.



Umzüge

werden übernommen und unter Garantie ausgeführt. Moritzstr. 3. 16494

Verpackung

von **Möbeln, Spiegeln, Bildern und Porzellan** wird sorgfältig besorgt. 16845
Mauergasse 12, Part.



50-60 Cubimeter Steinhauerarbeiten (Sandstein) sind zu vergeben. Anerbieten mit Preisangabe unter La. B. B. 16 an die Tagbl.-Exp.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 15449

Alle Sorten **Stühle** werden billig geputzt, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 17036

Perfekte Kochfrau

empfiehlt sich bei Diners u. nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17394

Massage.

Empfehle mich bei vorkommenden Fällen zum **Massiren** sowie zu sämtlichen chirurgischen Berrichtungen (Krankensplege Nachtwachen). 16776

J. Jung, Ellenbogengasse 5,
gebr. Heilgehülfe und Massieur.

Namensticken und Stricken wird billigt besorgt Marktstraße 8. **Weiß- und Bunststickereien** werden billigt in und außer dem Hause angefertigt. Lannusstraße 33, Hinterh. 2. 15627

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Helenenstraße 28, Part.

Schneiderin empf. sich z. Anfertigen von Costümen u. Kinderkleidern in und außer dem Hause. Näh. Lannusstraße 26, Laden.

Schneiderin, früher bei Gerson in Berlin thätig gewesen, empfiehlt sich außer dem Hause.

E. Burkart, Louisenstraße 16, 2.

Handschuhe wäscht u. färbt billigst Fr. Strensch, Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrahmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 Mk. Näh. Dohheimerstraße 30, Bäderladen.

Biebrich-Mosbacher Dünger-Ansuh-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn W. Kratzenborger, Bahnhofstr. 4, zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Sobelspäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Heirath.

Ein junger Mann in Wiesbaden, mit einträglichem Geschäft und eigenem Hause, wünscht sich zu verheirathen. Ein tüchtiges fleißiges Mädchen mit freundlichem leutseligem Charakter könnte sich ein glückliches Heim schaffen. Vermögen erwünscht. Wahrheitsgetreue Anträge, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, erbitte unter strengster Discretion hauptpostlagernd Wiesbaden unter S. W. 80. Nichtanonyme Anträge werden berücksichtigt.

Kaufgesuche

Zahlungsfähiger gebildeter Geschäftsmann (Christ)

wünscht ein kleineres rentables Geschäft zu erwerben oder sich an solchem zu theilhaben. Gutes Cigarrengeschäft in frequenter Lage bevorzugt. Discretion unbedingte Ehrensache. Geneigte Offerten erbitte unter E. K. postlagernd. (Hc. 315130) 62

Für ein Hotel suche eine ganze Einrichtung, auch einzelne Möbel, zu kaufen. Offert. unter E. K. 4 an die Tagbl.-Exp.

Altes Gold und Silber, sowie Silberboden werd. zu den höchsten Preis. angef. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Zu höchsten Preisen

werden angekauft getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Münzen und dergl. von A. Görlach, 16 Metzgergasse 16. 17092

Gut erhaltene Möbel, sowie Teppiche zu kaufen gesucht. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. 15739

Ein gebrauchtes aber gut erhaltenes Pianino auf monatliche Abzahlung mit einer H. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit äußerster Preisang. unter Chiff. M. 200 a. d. Tagbl.-Exp.

Real mit 40-50 Schubläden zu kaufen gesucht oder gegen ein kleineres umzutauschen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17090

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier etc. kauft zu den höchsten Preisen (wird auf Verlangen im Hause abgeholt) N. Bibo, 4 Römerberg 4.

Verkäufe

50 Stück Matrasen, roth Dress, à 12 Mk. 16512 Friedrichstraße 23, 1. St.

10 Bände Volklectüre (jeder Band 10 Hefchen enthaltend), ferner 22 Bde: „Das Wissen der Gegenwart“ sind billig zu verkaufen. Näheres Oranienstr. 12. 17383

Ein Pianino (Leipziger), gut erhalten, ist umzugs halber preiswerth zu verkaufen Platterstraße 8, 1, früh 8 bis 11 Uhr.

Eine feine Garnitur Blüschmöbel (Sopha, und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei P. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6. 14399

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticomm, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugtisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen Albrechtstraße 45. 17366

Möbel-Verkauf.

23 Friedrichstraße 23, 1, stehen zu verkaufen: 1 schöner Kleider- und Küchenschrank à 36 Mk., 3 feine Betten à 65, 90 und 110 Mk., 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmor-aufsatz zu 50 und 30 Mk., 2 schöne Nußbaum-Barock-Sophas mit rothbraunem Nips à 45 Mk., 1 Ottomane, 1 Chaiselongue à 40 Mk., 1 Divan mit 2 Fauteuils billigst, 3-theil. Matrasen, das Mittlere mit gutem Nothhaar, zu 34 Mk., Seegrasmatrasen in allen Weiten zu 10, 12 und 15 Mk., Springrahmen à 20 Mk., 1 Canape in Phantastestoff 36 Mk., ferner mehrere Fenster-Gallerien, Rosetten, Rouleaufordel, 1 Bidet, 1 Malerstühlchen, 1 Kasten-Standuhr, Nipp- u. Sophasische, Alles sehr billig. 17390

Verschiedene Möbel sind umzugs halber zu verkaufen Platterstraße 8, 1, früh 8-11 Uhr.

Zwei neue schöne Canapes, 1 rothbr. Nips, 1 Phantastestoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 17190

Ein gut. Billard zu verk. Röderstr. 3. F. Groll. 16466

Büffet, sowie Bettstelle mit Sprungfedermatrasse, von hellem Holz, gut erhalten, für je 35 Mk. zu verkaufen Dohheimerstraße 28, Part. 17473

Eine Ladentheke mit Pult und Glaskasten und Erker abzugeben Kirchgasse 45, Cigarrenladen. 17077

Im Reisebureau Taunusstraße 7 sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen: 1 Abschluß für Comptoir, 1 Bücher-gestell, 2 Theken, 3 Pulte, 1 Bücherschrank, 1 Erker-Einrichtung mit Lampe, 2- und 3-armige Lüster, 1 schwarze Garnitur, bestehend aus Tisch, Sopha, 4 Stühlen, 1 Uhr, 1 Spiegel, eine Personenwaage, 2 Schilder, 1 Gepäckkasten, sowie Bücher-vorräthe etc.

Ein Gypsferdiger liegender Gasmotor, neu, noch in der Original-Verpackung, wegen Aenderung der Anlage zu ermäßigtem Preis abzugeben durch Roessler & Baumbach in Frankfurt a. M., neue Mainzerstraße 71.

Wassermühle mit Göpelwerk

sehr billig zu verkaufen; wird auch getheilt abgegeben. Näheres bei A. Schmitt, Mainz, Neubrunnenstraße 12. (No. 21958) 149

Eine leichte Federrolle zu verk. Hellmundstraße 37. 14679

Hellmundstraße 60 sind Obfleiter in verschiedenen Größen billigst zu haben. K. Schieferstein, Wagner.

Ein gebrauchter Blasebalg billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Ein noch guter gebrauchter Herd, 100 x 80 Ctmr., zu verkaufen Kirchgasse 30. 17515

Guter Transportirherd zu verk. Röderstr. 3, Groll. 17429

Zwei große schöne Porzellanöfen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17395

Zimmerspäne

larrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part 10941

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1885 von weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

5. Marienburger

Geld-Lotterie

5. Marienburger

Ziehung am 8., 9. und 10. Oktober 1890.

Ausschliesslich Baar-Gewinne



in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein		zahlbar in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank	
- Berlin bei Herrn Simon Cohn		- Hamburg bei Herrn Carl Heintze.	
1 à 90000	= 90000 M.	50 à 600	= 30000 M.
1 à 30000	= 30000 M.	100 à 300	= 30000 M.
1 à 15000	= 15000 M.	200 à 150	= 30000 M.
2 à 6000	= 12000 M.	1000 à 60	= 60000 M.
5 à 3000	= 15000 M.	1000 à 30	= 30000 M.
12 à 1500	= 18000 M.	1000 à 15	= 15000 M.

Loose à 3 M., halbe Antheil-Loose à 1,50 M.

Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-
General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebanc Berlin“.

Um Verzögerungen im Loos-Versand zu vermeiden, bitte ich Bestellungen nur

mittels Postanweisung zu machen u. auf dem Abschnitt der Postanweisung die Bestellung sowie die genaue Adresse deutlich niederzuschreiben.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Aleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Bohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und completen Betten. 290

Waldteufel's

neueste Tänze: op. 228 Hebe-Walzer. op. 229
Himmelsfunken, Walzer. op. 230 Weihnachtsrosen, Walzer.
op. 231 Im Sternenglanz, Walzer. op. 232 Roco, Polka.
op. 233 Bagatelle, Polka. — Elegante melodiose Com-
positionen. — Empfohlen von A. L. Ernst, Musikal.- und
Instrum.-Handl., Nerostr. 1, am Kochbrunnen. 17404

In fast neuem Zustande billig abzugeben:
Pferdedecke m. Kopfstück, Herren-Sattel
mit Unterlegende von Filz u. sonstigem Zubehör, Pelham,
Schabracke (schwarz mit Goldborde). Zu erfragen in der
Tagbl.-Exp. 17273

Meine neuen Pastell-Photographien machen bei
Allen, welche sie sehen, so großes Aufsehen, daß
ich mich veranlaßt sehe, alle Kunstfreunde auf die
am Eingange meines Ateliers, Louisestraße 3,
ausgestellten Pastellbilder besonders aufmerksam
zu machen. 17522

O. van Bosch,
Königl. Hofphotograph.

36 ff. Zugsbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 M.-
Marken. Wichtig: Buch Heber die Ehe 1 M.-Marken
Wo 3. v. oder 3. w. Kindersegen.
Ev. Rückvergütung! Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 22.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug.

Verloosungscontrole, event. unter Garantie. Kauf und Verkauf von Werthpapieren zu günstigsten Bedingungen, Werthpapiere stets vorrätzig.

Rath und Auskunft zuvorkommendst.

Ausführung von Zeitgeschäften zu ermässigtem Provisionsatz.

17466

Bis zum 15. October

Verkauf zurückges. Stickereien

in allen versch. Arten.

Auch haben wir einen Posten trüb gew. Schweizer Stickereien sehr günstig abzugeben.

Tapisserie Geschw. Lippert,

Taunusstrasse 25.

17448

Wichtig für Brautleute!

Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig decken will, gehe nur Mengergasse 13, 1 Tr. rechts. 17376

Carl Alt, Rahmen-Geschäft.

Möbel-Schreinerei

von

Ant. Dobra, Faulbrunnenstr. 7,
empfehlte sich zum

Anfertigen aller Arten Möbel

zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Besondere Möbel-Polir-, Mattir- und
Reparatur-Werkstätte.

Uebernahme von Umzügen in der Stadt, sowie
nach auswärts unter Garantie.

Verpackungen werden sorgfältigst ausgeführt.

17255

Große Auswahl

completer Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,
Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 16958

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am präzisesten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 17371

Geschw. Müller (Inh. Hugo Müller),

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse.

Unser

Gardinen-Fabrik-Lager

enthält eine grosse Auswahl

höchst effectvoller Neuheiten

Handarbeit-Spachtel-Gardinen

pro Fenster 30, 35, 40, 50 bis 75 Mk.

17316

Möbel- und Bettenlager

von

Webergasse 3. **W. Egenolf,** Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten Betten, Polster- und
Kastenmöbel empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste.
Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezirer-Arbeiten werden
schnell und preiswürdig ausgeführt. 17303

Zwei vollst. Betten nebst verschiedenen anderen Möbeln billig
zu verk. Schulberg 4, 2. 17370

Mein Lager aller Sorten

Oefen

ist auf's Reichhaltigste assortirt und halte ich dasselbe allen Interessenten bei äußerst billig gestellten Preisen bestens empfohlen. 15426

L. D. Jung, Langgasse 9.

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN zu erhalten wünscht, verlange die Fabrikate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Germania-Pomade,

nur allein acht von der Parfümerie Germania, Berlin, ist anerkannt die beste. Sie pflegt und conservirt die Kopfhaut, fördert den Haarwuchs, verleiht dem Haare Glanz und Weichheit. Nur acht zu haben bei

Heinr. Schmidt, Langgasse 45.

Süßer Apfelwein. 17479

R. Apel, Gemeindebadgasse 6.

Täglich frisch gefilterter

Apfelmost.

„Stadt Eisennach“, Gännergasse 14.

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 16390

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. September.)

Adler:		Bären:	
Pfeiffer.	Prag.	Siefert m. Fr.	St. Blasien.
Rothert m. Fr.	Düsseldorf.	Frhr. v. Rummel.	München.
Tapken.	Elberfeld.	Hotel Dahlheim:	
Frank.	Nievernerhütte.	Bädecker m. Fr.	Boppard.
Frank.	Köln.	Brand, Rittmstr.	Stettin.
Rehbock, Kfm.	Bremen.	Goedecke, Fr.	Worms.
Holzinger, Kfm.	München.	Fries, Fr.	Worms.
Lüber, Kfm.	Winterthur.	Edel, Kfm.	Berlin.
Fischer, Kfm.	Paris.	Griesar, Kfm. m. Fam.	Coblenz.
Drevermann m. Fr.	Gevelsberg.	Kur-Anstalt Dietenmühle:	
Heilgers, Fr.	Crefeld.	Heintz, Kfm.	Hanau.
Schleicher, Fr.	Crefeld.	Braun, Kfm.	Breslau.
Hahn.	Elberfeld.	Herminghaus m. Fr.	Hilden.
Steinberg m. Fr.	Walfroth.	Weddigen, Fr.	Düsseldorf.
Lüscher, Kfm.	Paris.	Einhorn:	
Bitter m. Fr.	Crefeld.	Behr, Rent. m. Fr.	Jena.
Belle vue:		Klingler, Kfm.	Stuttgart.
Se. Durchl. Fürst Schabovskoy	London.	Bender.	Vallendar.
m. Bed.	Moskau.	Stichwe.	Düren.
Hulburd m. Fam.	Chicago.	Mosser.	Cassel.
Clifford, Fr.	London.	Grasnik, stud. med.	Bonn.
Schwarzer Bock:		Bourgnignen.	Köln.
Goldenstädt m. Fr.	Oldenburg.	Renter.	Mainz.
Lädde-Neurath, Fr. m. Tochter.	Weissenburg.	Wambach, Kfm.	Frankfurt.
Stabel, Pfarrer.	Bliescastel.	Grussmann, Fr.	Mainz.
Marxer.	Bliescastel.	Hahn m. Fr.	Frankfurt.
Gutsch, Ziegeleibes.	Posen.	Utz, Baumstr. m. Fr.	Berlin.
Rahm, Hptm.	Osnabrück.	Oberländer m. Fr.	Elberfeld.
Zwei Böcke:		Fieden m. Fr.	B-Gladbach.
Manbach, Fr. m. Nichte.	Coblenz.	Butze.	Dresden.
Meibauer, Rechtsanwalt.	Konitz.	Goeke.	Altona.
Massonneau, Fr. Major.	Neuwied.	Meisen, Fr.	Köln.
Klinger.	Hagen.	Rau, Fr.	Düren.

Hotel Deutsches Reich:

Feldof, Kfm. Münster.
Gollas, Kfm. Münster.
Hinkel m. Fr. Reichelsheim.
Nähr, Fr. Wien.
Deicke, Assessor. Halberstadt.
Herrenberg m. Fam. Dresden.
Simon, Kfm. Worms.
Schneider, Fbkb. Westfalen.

Engel:

Hohenstein m. Fr. Dnaisburg.
Rückert, Fr. Meiningen.
Ortloff, Fr. Meiningen.

Eisenbahn-Hotel:

Schlichter, Kfm. Ettlingen.
Tersago, Kfm. Belgien.
Eftinius, Kfm. Homburg.
Pergod, Kfm. m. Fr. Paris.
Lutz, Kfm. Erfurt.

Zum Erbprinzen:

Hermes, Kfm. Bonn.
Kenhöffer, Kfm. Poesuth.
Hannemann. Bonn.
Blum, Kfm. Limburg.
Müller, Kfm. Wiesloch.

Europäischer Hof:

Dupré m. Fam. New-Orleans.
Korngold m. Fr. Warschau.
Pladdemann, Fr. m. Tocht. Weisser Hirsch.

Eckhardt, Fbkb. Schw. Gmünd.
Döhninger. Mannheim.

Grüner Wald:

Burkhardt m. Fr. Liebenwerda.
Bann, Kfm. Magdeburg.
Paulmann, Kfm. Lüdenscheid.
Lösch, Kfm. Mannheim.
Nothborn, Fr. m. Tocht. Bonn.

Petzsch, Kfm. Weilburg.
Jetsch, Kfm. Nawa.
Meuningen, Kfm. Remsbach.
Schepp, Kfm. M-Gladbach.

Wolferrmann, Kfm. m. Fam. Ehrenbreitstein.

Hotel „Zum Hahn“:

Cramer, Kfm. London.
Morgu, Fr. London.

Vier Jahreszeiten:

Hahn, Fr. Dr. Berlin.
Goldschmidt m. Fam. u. Bd. Paris.
Campbell-Bannerman, Geh. Rath m. Fr. u. Bed. London.

Goldene Kette:

Laenner, Fr. Königsberg.
Laenner, Fr. Königsberg.
Nilges. Vohwinkel.
Hannappel. Höchst.

Goldenes Kreuz:

Schaberik m. Fr. u. S. Duderstadt.
Schaberik, 2 Fr. Duderstadt.
Schlarb, Fr. Kirschroth.
Schlessers. Mülheim.

Hotel Kronprinz:

Coper, Kfm. Mannheim.
Coper, Kfm. Berlin.
Müller, Kfm. Cassel.
Brandis. Berlin.
Straus, Kfm. Worms.
Krumbach, Kfm. Mainz.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Zinn m. Fr. Barmen.
Bartels, Fr. Köln.
v. Lynden, Baronesse. Hausdorf.

Massauer Hof:

Mohrmann, Dr. jur. Hamburg.
Rudo m. Fr. England.
Lockhardt, Fr. England.
van den Abeele. Antwerpen.
Marotto m. Fr. London.

Minderop van der Bosch, Fr. m. Bed. Köln.
Bruneau m. Fr. Paris.
Römer m. Fr. Utrecht.

van der Kastelee, Fr. Utrecht.

Luftkurort Neroberg:

Riese, Fr. Frankfurt.

Kur-Anstalt Nerothal:

Woehl, Rent. Glogau.
Weisbach, Kfm. Glogau.
Frhr. v. Boenigk, Major. Berlin.

Hotel du Nord:

Rotte, Dr. m. Fr. Bremen.
Cassalette m. Fr. Aachen.
Cassalette, Fr. Aachen.

Nonnenhof:

Werner, Katast.-Contr. Ottweiler.
Sopp, Pfarrer, Dr. m. Fr. Bochum.
Lerche, Kfm. m. Fam. Bremen.
Jonsen, Kfm. Düsseldorf.

Merkel m. Fr. Marburg.
Ross, Kfm. Jansen.
Lewin, Kfm. Berlin.
vonder Leyen, Kfm. m. Fr. Brüssel.

Dorfer, Hptm. m. Fr. Garmersheim.
Weyermanns, Kfm. Otzenrath.
Böhm, Kfm. Dresden.
Koch, Kfm. Giessen.
Bauermeister, Kfm. Frankfurt.

Mainhold, Kfm. Eiberfeld.

Pariser Hof:

Buflot, Fr. Gotha.
Braun, Fr. Dessau.

Hotel St. Petersburg:

de Balachoff, Fr. m. Fam. u. Bed. Petersburg.

Hotel Prince of Wales:

von Flottwell. Duisburg.
Reid. Leicester.
Müller. Holstein.

Quellenhof:

Hochberg, 2 Kfite. Wien.
Stichler, Kfm. Mülheim.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Rudduck, Fr. London.
Ward, Fr. London.
Green, Kfm. London.
Poths-Wegner m. Fam. Schwalbach.
Hoyack, Apoth. m. Fr. Watscheid.
Singendoneck, Fr. Haag.
Walker, Rent. London.

Rose:

Scheele, Kfm. Hamburg.
Rusch, Kfm. Hongkong.
Dona, Fr. Haag.
Campbell, Dr. m. Fr. Haag.

Lewis m. Fr. England.
Strauss, Kfm. m. Fam. Frankfurt.
Rome, Fr. Schottland.

Hunter, Fr. Schottland.
Brünn, Kfm. m. Fr. Drontheim.
Richter-Bruhm. Leipzig.
Rahusen. Amsterdam.

van Eeghen. Amsterdam.

Weisses Ross:

Schulze, Hauptmann. Königsberg.
Claus, Fbkb. Pymont.
Swoboda. Berlin.

Schmutz, Fbkb. Heilbronn.
Lotz, Kfm. Cassel.

Schützenhof:

Butrye, Fr. Dr. m. 2 T. Kreuznach.
Gathmann, Kfm. Witten.

Hoffmann, Kfm. m. Fr. Aachen.
Schwaderlap, Fr. Höhr.
Irie, Fbkb. Marienborn.

Rittershaus m. Fr. Remscheid.
Geissen, Rent. Moselweiss.
Schulz, Fbkb. Berlin.

Göcke, Fbkb. Berlin.
Zietzschmann, Kfm. Duisburg.
Grassmann, Fr. Mülrad.

Spielhagen, Apotheker. Berlin.

Weisser Schwan:

Schmidt, Dr. Darmstadt.
Stubenstein m. Fr. Magdeburg.

Spiegel:

Arth. Heidelberg.
Drube, Fr. Cassel.
Tannenbaum, Dr. med. Lodz.
Blumenthal, Rechtsanw. Warschau.

Pulver, Fbkb. Vibel.

Pfälzer Hof:
Lespingal, Secretär. Bordeaux.

Tannhäuser:
Siemon m. Fr. Oberlahnstein.
Hayn, Kfm. Hamburg.
Korth, Kfm. Berlin.
Braun m. Fr. Hoerde.
Krumholz, Kfm. Dresden.
Spreizer, Kfm. Offenbach.
Engel, Kfm. Zeitz.
Lenz, Dr. med. m. Fr. Moskau.

Tanus-Hotel:
Boineburg m. Fr. Eisenach.
Mumm, Rent. m. Fr. Flensburg.
Willrath, Rent. m. Fr. Flensburg.
Kriegsmann m. Fr. Magdeburg.
Avelingh, Fbkb. m. Fr. Velp.
Kirschbaum, Fr. m. S. Aachen.
Degive, Kfm. Aachen.
Goecke, Oberst-Lieut. Königsberg.
Mecke, Rent. Dordrecht.
Krickling, Kfm. Ludwigsburg.
Gomperts, Rent. London.
Hölscher, Kfm. Aachen.

Frühling, Officier. Ludwigsburg.
Oderheimer, Dr. phil. Stuttgart.
Felten m. Fam. Köln.
Meiser, stud. phil. Berlin.
Weist, stud. med. Berlin.
Drucker, Kfm. Köln.
Hebner, Rent. m. Fam. Posen.

Hotel Victoria:

Ungarn-Sternberg. Petersburg.
Stadeker, Kfm. m. Fam. Bukarest.
Shittman, Ref. England.
Shittman, Fr. England.
Braat, Fbkb. m. Fr. Delft.
Wedde, Rent. m. Fr. London.
Boyser, Rent. Fr. Maryland.
Sinapius, Fbkb. m. Fr. Spremberg.
Richard, Fbkb. Spremberg.
Steffen, Fr. Dr. Spremberg.
Richard, Fr. Spremberg.

Hotel Vogel:

Bansdorf m. T. Reidsdorf.
Collenbusch, Kfm. Barmen.
Schmeyer, Kr.-Secret. Weissensee.

Hotel Weins:

Valdis-Morel, Dr. med. Santiago.
Schmitz m. Fr. Nistermühle.
Paton, Rent. m. S. Brüssel.
Weuskott, Fr. Barmen.
Weuskott, Fr. Barmen.
Weuskott, Fr. Barmen.
Martin, Kfm. Freiburg.
Steinbauer. Bielefeld.
Jüngst, 2 Fr. Langenschwalbach.
Jüngst. Langenschwalbach.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Schnster m. Fam. Hannover.
Mankel, Rent. m. Fr. Halle.
Wärzburger m. Fr. Frankfurt.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Koechlin. Haag.
Rosier, Dr. m. Fr. Marburg.
Cohen, Fr. England.
Bulman. London.
Hower m. Fr. London.
Watson, Fr. London.

v. Tiesenhausen, Baron. Livland.
v. Stuhlhammer. Russland.
Barton. Dublin.

Pension Mon-Repos:

Richter, Fr. Frauendorf.
Nieprasch, Fr. Frauendorf.
Pension de la Paix:
v. Anker, Fr. Hofmarschall m.
Gesellschafterin. Dresden.
v. Löwenskoidt. Norwegen.
v. Grimm, Fr. m. T. New-York.
de Gaillard, Fr. Brüssel.

Villa Anna:

Wiest, Fr. Werden.
v. Cramm, Fr. Braunschweig.
v. Cramm, Freifrl. Braunschweig.
Griepenkeerl, Fr. Braunschweig.
Park-Villa:
Prinz Troubetskoy, Kammerh. m.
Fam. Russland.
Wertheimer, Fr. m. Bed. Paris.
Villa Speranza:
Moulton, Fr. Paris.
Mason, Fr. Paris.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Niederwald.

Von Johanna Feilmann.

Hell strahlte die Sonne vom blauen Himmel herab auf den fröhlichen Menschenschwarm, der sich am zweiten Pfingstmorgen durch den Park von Mosbach nach Wiebriach bewegte. Die Kurs-Direction von Wiesbaden hatte einen Ausflug nach dem Niederwalde angeordnet, und Deutsche aus allen Gauen und Städten, Engländer und Russen, ja auch einige Franzosen folgten plaudernd der voranschreitenden Musikbande, die auf dem glänzenden Blasinstrumenten lustige deutsche Weisen in den wundervollen Morgen hinausjammerte.

Ein junger Herr mit durchgeistigtem Gesichte, einen Calabreser auf dem blonden Haargelock, hielt hin und wieder in seinem Gange inne und machte Notizen in einem Büchlein, bis er einer der Besten im Zuge war.

Plötzlich suchte er zusammen und horchte auf; eine melodische, ihm wohlbekannte Stimme schlug an sein Ohr. „O — Kurt — Kurt — komm schnell — wie reizend.“ „Helene!“ entfuhr es ihm, als er den Kopf seitwärts wandte.

Auf dem thaubepelkten Rasen stand ein schlankes Mädchen in milchfarbenem Wollkleide, überrieselt von den goldenen Sonnenstrahlen, die durch die Krone einer alten Buche brachen. Den Kopf mit dem breitrandigen Strohhut zurückbiegend, schaute sie einem Eichhörnchen nach, das wie ein rothes Flämmchen an dem hohen knorrigen Stamm hinaufzuehr und in dem Laubwerk verschwand.

„Komm, Helene, Du erkältest Dich in dem nassen Gras,“ rief Jemand aus der Schaar mit stark ausgeprägtem norddeutschen Accent.

Sie blickte sich um, und ihr Auge traf den Herrn, der wie angewurzelt ihr gegenüber stand.

„Fräulein Helene — Fräulein v. Hellmuth — ist's möglich — Sie sind es wirklich — ich habe mich also doch vorher am Bahnhof nicht getäuscht — Welch' glücklicher Zufall!“ rief er freudig, ihr die Hand entgegenstreckend.

„Herr Dr. Lenz —“

Bestürzung, Verlegenheit, ja, Schrecken malte sich in ihren Zügen, als sie ihn stammelnd begrüßte.

„Soeben, gerade diesen Augenblick dachte ich lebhaft an Sie,“ sagte er, ihre zitternde Hand mit leichtem Druck in der seinen haltend.

„Also haben Sie mich doch nicht ganz und gar vergessen,“ entgegnete sie kaum vernehmbar, nach Fassung ringend.

„Ich — Sie vergessen — Helene!“

Sie fand keine Zeit zur Antwort, denn ihr Begleiter war an sie herangetreten.

„Herr Dr. Bruno Lenz — Herr Kurt Lange,“ stellte sie vor. Beide Herren lästeten den Hut, wechselten einige Worte mit einander und schlossen sich mit Helene dem Zuge wieder an.

Kurt Lange! Der Name klang Lenz so vertraut. Ja, richtig, das war der Präses aus dem Butjadinger Land, der Freund und Vetter des vor zwei Jahren so plötzlich verstorbenen Majors v. Hellmuth, der Vormund Helenens, von dem sie bei ihrem Besuch auf dem Gute Einsheim am Rhein so viel gesprochen hatte. Ein Original sollte er sein, ein Hüne an Gestalt mit dem Herzen und der Naivität eines Kindes und ein vorzüglicher Landwirth. Wie er damals so oft im Scherz den Eiferjüchtigen auf dieser Reden am Jadedusen gespielt, der in der Gedankenwelt der ihn bezaubernden Psyche einen solch großen Platz ausfüllte. Ja, er entsprach äußerlich ihrer Schilderung: massiv, breitschulterig, mit wattergebräuntem, bartlosem Gesichte, aus dem zwei große lichtblaue Augen blickten, deren kindlicher Ausdruck mit dem Silberglanz auf dem kurzgeschorenen braunen Haar, dem energischen Sinn und dem entschlossenen Mund in Widerspruch zu stehen schienen.

Schnell hört Doctor Lenz, daß Kurt Lange nach Wiesbaden gekommen sei, um seine Schwester Barbara zu besuchen, die sich dort mit Helene zur Kur aufhalte; die Schwester ginge vorn im Zuge mit einer befreundeten Familie aus Wilhelmshausen; die Sehnsucht habe ihm keine Ruhe gelassen, Pfingsten müsse man mit seinen Lieben verbringen, auch die Germania auf dem Niederwalde habe ihn hergelockt.

Durch die Begegnung waren sie etwas zurückgeblieben, und nun ging eine mit vollem Korbe beschwerte Frau aus dem Volke neben ihnen, die sich mühsam weiter schleppte; ein bleiches Kindlein saß ihr dürftiges Trauerkleid und jammerte, daß es so müde sei.

Kurt Lange machte einige mitleidige Bemerkungen, Jedermann zügte heute aus zur Freude; wie die arme Frau die Bitterkeit ihrer Armut empfinden müsse, neben all' diesen gepriesenen fröhlichen Menschen. Dann beugte er sich zu dem kleinen Burtschen nieder: „Willst nach Wiebriach reiten, Kleiner?“ — Hopp — hopp — hopp — und im Nu nahm er das verwunderte Kind auf die Schulter und setzte sich vergnügt lachend in Trab.

„Aber mein Herr —“

„Lassen Sie mich, es macht mir Spaß — gehe nur mit dem Herrn Doctor voran, Helene, ich folge schon“ sagte er, neben der erschöpften Frau stehen bleibend, die den hohen Tragkorb vom Kopfe genommen und auf den Pfad niedergelegt hatte. Gewiß ging sie zu Fuß, um die wenigen Pfennige für die Bahn zu

sparen; richtig gerathen, vier kleine, vaterlose Kinder daheim; eins immer krank, gelähmt; wer konnte da an einen Festtag denken; guter Gott, es war ja noch ein Glück, daß es durch die Wäsche für die Reichen etwas zu verdienen gab.

„Die Frau wird diesen Pfingsten gewiß nicht wieder vermissen,“ sagte Helene, wandte sich und winkte Kurt Lange mit dem hellfarbenen Sonnenschirm zu. Da kam er langsam heran, der Rede, das jauchzende Kind, dem er einen grünen Buchenzweig in die Hand gegeben, auf der Schulter tragend.

Kückeriti, du rothe Hahn,
Tret dien Stewels mit Sporen an,
Vor wult du denn to rieden,
Van hier na Ulfert Iben

sang er mit kräftiger Stimme. Neben ihm ging freudig lächelnd die blasse Frau, den schwankenden Korb auf dem Kopfe. Wie leicht ihr jetzt die schwere Last schien! Geld zum Wägelchen hatte der Gute ihr geschenkt für den kleinen Rahmen und sie auf Wochen von drückender Nahrungsfürsorge befreit.

„Ihr Herr Vormund scheint wirklich ein Original zu sein,“ bemerkte Lenz, „mir gefallen solch urwüchsige Menschen.“

„O, es giebt auf der ganzen Welt keinen zweiten Kurt Lange, das weiß jeder in seiner Umgebung; Niemand aber weiß es besser als ich,“ rief Helene mit Begeisterung.

Dann versanken sie wieder in Schweigen, als ob sie fürchteten, etwas zu berühren, das zwischen ihnen lag, etwas Unausgesprochenes und doch Bewußtes.

In Elmsheim hatten sie sich kennen und lieben gelernt, — sie, das damals achtzehnjährige begeisterungsfähige Mädchen, er, der feurige Dichter, wenn auch nur beredete Blide, ein stummer Händedruck, Berklein, die hin und wieder flogen, ihre gegenseitigen Gefühle verriethen; er konnte, durfte das verhängnißvolle Wort nicht sprechen.

Gleichzeitig stieg derselbe traumhaft schöne Augenblick aus ihrem Leben vor ihnen auf. Sie sahen sich auf der grünen Bank in der rebenumwachsenen Laube; er trug ihr mit bewegter Stimme ein Abschiedslied vor, denn am nächsten Morgen wollte er in aller Frühe fortziehen; darauf war es still, ganz still. In der Laube herrschte gedämpftes Licht, nur einige Mondstrahlen glitten wie haarfeine Saiten durch das Blattwerk und stimmerten auf den Waldnarcissen, die zerstreut auf dem schwarzen Marmorstisch vor ihnen lagen, daß sie wie silberne Krönchen aufleuchteten. Er hatte sie im nahen Walde gepflückt und ihr eine in das wellige Haar und auch eine in den lichtblauen Gürtel gesteckt. Drüben auf dem dunkelschimmernden Weiher zogen zwei schneeweiße Schwäne blitzende Wellenkreise; dicht vor ihnen im Nasen glühten Johanniswürmchen mit märchenhaftem Glanz; es war ein wunderbares, geheimnißvolles Weben in der lauen Juninacht, das die beiden Herzen ganz in eins verspinnen wollte — die Hände faßten sich fest und fester, doch kein Wort kam über ihre Lippen, nur das laute Rochen und Hämmern in der Brust sprach: Ich weiß, was du fühlst, und du weißt, was ich fühle.

Da rief eine zürnende Stimme: „Helene.“ Vor ihnen stand, hell vom Mond beschienen, sich auf seinen Krückstock stützend, der alte Major v. Hellmuth. — Vorüber war der kurze Sommernachts-traum. — Seit diesem sel’gen Abend, an dem sie sich schweigend ihre Liebe gestanden, hatten sich ihre Bahnen geschieden, die rauhe Wirklichkeit mit ihren Kämpfen und Enttäuschungen hatte sich zwischen sie gedrängt. Jetzt aber schien dem hoffnungsvollen Dichter jedes Hinderniß aus dem Wege geräumt zu sein; er war so sicher, so fest überzeugt, daß es nur des Geständnisses seiner Liebe bedurfte, um das liebliche Mädchen als Braut in seine Arme zu schließen.

„Fräulein Helene, erinnern Sie sich noch des letzten Abends in Elmsheim?“

„Gewiß — Herr Doctor — aber wollen wir nicht auf Herrn Lange warten?“ entgegnete sie schnell und wendete sich, um ihr Erdröthen zu verbergen.

„Nein, bitte, gehen wir weiter — Helene, liebe Helene, was haben Sie wohl von mir gedacht, daß ich während der drei Jahre unserer Trennung nichts habe von mir hören lassen — nie aber habe ich Sie ganz aus dem Gesichte verloren — ich —“

„Keine Entschuldigung,“ unterbrach sie ihn, eine abwehrende

Handbewegung machend, „ich durfte ja auf keine Nachricht von Ihnen hoffen — wir verlebten einige glückliche Wochen mit einander wie zwei gute Kameraden —“

„Nein — nein, Helene, wenn Sie wüßten, wenn Sie ahnten —“

„Sprechen wir nicht mehr von der Vergangenheit,“ bat sie, „lassen Sie Alles unberührt, was uns gemeinschaftlich betrifft, aber erzählen Sie mir von sich, wie es Ihnen ergangen ist. Sie sind mittlerweile berühmt geworden, ich habe Ihren Namen kürzlich so oft nennen hören, so Manches mit inniger Freude gelesen —“

„Berühmt?“ sagte er lachend, „berühmt? Nein, ich bin es nicht und werde als Dichter auch wohl niemals Ruhm verdienen; ja, damals noch, vor einigen Jahren, da glaubte ich, mich mit mächtigen Flügeln auf die Höhe des Barnasses schwingen zu können, glücklicher Weise aber haben gute weise Freunde das Bergdrückerungsglas zerbrochen, welches mir die jugendliche Eitelkeit und einige schmeichelhafte Erfolge vor die Augen hielten, wenn ich meine Dichterschwingen maß.“

„Und doch sind Ihre Gedichte und Novellen so schön, so wunderschön,“ rief sie, durchdrungen von wahrer Bewunderung und unbewußt den kühlen Ton abstreifend, „besonders die letzte hat mich in ihrer Einfachheit tief ergriffen; ja, ich glaubte in dem treuerherzigen Oberst v. Sodenstern Charakterzüge meines theuren Papas wiederzuerkennen. Ach, der arme Papa, wie so unerwartet schnell ihn der Tod hinweggerafft hat —“

„Sie wollen nicht, daß ich an der Vergangenheit rüttle, und doch ist sie da, Helene, gemeinschaftlich Erlebtes, gleich Empfundenes spinnt sich in die Gegenwart hinein — die Worte, die der Oberst in der Novelle spricht, sind wirklich die Worte Ihres unvergeßlichen Vaters — Sie erinnern sich, wie er vor uns erschien, zürnend und doch wieder gleich veröhnt —“

Helene senkte schweigend das Köpfchen.

„Lange noch, bis spät am Abend saß er mit mir in der Laube und sprach über meine Aussichten. Mir war ja damals eine glänzende Stellung in der Redaction einer der ersten politischen Zeitungen angetragen. „Prüfen Sie sich, prüfen Sie sich genau, ob Ihre Ansichten und Grundsätze mit denen übereinstimmen, welche diese Zeitung vertritt; lassen Sie sich nicht durch den heißen Wunsch, sich eine Häuslichkeit zu gründen, verlocken, Ihre Feder im Dienste einer Partei zu gebrauchen, deren Ziele Sie nicht mit Begeisterung, mit voller Seele verfolgen können — bleiben Sie sich treu, warten Sie, es wird sich schon bald das Richtige finden — ich bin conservativ, — Sie liberal — ich habe Sie lieb gewonnen, die verschiedene politische Richtung kann uns nicht trennen, aber —“

„Ja, so war er,“ unterbrach ihn Helene, eine Thräne im Auge — „conservativ, stolz auf seine Ahnen, doch in allen persönlichen Beziehungen so vorurtheilsfrei — der Mensch, den er als wahr und treu erkannt, der stand ihm am höchsten.“

„Seine mahnenden Abschiedsworte fanden einen starken Widerhall in meiner Seele, ich selbst hatte damals kaum geschwankt — ich wartete — wartete umsonst; — doch jetzt ist meine Ausdauer gekrönt, schon in den nächsten Tagen trete ich die Leitung einer belletristischen Zeitschrift an, die nur das Ziel verfolgt, der Kunst, dem Wahren und Schönen zu dienen — jetzt bin ich frei — Helene, frei zu —“

„Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen Glück,“ sagte sie schnell und hielt sich den rosa unterfütterten Sonnenschirm über das erblaßte Gesicht. Nein, er durfte nie und nimmer ahnen, was in ihr vorging; drei Jahre der größten Gleichgültigkeit von seiner Seite, nichts, garnichts, kein Brief, nur einige kühle Trostesworte auf die Anzeige von dem Tode des geliebten Vaters, der bald nach der Abreise von Elmsheim erfolgt; Trostesworte, wie jeder Fremde sie schrieb — und dann der Kummer, die verzehrende Sehnsucht nach dem heimlich Geliebten, die Krankheit, in der Barbara Lange sie mit der Bärtlichkeit einer Mutter gepflegt, und Kurt, ihr lieber treuer Kurt — Vater, Bruder, Vormund, Freund — alles — alles — Wieder wandte sie sich nach ihm um.

„Kurt, — so komm doch, Kurt,“ wollte sie rufen, von tödlicher Angst ergriffen, die Stimme aber versagte ihr, die Kniee wankten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 219.

Freitag, den 19. September

1890.

Für Wirthe und Flaschenbierhändler.

Feinstes Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bier-
brauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu
haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.
104 Telephon 104. 16216

Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medi-
cinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich
bei den Herren

**Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,
H. J. Viehoever, Marktstraße,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl.,
Adelhaidstraße,
Carl Bender, Sonnenberg. 11728**

Holl. Holl-Güringe

empfiehlt in frischer Sendung zu 6, 8 und 10 Pfg., im Duzend
billiger 17065

**Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher-
und Friedrichstraße 48.**

Kirchweihfest Erbenheim.

Sonntag, den 21. d. M.:

Große Tanzmusik im „Gasthaus zum Engel“.

Es ladet höflichst dazu ein

Georg Heinrich Stemmler, Gastwirth.

Frisch gewässerten prima neuen **Stöckfisch** bei Frau
Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Apfel, gepfl., p. Kpf. 35 Pf. Schwalbacherstr. 4, 2. 17300

Unterricht

Lehrinstitut Pursche, Jahnstraße 5,

beginnt d. Semester am **18. September.** 17449
(Besonders für schwachbegabte u. kranke Schüler eingerichtet.)

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehr-
anstalten. Beginn des Winter-Semesters: **18. September.**
Dr. F. Vonneilleh.

Eine für höhere Töchterschulen staatl. gepr. Lehrerin
ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.**
Offerten unter **J. M. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an
einer **französischen und englischen Conversations-
stunde** Theil nehmen. Näh. Rheinstraße 52. 17334

Französi. Conversation

(Uebung oder Unterricht) wünscht ein j. Herr d. bess. Kreise zu
pflegen, event. auch im Verkehr mit j. Damen oder Herren.
Anerb. unter **B. L. 4** bef. die Tagbl.-Exp. 17487

Eine erfahrene englische Lehrerin ertheilt **Unterricht** (an
Herren und Damen) in ihrer Sprache. Nicolaststraße 20.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. **Feller & Gecks, 49 Langgasse.** 13941

Musik-Unterricht.

Zur gefälligen Notiznahme erlaube ich mir hierdurch
anzuzeigen, daß meine Tochter, die Pianistin **Kathinka
Zech**, vom 1. October ab ihre Lehrthätigkeit wieder
aufzunehmen wünscht. Anmeldungen erbitte **baldigst**
zwischen 12 und 2 Uhr. 17247

**Emil Zech, Pianist,
Karlstraße 18, 2 Tr.**

Musikdirector H. Becker, Schwalbacherstr. 11,
ertheilt Unterricht in der „**Harmonie- u. Compositions-
lehre**“ nach eigenartiger Methode, gründlich u. leicht faßlich;
„corrigirt u. arrangirt Compositionen jeder Art kunstgerecht u.
macht solche druckreif.“ 17199

Unterzeichneter empfiehlt sich für Unterricht im **Violin- und
Clavierspiel.**

Gefällige Anmeldungen Weillstraße 10, 2.

**Ludwig Kaltwasser,
Concertmeister.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine **Pianistin**, die nach vorzügl. Methode Clavier-Unterricht ert., wünscht noch einige Stunden zu besetzen. **Prima Empfehlungen. Mäßiges Honorar.** Offerten sub **T. G. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Lanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am 7. Oct. beginnenden Unterricht nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3, Part.,** entgegen.

Local: „**Römer-Saal**“. 17280

P. C. Schmidt.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **W. Merten,** Hypotheken-Agentur. **Taanusstr. 21. 12848**

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.**
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Waleh, Kranzplatz 4, 15654**
Agentur für **Immobilien** und **Hypothesen.**

Immobilien-Agentur. **J. MEIER, Estate & House Agency, Taanusstr. 18. 1565**

Immobilien zu verkaufen.

Haus Diebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 11990

Aus Gesundheitsrücksichten ist ein **Haus** (prima Lage), Langgasse, mit großem Laden und verschiedenen Nebenräumen, zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **A. B. 14** postlagernd.

Zu verkaufen sehr preiswerth **Villa im Nerothal** durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Rentables Haus

an der **Sonnenbergerstraße**, mit drei herrschaftlichen Wohnungen, welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Zu verkaufen oder zu vermieten **Villa Panorama** durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Ränmen, Stallung und schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Bau-bureau)** oder **Rheinstraße 30, Parterre.** 12378



Kleines Landhaus (9 Zimmer etc.) **Mozartstraße 1a** (früher **Jypelstr.**), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besch. 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Ohne wesentliche Steigung, jedoch mit herrlicher Fernsicht, ist eine in der Nähe des **Kochbrunnens** gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen per Frühjahr zu verkaufen. Das Haus, welches aus nur vorzüglichem Material vor einigen Jahren erbaut worden ist, enthält 7 Zimmer, Badezimmer, Wirtschaftsräume und genügend Kammern, kann aber durch Anbau bequem vergrößert oder in eine **Etagen-Villa** verwandelt werden. Je nach Grösse des Gartens, der zum Theil demnächst als **Bauplatz** vortheilhaft verkauft werden kann, kostet die **Villa 65- bezw. 55,000 Mk.** 16927

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taanusstr. 18.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 16687

Gelegenheitskauf.

In unmittelbarer Nähe der **Rheinstraße** ist eine **Villa** zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 Stockwerken mit je 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda, verschiedenen Kammern und Kellern. Jede Etage hat separaten Eingang; das Haus kann aber auch allein bewohnt werden. Der Preis beträgt **46,000 Mk.** 16925

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taanusstraße 18.

Zu verkaufen oder zu vermieten unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Abelshaidstraße** ein solid gebautes **Herrschafthaus** mit Vor- und Hintergarten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd erbeten. 16720



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstr. 24** oder bei **Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 16801

Zu verkaufen **Geschäftshaus** in guter Lage (Neugasse) durch **J. Chr. Glücklich.** 11989

Haus-Verkauf.

In der **Adolphs-Allee** ist ein äußerst solid gebautes, schön eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Hintergebäuden, sowie allem Comfort der Neuzeit, sehr billig unter dem Marktwert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Kirchgasse 28.** 17263

Ein in **stottem Betriebe** stehendes **Hotel**, das ganze Jahr frequentirt, in einer **Badestadt** im **Taanus** (Eisenbahnstation), ist **Krankheits halber** mit Inventar per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 16373

Baufstelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451
Ein **rentables Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15343

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut rentables **Haus** in guter Lage wird mit 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. **Vermittler verboten.**
Zu kaufen gesucht ein **Acker**, am liebsten **Diebricher** oder **Schiersteinerstraße** gelegen, zur Anlage einer **Gärtnerrei** passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Miethgesuche

Zu miethen gesucht per 1. October von kinderlosem Ehepaar eine abgeschl. Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör in guter Lage, feinem Hause. Gest. Offerten unter F. 100 an die Tagbl.-Exp.

Wohnungs-Gesuch

von 4 Vorderzimm. u. den dazugeh. hint. Piecen, 1. od. 2. Et., Nähe Webergasse, 1. Oct. od. 1. Nov. Abz. mit Preis erb. sub **H. B. postl.** (He. 315131) 62

Gesucht per 1. Oct. **unmöbl. Zimmer mit Küche**, event. 2 H. Zimmer (Glasabfluß), 200—240 Mk. Offerten unter **J. K. S** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht wird eine möblierte Wohnung mit Küche vom 1. October bis 1. April zu möglichem Preise. Off. unter **S. A. 201** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Dame sucht in der Nähe der unteren Friedrichstraße 2 schöne unmöblierte Zimmer; am liebsten mit Mittagstisch im Hause. Offerten mit Preisangabe unter **F. K. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17410

Ein Sälzhen oder größeres Lokal,

2—300 Menschen fassend, zu miethen gesucht. Näh. durch 17349 **G. Kaiser**, Platterstraße 2.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Barriere. 16295

Villa Biebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10890

Villa Schostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu verm. Näh. Weißstraße 18, 2. St. 15835

Das Haus **Hilbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 10015

Zu vermieten Sonnenbergerstraße 26 ein **kleines Haus** mit 2 Balcons, 6 Zimmern u. Zubehör an ruhige Miether. 16521

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisengebäuden, auch für eine Familie passend, zu billigem Preis ganz oder theilweise zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei 17028 **Heh. Heubel**, Leberberg 4.

Eine sehr gut möblierte Villa,

in unmittelbarer Nähe des Kurparks, enthaltend 10 Wohnräume, Küche, Keller und Zubehör, nebst schattigem Garten, ist vom 1. October bis zum 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17886

Geschäftlokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15653

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Vordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631 **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Gede** sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse,

eine Wohnung im 2. Obergesch. von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Webers- und Spiegelgasse,

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergesch., nach der Spiegelgasse, 12935

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Abrechtstraße 5 a. 13925

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Geladen Gede der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden im Neubau Goldgasse 5, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Gehäus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden Heroststraße 12, n. h. Kochbr., z. 1. Oct. zu verm. 15832

Laden.

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung zu verm. N. Schwalbacherstraße 4. Näheres **Kirchgasse 22**. 11903

Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16032

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 13918

Ein **Laden** mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Oranienstraße 31 im Hinterh. ein Partiererraum (groß) für Möbel unterzustellen oder auch als **Büreau** oder geräumige reinliche Werkstätte auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. im Hinterh. 15266

Schöne Räume für **Büreau** oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 15263

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8923

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Nerostraße 34 Werkstätte mit od. ohne Wohnung, für Schreiner, Tapezire u. s. w. geeignet, per 1. October zu verm. 17286

Werkstätte zu vermieten Frankstraße 20. 18906

Eine **Werkstätte** auf 1. October zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 14. 16784

Werkstätte für gleich oder später zu verm. Stifstraße 21. 15100

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515 **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Marstraße 17 eine Arbeiterwohnung zu vermieten. 17267

Adelheidstraße 33 (im neuen Seitenbau) eine Frontispis-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15241

Adelheidstraße 71, Stb., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15278

Adlerstr. 17 ist eine kl. Wohn. zu verm. Näh. 1 St. r. 16791

Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu verm. 16201

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontispis-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Partierre bei **Rath**. 12701

Wierstraße 31 kleine Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 16347

Adolphstraße 7,
Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5, Bel-St.,

5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 17210

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Büreau 7a. 13823

Albrechtstraße 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 14872

Albrechtstraße 13a ist die Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16581

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 18233

Albrechtstraße 33, Gehhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess.** 11052

Castellstraße 1 Dachwohnung per 1. Oct. zu verm. 16367

Dambachtal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per 1. Oct. an Damen zu verm. Näh. Tannusstr. 9, im Modegeschäft. 15856

Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dohheimerstr. 30a, Bel-St., Wohn. v. 3 Jim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon zc., per 1. October zu vermieten. 11064

Dohheimerstraße 48a eine kl. Wohnung sof. zu v. 17027

Dohheimerstraße 48a kleine Wohnung sofort zu vermieten.

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Ellenbogengasse 10 eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Aug. Limbarth.** Auch ist **Ellenbogengasse 8** ein kleines Dachlogis zu vermieten. 17022

Emserstraße 4 ist die Bel-Etage auf 1. Oct. zu verm. 15728

Aug. Herrmann.

Emserstraße 69 Gartenwohnung, 2 Zimmer und Küche, für 220 Mk. zu vermieten. Näh. beim Eigentümer 16769

C. Schmidt, Rheinstraße 89, 3.

Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu verm. 14809

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres baselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten Näh. Bleichstraße 24. 13888

Göthestraße 36, Neubau, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. 17040

Selenenstraße 3 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 15. October oder später zu vermieten. Näh. Part. Daselbst ist eine Dachkammer zu vermieten. 17014

Selenenstraße 14

eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Selenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Sellmundstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15055

Sellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abschluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Sellmundstraße 43 sind zwei Dachwohnungen an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 16816

Serrnaustraße 6 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16050

Serrnaustraße 9 eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Seitenbau 1 St. 17033

Serrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Serrngartenstr. 11 eine sch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Jan. 1891 an eine ruh. Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 16814

Herrnählgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Sirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Kapellenstraße 28 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 16281

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einz. 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Kellerstraße 3 (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabschluß auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. f. 16345

Louisenstraße 14 ist auf 1. October an ruhige Leute eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus 1 St. 17285

Ludwigstraße 1 zum October ein Dachlogis zu verm. 16818

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Baubüroau Rheinstraße 92. 16049

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Mauergasse 35 sind Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Zubehör zu haben. Näh. bei **A. Bauer,** im Laden. 15423

Wiegergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, per 1. October zu vermieten. 15713

Worischstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Worischstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624

Worostraße 10, Hinterh., schöne Wohnung zu verm. 16619

Worostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040

Worostraße 34, Hth., abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 17287

In der Villa Sanitas,

Worostraße 51, sind vom 1. October ab (auch früher) die erste und zweite Etage ganz oder getheilt, auch mit Pferdestall und Wagenremise, zu vermieten. Besichtigung von 12 bis 3 Uhr täglich. 15939

Nicolassstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolassstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421

- Nicolassstraße 20**, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419
- Oranienstraße 4** 2 Zimmer u. Küche p. 1. Jan. z. v. 16780
- Oranienstraße 15**, Hth., Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Keller zc., per 1. October an eine stille Familie zu vermieten. 17302
- Parkweg 2**, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456
- Philippbergstr. 23** Zim. mit Mans., Keller z. v. 17502
- Rheinstraße 31** sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609
- Rheinstraße 32**, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118
- Rheinstraße 44**, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15501

Rheinstraße 48,

- Ecke der Oranienstraße**, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316
- Rheinstraße 72** ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799
- Rheinstraße 86** eleg. Hochpart. nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 17054
- Rheinstraße 92** ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Nuzus. 12—1 Uhr. 14233
- Röderstraße 3 (Neubau)** 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685
- Röderstraße 5**, 1. Et., 3 Zimmer, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 16583
- Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221
- Schachtstraße 4** ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 17315
- Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072
- Schlichterstraße 19, 2**, eine sehr schöne Wohnung (Sonnenslage), bestehend aus Salon, 5 Zimmern, großem Balcon, Bade-Cabinet, 2 Mansarden, 2 Kellern und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. 17026
- Schlichterstraße 20** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, auf 1. Oct. zu verm. Näh. beim Eigentümer **Joh. Dillmann**, Schwalbacherstr. 2. 16041
- Schwalbacherstraße 33** eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. October oder auch auf später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 16841
- Schwalbacherstraße 73** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 16821
- Spiegelgasse 6** Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 H. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. 1. St. 15254
- Steingasse 1** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151
- Steingasse 28** eine H. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 17030
- Stiftstraße 2**, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749
- Tannusstraße 40** eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 17321
- Victorinstraße 9** elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

Villa

- Walkmühlstraße 3a** ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

- Walkmühlstraße 20** sind 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Zu erst. Steingasse 7, Part. 16638
- Walramstraße 19** ist die Frontspitze-Wohnung zu verm. 13646
- Walramstr. 35** gr. Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 16738

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

- Webergasse 24**, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363
- Webergasse 46** ist eine Dachwohnung an stille Leute per October zu vermieten. 17111
- Weilstraße 6** ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595
- Weilstraße 10**, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Hth. 12875
- Wellrißstraße 25** Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16054
- Wellrißstraße 46** ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367
- Wilhelmstraße 9**, Alleeseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Wird auf Wunsch theilweise möblirt verm. Zu besichtigen Vorm. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei 16052 **Georg Bücher Nachf.**, Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße.

- Wörthstraße 4** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3 sind auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit **Vorgarten** resp. **Balcon**. Mitgebrauch von Waschküche und **Bleichplatz**. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur M. 600 und 650. Behufs Ansicht der Wohnungen beliebe man **Hartingstraße 4**, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

Im neu erbauten Hause **Wörthstraße**, nahe der Adelsheidstraße, ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit Zubehör, und Frontspitze zu vermieten. 16733

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15393

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie Stall für 2 Pferde, Futterraum, per 1. Oct. zu verm. Adlerstr. 55. 17151

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. **Delaspeestraße 6**, im **Bür. Weltner**. 15018

Schöne Wohnung mit Garten, 2, oder 4 Zimmer zc., zum October oder später zu vermieten. Näh. Echostraße 4. 15456

Stube und Küche zu vermieten Emserstraße 25. 17023

Zwei Zimmer, eine Küche zu vermieten zum 1. October Goldgasse 8, im Laden. 15680

Bel-Etage zu vermieten **Louisenstraße 18**. 14690

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. **Michelsberg 28**, 1. St. 15150

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zum 1. Oct. billig zu vermieten. Näh. beim **Gärtner Hoher**, Parkweg, Aufamm. 16786

Für Wäscherei

ingerichtete Wohnung zu 450 M. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086

Mansardwohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten
Adelheidstraße 47. 16547
 Kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu ver-
 mieten Häfnergasse 15. 17340
 Sehr schöne Mansardwohnung zu verm. Wellrichstraße 39. 16696
Frontspitz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der
 Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer
 mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Villa Moubijou,

Grathstraße 11, dicht am Kurhause. Elegant möblierte Hoch-
 Part.-Etage mit Küche oder Pension zu vermieten. 16955

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhause, elegant
 möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer
 mit Pension. 16632

Villa Trorath, Leberberg 7,

ist die möblierte Bel-Etage und die Hochparterre-Wohnung mit
 Pension oder Küche zu vermieten. 17295

2 Louisestraße 2,

dicht an der Wilhelmstraße und nahe dem Park, ist die elegant
 möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche und allem Zu-
 behör zu vermieten, eventuell auch Pension. Dasselbst auch
 einzelne Zimmer.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenberger-
 straße, am Kurgarten (9 Zimmer u.), auch Bel-Etage
 allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 16312

Rheinstraße 65 möbl. Bel-Et., 6—7 Zimmer, zu verm. 16177

Villa Sonnenbergerstraße 34

vom 1. October an möbliert, ev. auch unmöbliert zu
 vermieten. 16817

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Wohnungen
 mit oder ohne eingerichteter Küche und
 einzelne Zimmer zu vermieten. 16864

Tannusstr. (in feiner Hause) sehr gut möbl. Wohnung,
 4—5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstr. 18.**

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586
Möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten Gr. Burgstraße 8.

Best möblierte Etagen mit und ohne Küche **Nicolas-**
straße 1.

Möbl. Wohnung mit Bad zu vermieten **Nicolas-**
straße 22, Part. 17062

Eine kleine möblierte **Parterre-Wohnung** mit Küche so-
 fort zu vermieten **Duerstraße 1, 1 St. l.** 15622

Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten.
 Näh. Rheinstraße 55. 16219

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer,
 mit Küche, Keller
 und 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausstattung, für die
 Winterzeit, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erst.
 Wilhelmallee 13, Part. 15683

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher
 Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. in
 der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Bel-Etage e. Villa, 3—5 eleg. Zimmer mit gr.
 Balcons, event. Küche, i. d. Nähe des Kurhauses zu vermieten.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 16033

Möblierte Zimmer.

Adelheidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer
 an einen Herrn zu vermieten. 16507

Ablerstraße 57, Part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit
 separ. Eing. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 17011

Albrechtstraße 7a, 1 St. r., ein möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension zu vermieten. 17860

Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem
 Eingang an Herren billig zu verm. 15067

Bahnhofstraße 12, 1. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer
 zu vermieten. 15623

Bahnhofstraße 12, 2. St., ein schön möbliertes Zimmer auf
 gleich zu vermieten. 17411

Bleichstraße 7 ein gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten.
 (Sehr passend für Einjährige.) 17197

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16823

Bleichstraße 20, 2 Tr., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Bleichstraße 22, B., ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 15863

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbl. Zimmer an einen
 ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct.
 abzugeben. Einzusehen von 12—4 Uhr. 16948

Boheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 15248

Emserstraße 19 einz. und zusammenh. möblierte Zimmer
 (gr. Garten) n. od. ohne Pension preiswerth zu verm. 17212

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856

Helenenstr. 4 möbl. Wohn- u. Schlafz. a. Oct. zu verm. 17237

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Augst. Dorm. 14419

Kirchgasse 34, 1, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Zu erfragen 2. 16108

Ecke der Kirchgasse und Louisestraße 36 möbl.
 Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, 1, 1—2 möblierte Zimmer zu verm. 16592

Wörthstr. 10, 2, c. möbl. Zim. n. sep. Eing. z. verm. 16303

Oranienstraße 21, Stb., möblierte Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 17207

Römerberg 7, 2 St. rechts, ein schön möbl. Zimmer zu ver-
 mieten. 17055

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig
 zu vermieten. 16075

Schwalbacherstraße 63 ein möbl. Zimmer zu verm. 17400

Tannusstraße 35 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Walramstr. 6, 2, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16574

Webergasse 4, Mittelbau 2. St., ein gr. möbl. Zimmer mit
 separatem Eingang zu vermieten. 16806

Wellrichstraße 1, 2 St., sind 2 möblierte Zimmer zu-
 sammen oder einzeln mit oder
 ohne Pension zu vermieten.

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 17372

Wellrichstraße 26, 1 St., sind zwei ineinandergeschene Zimmer
 mit oder ohne Kost auf 1. October zu vermieten. 17282

Möblierte Zimmer mit Pension **Wörthstraße 18, 2.** 15729

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder
 einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) **Helenen-**
straße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795

Zwei gut möblierte Zimmer, auch mit Küche, mit hübscher Aussicht,
 in feinem ruhigem Haus zu vermieten **Kapellenstraße 10, 2.**

Zwei freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension
 auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. **Nerostraße 11a,**
Part. 17330

Zwei schöne Zimmer im Seitenbau per 1. October mit oder ohne
 Möbel zu vermieten **Rheinstraße 27.** 17497

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
 und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu ver-
 mieten **Höberallee 14, Bel-Et.** 16562

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des
 Kochbrunnens, ist zu vermieten **Kl. Burgstraße 1, 1. St.** 8315

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Tannus-**
straße 39. 15651

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
 mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
 Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.
 Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Schönes möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, preiswürdig zu verm. Louisenstraße 35, Bel-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 16099
 Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410
 Ein schön möbl. Zimmer billigst zu verm. Albrechtstr. 39, 2. 15887
 Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten Gleichstraße 4, 3. St. r.
 Ein großes schön möblirtes Zimmer per 1. October billig zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 17434
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Goldg. 2a, 2 St. 17021
 Kl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Grabenstraße 24, 2. 17457
Großes möblirtes Zimmer, geeignet für Beamte oder Lehrer, sofort zu verm. Heleneustr. 5. 15899
 Ein gut möblirtes Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Heleneustr. 12. 15931
 Möbl. Zimmer auf 1. October Herrngartenstraße 14, 2. 17225
 Frdl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. zu verm. Herrnmühlg. 3, 3. 17353
 Ein schönes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. Kellerstraße 12, Part. 17314

Möblirtes Zimmer, schön, groß, per sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. St. 17421

Möbl. Zim. zu verm. (Monat 18 M.) Langg. 13, 3. 17195
 Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
 Möbl. Zimmer zu verm. **Th. Spohner, Langgasse 53.** 17308
 Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten Michelsberg 10, 2 St. l. 15872
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Morikstraße 12, 1. Etage. 10242
Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
 Ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. Röberstraße 25, Gth. 2 St. 17458
 Ein möblirtes Zimmer auf gleich oder 1. October zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 17387
 Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. v. Schulberg 6, 1. 16618
 Ein schön möblirtes Zimmer zum 1. October billig zu vermieten Tannusstraße 33, Gth. 16798
 Möbl. Zimmer mit 1—2 Betten auf gleich oder 1. October Walramstraße 1, Part. 17352
 Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345
Schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Wellrißstraße 22, 2 St. rechts. 17425
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 aufst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
 Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Neugasse 15, 1 St. 17493
 Ein Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 17108
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Tannusstraße 38. 14423
 Mehrliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 50, Part.
 Drei reind. Arbeiter können Logis erh. Adlerstraße 26, 3 Tr. h.
 Zwei reind. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mezgerg. 18. 16923
 Reind. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, G. 17382
 Ein Schneider erhält Sitzplatz Friedrichstraße 45, Gth. 17805

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 28 ist in Part. ein kleines und 1 St. hoch ein großes Zimmer zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen 1 St. hoch links. 17106
Adlerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstod per 1. October zu vermieten. 15891
Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860
Philippbergstraße 7 sind zwei schöne Zimmer (Bel-Etage) auf 1. October zu verm. Näh. daselbst Part. 16045
Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596

Walramstr. 31, Seitenb., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15290
 Zwei schöne leere Zimmer zu verm. Tannusstraße 55.
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Großes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 13, Hinterh. 1 St.
 Ein leeres Zimmer zu verm. Hellmundstraße 60, Gth. 2. 16275
 Kleines leeres Parterre-Zimmer zu verm. Nerostraße 29. 17500
 Ein unmöblirtes Zimmer auf 1. October zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 14. 16785
 Ein Zimmer mit Cabinet an ruhige Leute zu vermieten Tannusstraße 43. 16354
Adlerstraße 47 ist eine freundliche heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 16819
Albrechtstraße 29 ist eine Mansarde zu vermieten. 17362
Bleichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262
Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3 St. 15626
Germannstraße 6 eine heizbare Dachstammer zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. 16377
Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbeleinstellen zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stod links. 15424
Mehrgasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
Michelsberg 1 eine Mansarde zu vermieten. 15811
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Platterstraße 12 ein Mansardzimmer zu vermieten. 16808
Stiftstraße 1 eine schöne heizbare Mansarde zu verm. 17325
Walramstraße 6 ist eine kleine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 16842
Wellrißstraße 42 ist ein Dachz. zu vermieten. 16896
Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578
 Zwei einzelne Mansarden auf 1. Oct. zu verm. Kellerstr. 5. 16357
Mansarde, leer, zu vermieten Bleichstraße 12, Part. 17263
 Eine große **Mansarde** an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Kirchgasse 19, 2. Etage. 10624
 Eine geräumige **heizbare Mansarde** ist an eine **einzelne ruhige** Person zu verm. Näh. Rheinstraße 77, Part. 17318
 Eine **schöne heizbare Mansarde** auf 1. October zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 3. 17047

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde, Remise und Futterraum sofort zu vermieten. Die heizbare Remise ist auch als Werkstätte oder Lagerraum zu benutzen. 16421
Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17620
Kleine Schwalbacherstraße 16 ein Pferdestall auf 1. Oct. zu vermieten. 16613
Stallung für 2—3 Pferde nebst Kutscherstube und Sattelkammer zu vermieten Rheinstraße 24. 16004
Weinlagerkeller für 20 Stück preiswerth zu vermieten Ubelhaidstraße 47. 15639

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Schüler finden **Pension** Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 16394
Pension Kettler, Leberberg 3. Die erste Etage (5 Zimmer) mit Pension auf den Winter zu vermieten. 17298

Pension de la Paix, Sonnenbergerstrasse 37. 14653
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte

Die I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Die Feder.

Eine literarische Federzeichnung von Eugen Isolani.

(Schluß.)

Die ältesten englischen Quellen über die Existenz der Stahlfeder dagegen datiren erst aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Drage in Sheffield soll eine solche besessen haben, die aus Silber und plattirtem Stahl bestand; sie sei in einem Halter befestigt gewesen, der in einem Notizbuch mit der Jahreszahl 1712 gesteckt habe. Gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts taucht die Stahlfeder in Nachen auf. Das vorhandene Schriftstück bekundet, daß der Bürgermeisterei-Schreiber Johann Jaussen dergleichen Federn angefertigt, und es wird hinzugefügt: „Der liebe Gott hätte ihn wohl diese Erfindung machen lassen, damit die hohen Herren Gesandten damit den zukünftigen Frieden unterzeichnen könnten, auf daß er so haltbar wie guter Stahl werde, womit er unterschrieben.“

Im 19. Jahrhundert trat dann wieder ein Schreiblehrer in Königsberg, Namens Bürgel, mit der Erfindung der Stahlfeder auf, doch galt der Prophet in seinem Vaterlande nichts. Es mußte erst wieder die deutsche Erfindung im Auslande benützt und ausgenutzt werden, ehe sie in Deutschland Anklang fand. Daß die industriellen Engländer es waren, welche die deutsche Erfindung zu Ehren brachten, wird nicht Wunder nehmen. Im Jahre 1808 nahm daselbst Bryan Donkin ein Patent auf Anfertigung metallener Federn, und in kaum drei Jahrzehnten hatte die englische Stahlfeder-Industrie bereits mit diesem Artikel die ganze Welt versorgt.

Heute bestehen in Europa zwanzig Stahlfederfabriken, doch kommen davon nur zwei auf Deutschland, und diese zwei können, obwohl sie jährlich über 10,000 Centner Stahl verarbeiten, nicht den ganzen Bedarf decken, den das Volk der Dichter und Denker zur Zeit in diesem Artikel aufweist. Die weitaus bedeutendste Stahlfederfabrikation besitzt die englische Stadt Birmingham. In den vierzehn Fabriken dieser Stadt werden jährlich 155,000 bis 160,000 Centner Stahl verbraucht, woraus etwa 5,200,000 Gros oder 748,800,000 Stück Federn hergestellt werden. Außer diesen englischen und deutschen Stahlfederfabriken besitzt noch Frankreich zwei Fabriken und Oesterreich eine solche.

Welche Unmenge Papier kann nicht mit diesen ungeheuren Massen von Federn vollgeschrieben werden! Welche Millionen geistreicher Gedanken können damit der Ewigkeit überliefert werden! Und doch reichen die Millionen Federn noch nicht aus, um den ganzen Schreibbedarf zu decken, weitere Millionen Bleifedern werden noch zu demselben Dienste herangezogen.

Wo von der Feder geplaudert wird, darf daher ihre Verwandte, die Bleifeder, nicht vergessen werden.

Dr. Edm. Maria Schranka, der Prager Feuilletonist, widmet dem Bleistift eine sehr interessante Feuilleton-Studie, in welcher er einige treffende Vergleiche zwischen Bleifeder und Feder anstellt.

Die Feder, so heißt es da ungefähr, ist der Aristokrat gegenüber dem Plebejer Bleistift, und es wird als unhöflich betrachtet, an Jemandem mit Bleistift zu schreiben. Das darf sich nur die Vertraulichkeit erlauben, weshalb man mit Bleistift Geschriebenes ganz gut den Gedanken in Negligée nennen könnte. Auch entschuldigt der momentane Mangel an Tinte und die Schnelligkeit. Daher findet Schranka das Verhältnis zwischen Bleistift und Feder mit Recht ähnlich jenem von Postkarte und Brief.

Sehr nett ist der Ausspruch, den Sophie Swetchine, die geistreiche Freundin des Zaren Alexander I., that: „Mit Bleistift schreiben, ist leise reden.“ Und ebenfalls sehr hübsch ist noch der Vergleich, der die Feder eine Lampe nennt, die stets neues Del,

d. h. Tinte erhalten muß, während der Bleistift eine Kerze ist, die sich selbst verzehrt, wobei das Federmesser die Rolle einer Lichthupe spielt. Der Bleistift dient für die Momentaufnahme der Gedanken, während die Schreibfeder denselben dauerndes Leben verleiht.

Die Bleifeder ist auch erst weit jüngeren Datums als die Feder, welche letztere oftmals in der Geschichte eine große Rolle spielte. Allerdings ist auch der Bleistift von Frau Kilo in den ehernen Tafeln der Geschichte verzeichnet worden. Hier seien nur die bekannten Riesenbleistifte erwähnt, die Fürst Bismarck zu benutzen pflegte und die oftmals in Geschichtchen und Charakterbildern vom Reichskanzler eine Rolle spielen.

Von der Schreibfeder seien hier nur ein Paar historisch beglaubigte Geschichtchen mitgeteilt. Sie zeigen zum Theil auch, welche Bedeutung man mit Recht der Schreibfeder schon in früheren Jahrhunderten beizulegen pflegte.

Der berühmte Philologe Justus Lipsius (geb. 1547 zu Overischje bei Brüssel, gest. 1600 zu Löwen) brachte dem Bilde der Jungfrau Maria zu Halle eine silberne Feder nebst einer poetischen Widmung in lateinischer Sprache, vermuthlich um den himmlischen Segen auf seine gelehrten Studien herabzusehen.

Ulrich von Hutten, dieser von so Vielen gefürchtete Feuerkopf, der nicht nur mit der Feder zu kämpfen verstand, sondern auch mit dem Schwerte, rettete aus allen Lebenskämpfen, die er durchgeföchten, nichts. Er starb verlassen, verarmt und krank an Seele und Leib am 23. August 1523. In seinem Nachlaß fand man nur eine — Feder. Sie hatte ihm manche Fehde durchfechten helfen, sie allein war ihm treu bis zum Tode geblieben.

Und zum Schluß noch ein Histröchen, das eines humoristischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Als im Jahre 1668 Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz bei Grazingen ein Treffen verloren hatte, ließ die Wirthin zum Bocke in Weinheim an der Bergstraße die spöttische Bemerkung fallen, sie wolle der Pfalz eine Anzahl Gänse stellen, damit man künftig mit Federn statt mit Schwertern Krieg führe. Der Kurfürst, welchem diese Aeußerung hinterbracht wurde, legte infolge dessen letzterer durch Reskript vom 20. August 1669 die Verpflichtung auf, „die Kur-Pfälzische Kanzlei jährlich mit genug Schreibfedern zu versehen, und solche jederzeit zu Martini einzuliefern.“ Gewiß erzielten diese Straffedern bei ihrer Ablieferung jedesmal größere Lacherfolge, als die Federn unserer deutschen Lustspielmacher, wenn auch die Wirthin zum Bocke nicht gerade sehr heitere Miene dazu gemacht haben mochte. Und so schlecht war der Vorschlag der braven Frau aus dem Volke nicht gemeint!

Wie viel Unglück könnte vermieden worden sein, wenn stets die Kämpfe anstatt mit dem Schwerte mit der Feder ausgefochten worden wären. Aber umgekehrt: oft sind aus nichtigen Federkriegen blutige Kämpfe entstanden. Ein Federzug hat schon manchmal schreckliche Kriege hervorgerufen, und man kann nicht behaupten, daß die Federn immer der Menschheit zum Heile gereichten. Doch haben sie der Entwicklung der Cultur sicher mehr gedient, als sie zu ihrer Vernichtung beitrugen. Der Consum der Federn kann als ein vortrefflicher Gradmesser der Culturstufe eines Volkes gelten, er ist ein besserer Gradmesser als die Seife, welche bekanntlich Fritz Reuter als einen solchen betrachtete.

Wozu wir auch die Feder zur Schrift benutzen, ob in der bedeutsamsten Weise des Schriftstellers zur Fixirung und Weiterverbreitung der Gedanken, ob als Arzt zur Aufzeichnung eines heilbringenden Receptes, als Jurist zur Führung der Processacten, im Geschäftsleben zur Abwicklung von Käufen, oder auch nur im Privatleben zur Abfassung von Briefen, überall bedingt der Gebrauch der Feder einen nicht geringen Grad der Culturentwicklung, und das deutsche Volk kann gewiß darauf stolz sein, daß es von allen Culturvölkern die geringste Anzahl solcher Angehörigen hat, die mit der Feder nichts aufzufangen wissen, sogenannter Analphabeten. Und von Jahr zu Jahr steigt bei uns das Schreibbedürfniß. Kein Mensch, selbst nicht der Einsiedler im Walde, der stille Bewohner der einsamsten Ginde, lebt heute dahin, ohne daß das geschriebene Wort zu ihm dränge und von ihm seinen Ausgang nähme. Und unser deutscher Reichspostmeister Stephan hat daher Recht, wenn er behauptet:

„Wo man denkt, wird nie die Feder rosten,
Wilde Menschen haben keine Posten!“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Auf dem Niederwald.** Von Johanna Feilmann.

in der 2. Beilage: **Die Feder.** Eine literarische Federzeichnung von Eugen Ipolani. (Schluß.)

in der 3. Beilage: **Culturskizzen.** I. Ueber den Delbaum und das Olivenöl.

Locales und Provinzielles.

— **Militärisches.** Wie dieser Tage durch das Loos bestimmt worden, giebt das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches) No. 80 seine in Hanau stehende 6. Compagnie mit Officieren, Unterofficieren und Mannschaften zu dem in Weg am 1. f. M. neu formirt werdenden Infanterie-Regiment No. 135 ab. Zur Reformation der 6. Compagnie werden von allen Compagnien des Regiments Leute abgegeben. Am Montag wurden auch 18—20 Mann per Compagnie zur Disposition des Regiments entlassen. — Am künftigen Montag rücken Reserve-Mannschaften zu einer zwölfstündigen Uebung hier ein und werden gleich in die Compagnien eingetheilt.

— **Männer und Frauen.** Es läßt sich denken, daß es über die beiden im „Tagblatt“ unlängst erschienenen Aufsätze: „Ein Wort an die Frauen“ und „Ein Wort an die Männer“ auch in Wiesbaden lebhaft Debatten in Familienkreisen und in Gesellschaftskreisen abgelaufen. Wir hatten auch Gelegenheit, an einigen „erregten“ Kämpfen Theil zu nehmen, bezw. uns über solche berichten zu lassen. Im Allgemeinen herrscht die Ansicht, daß es mit den Ausführungen der beiden weiblichen Verfasser seine ziemliche Wichtigkeit habe. Bei einzelnen Passagen war die Enttäuschung groß, daß die „Bonnhaare“ nicht das Entzückende aller jüngeren Männer bildeten; wer weiß, was es da für heimliche Entschlüsse gab, die allmählich in Ausführung kommen. Sehr anerkannt wurde es, daß man die Theile beachte“ hörte und auch den Männern ihren „Treff“ gab, fernermalen es auch männliche „Eigeln“ in Wirklichkeit genug giebt. Nicht zu leugnen war, daß die Zahl der verblödeten, trägen und vergnügsüchtigen Mädchen sehr groß sei und daß mancher Mann angesichts dieser Thatsache vor der Verheirathung mit einer solchen unbrauchbaren Dame zurückschrecke. Und so weiter. Nun seien uns aber auch zwei persönliche Bemerkungen gestattet. Die geehrte Verfasserin des letzten Artikels findet es so außerordentlich fröhlich, daß die Männer soviel auf äußere Vorzüge der Frauen halten. Sehen wir von den Gesen und den Schlimmen ab, so finden wir in dieser Erörterung durchaus nichts so Auffälliges; denn es liegt das Verfahren in der Natur begründet und der berühmte Anthropologe, Physiologe und Psychologe der Neuzeit, Mantegazza, ruft fortwährend: „Gedenkt der Nachkommen!“ Selbstverständlich dürfen die äußeren Vorzüge nicht allein maßgebend sein; die inneren gehen vor. Aber etwas Anderes haben die beiden Verfasserinnen merkwürdiger Weise ganz außer acht gelassen, das heutzutage so oft den Ausschlag bei Entscheidungen giebt. Muß der Mann, der in die Ehe tritt, immer und immer wieder fragen: „Hat das Mädchen, das ich mir wähle, Geld, viel Geld?“ Ist das der erste Punkt wirklich, um den es sich zunächst handelt? In dem Falle unter keinen Umständen, wenn der Mann arbeitssam und die Frau häuslich ist.

— **Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach.** Man schreibt uns: Beim Bau der Schwalbacher Bahn dachte Niemand, daß dieselbe sich schon in Jahresfrist einer solchen Frequenz zu erfreuen hätte, soviel würde wahrscheinlich Manches anders gemacht worden sein. Als ein Mißstand muß es bezeichnet werden, daß die Stationsgebäude keine Wohnräume für die Beamten haben und diese in den theilweise recht entfernten Orten wohnen müssen. Auf der Station Chausseebau wird jetzt ein zweistöckiger Bau für zwei Beamten-Wohnungen aufgeführt. Der Vorsteher wohnt in dem eine halbe Stunde entfernten Clarenthal, derjenige von der „Eiserne Hand“ in Hahn, 25 Minuten entfernt. Eine große Kalamität für die Beamten ist der Mangel an Trink- und sonstigem Wasser. Während auf jeder Station der Staatsbahnen ein Brunnen mit Trinkwasser sein soll, entbehren die Stationen der Schwalbacher Bahn noch dieser Wohlthat. Die Beamten sind deshalb genöthigt, ihr Trink- und Gebrauchswasser sich in dem nächst gelegenen Dorfe zu holen; der Vorsteher von Station Chausseebau holt sich's auf der Oberbriemei. Der Stationsbeamte von „Eiserne Hand“ hat 700 Mk. Gehalt, 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und — wenn lebende Kinder. Wenig sehen wir, wie derselbe sich einen Topf Wasser zum Trinken von dem Locomotivführer aus dem Maschinenfessel geben ließ. Die Vorsteher von Dossheim, Chausseebau und Hahn-Wehen haben als Weichenwärter I. Klasse 1000 Mk. Gehalt und 60 Mk. resp. 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Letzteren höheren Betrag hat sich der Vorsteher von der Station Chausseebau zu erfreuen, weil diese zufällig in der Ge-

markung Viehbrich (Serbisort II. Klasse) liegt. Bahnwärter sind auf der Strecke Wiesbaden-Langenschwalbach nicht. Durch besondere Controleure wird die Strecke abgegangen. Zur Nachtzeit sind die Stationsgebäude zwar verschlossen, entbehren jedoch mit ihrem werthvollen Material (Telegraph etc.) eines jealichen Schutzes. Vorausichtlich wird die Eisenbahnbehörde schon im Interesse der Sicherheit des Dienstbetriebs auch hierin bald Wandel schaffen.

— **Eine größere Fahrgeschwindigkeit** soll das Eisenbahn-Ministerium für sämtliche Nebenbahnen des Staats-Eisenbahnnetzes angeordnet haben. Das Reise-Publikum wird dieses keine Angelegenheit als einen ersten Schritt auf dem Wege der Eisenbahn-Reform, dem hoffentlich recht bald weitere und anschießendere folgen werden, dankbar annehmen. Die größere Fahrgeschwindigkeit wird also auch auf der Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach eintreten.

— **Für die Heizung der Personenwagen** auf den königl. Eisenbahnen sind neue Vorschriften erlassen worden. Darnach sind in der Zeit vom 1. October bis Ende November und vom 1. März bis Ende April die Personenwagen der Tages- und Nachtzüge zu heizen, sobald die äußere Temperatur unter 5 Grad Wärme (Reaumur) sinkt. Vom 1. December bis Ende Februar ist die Heizung ohne Rücksicht auf die Temperatur ununterbrochen durchzuführen. Ist mit dem Heizen einmal begonnen, so wird damit erst wieder aufgehört, wenn während dreier aufeinander folgender Tage die Temperatur des Nachts nicht unter 5 Grad Wärme gesunken ist. In den Wagen-Abtheilungen ist als mittlere Temperatur eine Wärme von 8 Grad Reaumur fortan beizubehalten. Die Heizung auf den Anfangsstationen muß so frühzeitig begonnen werden, daß schon bei Abgang des Zuges diese Temperatur nahezu erreicht ist. Ein von den Betriebsämtern zu bestimmender Beamter der Heizstation trägt die Verantwortung für die vorchriftsmäßige Heizung, während das Zugpersonal, namentlich der Zugführer, die Befolgung der gegebenen Vorschrift, die Wirksamkeit der Heiz-Einrichtungen während der Fahrt u. s. w. zu überwachen und dafür zu sorgen hat, daß etwaigen Beschwerden der Reisenden, namentlich auch über zu starkes Heizen, nach Möglichkeit begegnet werde.

— **Ein Congress von Liebhabern der Photographie** findet vom 28. September bis 1. October in Berlin statt. Die Theilnahme steht jedem Freunde der Lichtbildkunst frei. Meldungen sind bei dem Schriftführer des Congresses, Herrn Dr. Schütz-Heude, Charlottenburg, königlich technische Hochschule, zu bewirken.

— **kleine Notizen.** Das an der Hessischen Ludwigsbahn im „blauen Ländchen“ gelegene Medenbach feiert kommenden Sonntag das Kirchweihfest und am Sonntag darauf folgt die übliche „Nachfeier.“ — Auch bei den Obst-Versteigerungen der Herren von Knoop und Major von Reichenau wurden sehr hohe Preise erzielt. Im eingeschlossenen von Knoop'schen Besitzthum kann das Obst bis zur vollständigen Reife hängen bleiben, was den Werth desselben, namentlich bei den durchgehenden feinen Sorten, wesentlich erhöht.

— **Die Pacamen-Liste für Militär-Anwärter No. 38** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In No. 217 des „Wiesbadener Tagblatt“ findet sich ein offenbar dem Andenken des seligen Dr. Didiemann gewidmeter Aufsatz des bekannten Impfgenerators Herrn Securius, welcher schließlich zu dem Schlusse gelangt, daß auch der impffreundlichste Arzt für jedes Kind im Sinne des § 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 ein Verweigerungs- oder Gefahren-Attest schreiben könne, ohne das Kind gesehen zu haben. Da Herr Securius dem Wunsche Ausdruck verleiht, allenthalben durch die Presse in diesem impfgegnerischen Sinne zu agitiren, so halte ich es für geboten, zumal da der Inhalt sich mit den Wünschen und Rechten des Impfarztes beschäftigt, als früherer Impfarzt eines größeren Bezirkes im Landkreise Wiesbaden folgendes Sachliche einzumenden: Herr Securius geht von einer falschen Voraussetzung aus und kommt deshalb zu einem Trugschluß. Die Behauptung des Herrn Securius, daß man jetzt weiß, daß an jedem Impfstoff und sei er noch so tadellos, Gefahren bei der Impfung haften, ist eine irrige. Nur wenn Herr Securius unter diesem „man“ die Handvoll von Impfgeneratoren versteht, mag er darin Recht haben, daß Letztere sich die behauptete Thatsache einbilden. Für die impffreundlichen praktischen Aerzte sind weder die Sinnesänderungen, noch Geständnisse der Reichsregierung im Jahre 1884 maßgebend, sondern lediglich die Bundesrathsbeschlüsse vom 18. Juni 1885, welche gefaßt worden sind auf Grund von Beschlüssen der vom 30. Oct. bis 5. Nov. 1884 im kaiserl. Gesundheitsamt zu Berlin versammelten Sachverständigen-Commission. Die impffreundlichen Aerzte, welche erkannt haben, daß der Nutzen der Impfung den eventuellen Schaden derselben unendlich überwiegt, daß sich seit Einführung der Impfung keine wissenschaftlich nachweisbare Zunahme bestimmter Krankheiten oder der Sterblichkeit im Allgemeinen geltend gemacht hat, welche als eine Folge der Impfung anzusehen wäre, diese Aerzte wissen sehr wohl, daß von Impfschädigungen — sobald zur Impfung nur gesunde Kälberlymphe verwendet wird, wie dies laut ministeriellen Referats vom 16. April 1888 für den Regierungsbezirk Wiesbaden und laut landrätlichen Schreibens vom 20. Februar 1889 für den Landkreis Wiesbaden eingeführt worden ist — nachweisbar nur

accidentelle Wundkrankheiten vorkommen, welche sich bei gewissenhaft getroffenen Vorsichtsmaßregeln sicher vermeiden lassen, sie wissen mithin, daß jedes gesunde Kind ohne Gefahr für seine Gesundheit geimpft werden kann. Ein solcher Arzt, welcher dennoch ein im Sinne des Herrn Securius verlangtes Attest ausstellt, handelt pflächtigerversehn, nicht nur gegen Staat und Gesetz, sondern insbesondere gegen das Kind, dem er die Wohlthat der Schutzimpfung entzieht, ein improprietärer Arzt aber, welcher bei Ausstellung eines solchen Attestes verschweigt, daß er Impfgegner ist, verführe und wegen der reservativ mentis jesuitisch. Er lügt und zieht sich in Widerspruch mit den Bundesratsbeschlüssen vom Jahre 1886 und mit den täglichen Erfahrungen der wohlthätigen Wirkungen der Schutzpockenimpfung. Das hat Dittmann allerdings nicht gethan. Er muß das bewußte Kind übrigens, insbesondere seinen Organismus, gekannt haben, sonst würde er nicht von einer „Disposition zu Rothlauf“ gesprochen haben. Ueberdies beweist ja auch dieser Fall für die Forderung des Herrn Securius, selbst wenn Dittmann freigesprochen worden wäre, gar nichts. Polizeibehörden leisten manchmal sowohl hinsichtlich sanitärer Vorkehrungen als ganz besonders hinsichtlich medicinalpolizeilicher Forderungen und Vorschriften Unglaubliches und es ist demnach noch lange nicht gesagt, ob es nicht der Polizeibehörde von Chemnitz ähnlich ergangen wäre, wie es anderen zu ergehen pflegt, d. h. ob nicht Dittmann in diesem speciellen Falle freigesprochen worden wäre. Andererseits ist für den Arzt oft auch ein in medicinisch-wissenschaftlichen Streitpunkten freisprechendes Erkenntniß, und sei es auch von einem Oberlandesgericht ergangen, von sehr relativem Werth; der Geist der Medicin ist eben nur nach Meschitopholes leicht zu fassen. Schließlich erbringt es noch, auf einen nach meiner Ansicht total verunglückten Vergleich des Herrn Securius hinzuweisen. Er sagt: „Es kann also jeder Arzt im Sinne des § 2 ein Befreiungsattest bezw. Gefahren-Attest schreiben, ohne das Kind gesehen zu haben, ähnlich wie er einem Schulknaben von 8 Jahren, ohne ihn gesehen zu haben, attestiren kann, daß das Rauchen gefährlich für seine Gesundheit sei.“ Wenn ich einem Knaben das Rauchen verbiete, so geschieht dies mit Rücksicht auf die ihm schädigende Wirkung des Nicotingenusses. Dieses Gift schadet seinem Organismus, ohne einen gegenbringenden Schutz, wie die Impfung es thut, für sein späteres Leben zu bewirken. Würde z. B. durch das einmalige Uebersehen einer leichten Nicotinvergiftung die Leidenschaft für das Rauchen in dem Jungen ein für allemal bis in sein spätestes Greisenalter erstickt, so würde die Regierung mit Requisitionen besümmert werden, von Weichs wegen einen Zwang auszuüben, daß jeder Junge möglichst bei Zeiten seinen ersten Nicotinausbruch übersehen solle, und ich bin überzeugt, daß einem solchen Zwange, der bei den Kindern vielleicht einen unbehaglicheren Zustand hervorruft, als ihn die Impfung schafft, viel weniger Opposition bereitet würde, als dies der Fall ist bei der eminent wohlthätigen Einrichtung der gegenwärtigen Schutzpockenimpfung. Dr. med. Hermann Wittzack.

* **Markthalle.** Da die Nothwendigkeit der Erbauung einer Markthalle immer mehr zu Tage tritt, und da andere, selbst kleinere Städte mit gutem Beispiel vorangehen, so dürfte die Anregung der Frage wohl wieder zeitgemäß sein. Wie uns bekannt ist, hat die Stadtverwaltung von der Errichtung eines Gebäudes auf dem Platze hinter dem neuen Rathhause endgültig Abstand genommen, nachdem von Seiten vieler Bürger (auch im „Tagblatt“) Verwendungen, die richtigen Gründe entsprangen, laut geworden sind. Da die Markthalle sich aber inmitten der Stadt befinden muß, so können nunmehr nur zwei zur Verfügung stehende Terrains in Betracht kommen. Das eine wäre der Raum zwischen der neuen Häuserreihe (verlängerte Museumstraße) und den alten Gerichtsgebäuden, die angulanten die Stadt geneigt ist. Wie wir hören, sollen diese Plätze für Schulbauten reservirt bleiben, und das wäre eine weise Maßregel, weil bei der Zunahme der Bevölkerung innerhalb der nächsten zehn Jahre jedenfalls zwei neue Schulgebäude nöthig werden. Außerdem muß an die Erweiterung der höheren Mädchenschule und an den Neubau eines Gymnasiums gedacht werden. Würde es nun aber angemessen sein, die Halle zwischen ein solches Schulgebäude und die Häuserreihe einzuzwischen? Lärm und Geruch des Marktes dürften nicht vortheilhaft auf die Schüler und die Schularbeit wirken. Und selbst wenn statt der Schulen ein anderes öffentliches Gebäude an der Stelle entstände, würde die Nähe des Marktes unangenehm werden. Es dürfte also bei der in Aussicht genommene Platz, für den sich auch immer mehr Stimmen entscheiden, schließlich allein in Frage kommen, der Neckhof. Das Terrain liegt ebenfalls inmitten der Stadt und würde nach Niederlegung der Gebäude (die für ihren Zweck nicht mehr ausreichend sind) groß genug sein. Der Zugang durch die gerade und verhältnismäßig breite Neugasse ist bequem, und ungetörter könnte sich hier der Verkehr entfalten, als selbst auf dem seitherigen Marktplatz, wo wegen der Nähe der Kirche, der Schule, des Schlosses und des Rathhauses alle möglichen Rücksichtnahmen nöthig sind.

Δ **Vom Rhein, 17. Sept.** Ueber die Aussichten der diesjährigen Wein-Erzeugung finden wir ein interessantes sachmännisches Urtheil in dem Heften seitens der bekannten Rheingauer Firma Joh. Bapt. Sturm an seine zahlreiche Amdschaft versandten Rundschreiben. Darnach haben im Rheingau die Reben im Frühjahr unter günstigen Verhältnissen ausgetrieben und sind vom Frost verschont geblieben. Leider stellte sich während der Blüte schlechtes Wetter ein, wodurch ein großer Theil der zahlreichen Traubenansätze gerührt wurde. Auch nachher haben die alljährlich aufstretenden Nebenbeschädlinge, Heu- und Saenerwurm, manchen Schaden verursacht. Immerhin sind aber die Reben noch so reichlich mit Trauben erbehangen, daß im Durchschnitt etwa $\frac{2}{3}$ einer vollen Ernte zu erwarten steht. Infolge des ungünstigen Sommers sind die Trauben in der Reife zurückgeblieben, und es bedarf bis zur Reife noch anhaltend warmen, sonnigen Wetters, um den Rückstand auszugleichen. Interessant ist die fernere Mittheilung des genannten Hauses, daß die Anpflanzungen von Weinstöcken mit blauen Trauben in letzter Zeit besonders in der Um-

gegend von Ingelheim sehr zugenommen haben und daß daselbst in diesem Jahre eine reiche Rothweinernte bevorsteht. Gegenüber den ausländischen Rothweinen finden die besseren einheimischen Sorten, Ingelheimer und Rheinhäuser, erfreulicher Weise eine immer größere Beachtung. Von Weißweinen kommen jetzt vorzugsweise die Gewächse des trefflichen Jahrganges 1886 und die Auslesen von 1884 und 1883 zur Verbenbung. Nachdem vor etwa 8 Jahren die Reblaus in der Gegend von Biebrich entdeckt wurde, ist dieselbe kürzlich auch an den Weinbergen der Lorelei aufgefunden worden, wo sie aber durch die mit großer Umsicht geleiteten amtlichen Maßnahmen sicherlich ebenso erfolgreich wie damals vertilgt werden wird. Der so von zwei Seiten bedrohte Rheingau ist, wie die genauen Untersuchungen sämmtlicher Weinberge ergeben haben, glücklicher Weise noch gänzlich verschont geblieben, und es wird durch die getroffenen Vorsichtsmaßregeln hoffentlich gelingen, das schädliche Insekt von diesem eigentlichen und vornehmsten Weinbaugebiete Deutschlands dauernd fernzuhalten.

-r. **Wehen, 17. Sept.** Obwohl Herr Hauptlehrer Metz dahier wiederholt gebeten hat, von einer Feier seines 50-jährigen Dienstjubiläums, welches am 1. October d. J. stattfindet, absehen zu wollen, haben die näheren Freunde des genannten Herrn es sich doch nicht nehmen lassen, an diesem Tage eine kleine Feier zu veranstalten. Mittwochs, den 1. October, Mittags 2 Uhr, wird nämlich in der Kirche zu Wehen ein Festgottesdienst stattfinden. Danach begeben sich die Festtheilnehmer in eine Wirthschaft in Wehen, wo noch weitere Feierlichkeiten stattfinden. Hoffentlich tragen diese Feiern dazu bei, daß an dem genannten Tage viele Freunde des so sehr geachteten Jubilars sich an dem ihm zu Ehren veranstalteten Feste beteiligen.

* **Langenschwalbach, 17. Sept.** Heute bereifte der technische Leiter der Königl. Eisenbahn-Direction, Herr Oberbaurath Vogel, mit dem Vorsteher des Neubau-Büreaus, Herrn Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Riese aus Frankfurt a. M. und dem Herrn Landrath Urban von hier die Strecke Langenschwalbach-Jollbas. Die Projectierungsarbeiten für den Bau dieser Strecke sind bereits so weit vorgeschritten, daß in den nächsten Tagen mit der Absteckung der Baulinie begonnen werden kann. (Arbote.)

-r. **Langenschwalbach, 17. Sept.** Unsere Saison geht allmählich ihrem Ende entgegen. Es sind nur noch etwa 300 Kurgäste hier. Berken wir nun einen Rückblick auf den verflohenen Sommer, so müssen wir sagen, daß die diesjährige Saison die beste war, die wir jemals hatten. Ueber 6500 Kurgäste haben diesmal die hiesigen Bäder gebraucht, während die Zahl derselben in früheren Jahren kaum 4-5000 betrug. Man ist jetzt allgemein der Ansicht, daß wir die vermehrte Zahl der Kurgäste und auch der Passanten unserer neuen Eisenbahn verdanken. Die Häuser sind auch infolge des Aufschwungs, den unsere Badestadt in diesem Jahre erfahren hat, bedeutend im Preise gestiegen, die Banlust ist sehr rege geworden und Baupläge werden mit früher nicht gekannten Summen besetzt. Wir wollen nun hoffen, daß auch in den nächsten Jahren uns wieder viele Kurgäste besuchen und daß kein Rückschlag in unseren Verhältnissen eintritt, denn „eine Schwalbe macht bekanntlich noch keinen Sommer!“

-r. **Vom oberen Schwarzbach, 17. Sept.** Obwohl es im verflohenen Sommer recht viel geregnet hat, ist der Wasserstand unserer Bäche ein so kleiner, wie er seit dem Jahre 1858 nicht mehr war. Die meisten Mühlen in der hiesigen Gegend können fast nicht mehr mahlen und erleben dadurch großen Schaden. — Bei dem prächtigen Wetter, das wir eben haben, erfreut sich unser schönes Thal fortwährend eines lebhaften Fremdenverkehrs. Namentlich sind es außer dem so reizend gelegenen Flecken Eppstein die Taunusberge unserer Gegend, Koffert, Staufsen, Hohe Kangel, Linden- und Buchwaldkopf, welche das Ziel vieler Touristen bilden. Die Wirthschaften in den Dörfern unseres Thales machen deshalb meistens, namentlich Sonntags, gute Geschäfte. Dieselben bieten auch Alles auf, um ihre Gäste mit guten und billigen Speisen zu bedienen. — Als die Direction der Hess. Ludwigsbahn vor etwa 12 Jahren die hiesige Strecke baute, wurde das ganze Schienengeleise auf Sand gelegt, welcher vom Rhein und von der Bahn an die Bahn gebracht wurde. Heute läßt genannte Direction den Unterbau aus Sand wieder wegbringen und einen solchen aus Steingeröll herstellen. Letzterer soll viel besser sein, wie der aus Sand, weil er das Wasser durchläßt, was besonders beim Weggang des Schnees im Winter und bei längerer Regenzeit von großer Bedeutung ist. — Die Kartoffelernte hat in der hiesigen Gegend fast allenthalben begonnen, doch läßt sich ein bestimmtes Urtheil über den Gesamtertrag derselben noch nicht fällen.

* **Cronberg, 18. Sept.** In dem hiesigen Wald wurde am Sonntag in der Nähe der Jagdhütte an einem Baum hängend die Leiche eines etwa 28-jährigen Mannes aufgefunden. In den Kleidern des Selbstmörders, augenscheinlich hat man es mit einem solchen zu thun, fanden sich u. A. eine goldene Uhr und 90 Pfennig Baargeld. Man vermutet in ihm einen Reisenden aus der Gegend von Oberfeld.

b. **Dillenburg, 18. Sept.** In Merkenbach brach Dienstag Abend in der Scheune des Herrn Gerhard Grisar Feuer aus, welches dieselbe mit sämmtlichen darin befindlichen Vorräthen in Asche legte. Der Brand soll durch Kinder, welche mit Feuerzeug spielten, verursacht worden sein.

Δ **Weilburg, 17. Sept.** Dem hiesigen Krieger-Verein ist es gelungen, eine Summe zur Errichtung eines Gedenksteins für die im Jahre 1870/71 hier verstorbenen und auf unserem gut gepflegten Friedhofe beerdigten Krieger aufzubringen. Der Gedenkstein wird voraussichtlich eine neue Aerie unseres Friedhofes werden.

(*) **Aus dem unteren Maingau, 17. Sept.** Mit der Kartoffel-Ernte ist in dieser Woche bereits der Anfang gemacht worden; mit Beginn der nächsten Woche wird dieselbe allgemein in Angriff genommen.

Die Landleute beilen sich in diesem Herbst mehr wie gewöhnlich mit dem Einheimen der Kartoffeln, da ihnen die jetzige schöne Witterung die trockene Entleerung ermöglicht und sie einen baldigen Umschlag der Witterung befürchten, welche die Kartoffel-Fäule, von welcher die Knollen schon vor einem Monat einmal inficirt waren, sehr fördern würde. Die Kartoffel-Ernte liefert auch in diesem Herbst einen reichlichen Ertrag, wenn auch die Größe der Knollen gegen diejenigen der vorjährigen Ernte etwas zurückbleibt. Der gewöhnliche oder kleine Mann freut sich ob des reichen Kartoffelreichtums, denn wenn der Brodpreis sich auch stets auf der Höhe erhält, so ist er doch sicher, das „Brod der Armen“ in guter Qualität und zu billigen Preisen haben zu können; wenigstens eine tröstliche Aussicht für den kommenden Winter.

*) **Aus dem unteren Maingau, 18. Sept.** Das gegenwärtige trockene, warme Wetter kommt auch den Zuckerrüben sehr gut zu Statten. Nach den jetzigen Aussichten wird der Reinertrag des herrigen Zuckerrübenbaues ein bedeutender werden, welcher Umstand manchen Landwirth veranlassen dürfte, im nächsten Jahre eine Cultur wieder aufzunehmen, die er bereits aufgegeben hatte.

* **Mainz, 18. Sept.** Der Dienstag Vormittag vor dem Ganthore im Verdachte der Spionage verhaftete Fremde wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft wieder entlassen, nachdem festgestellt worden war, daß der Verhaftete vollkommen unschuldig und jeder Verdacht der Spionage unbegründet war. Der Verhaftete war der aus Turin gebürtige italienische Vinten-Infanterie-Officier Conrad Velasco. Derselbe hatte die Kriegsschule zu Genua besucht und befand sich, ausweislich seiner Papiere, auf einer Reise durch Deutschland und Frankreich.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Mittwoch. Zum ersten Male: „Die Heiden Leonoren“. Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau. In Scene gesetzt von Herrn Kbh. Lindaus literarische Bedeutung (wenn man bei einem Tagesjournalisten seiner Art überhaupt von einer literarischen Bedeutung sprechen darf), hat seit geraumer Zeit schon den Höhepunkt überschritten und seine Stücke, die sich die deutsche Bühne schneller erobert haben, als es ihr Werth erwarten ließ, wollen nicht recht mehr ziehen. Es ist ja eine erfreuliche Thatsache, daß auch das breite Publikum in literarischen, wie in künstlerischen Dingen überhaupt, sich nur eine gewisse Zeit lang Sand in die Augen streuen läßt, aber endlich doch immer zu einem richtigen Allgemein-Urtheil kommt. Letzteres kann bei den dramatischen Arbeiten Lindaus immer nur das sein, daß hier kein Vollblutdichter von den Brettern rede, sondern ein leidlich geschickter „Macher“, der das dramatische Handwerk auszuüben für eine erprießliche Sache hält. Wären zu den Zeiten, wo er, der geistreiche Blaudecker, aufkam, dem jetzt so unfruchtbaren Boden deutscher Dramatik nur einige wahre und starke, schaffensfrohe Talente erwachsen, so hätte seine falsche Muse überhaupt nicht von den Brettern Besitz ergreifen können. — Neuerdings ist Lindau, dessen „Ruhm“, wie gesagt, schon stark im Einschlafen begriffen war, durch einen unerhörten Scandal wieder „actuell“ geworden, so actuell, daß es, wie wir vermuthen, unsere Theaterleitung für angezeigt hielt, die Aufführung der schon seit Wochen in Aussicht stehenden „beiden Leonoren“, die übrigens schon vor ein paar Jahren das Licht der Bampen erblickten, bis jetzt hinauszuschieben. Aber die Thatsache, daß der Autor die schärfsten Bedrohungsbriefe an eine wehrlose Frau, seine ehemalige „Freundin“ und Mitarbeiterin, richtete, würde der Aufnahme eines wirklich guten Stückes von ihm wohl ebensovienig geschadet haben, als ihr die Einnahmungsverhinderung nützen, die eine gewisse Presse und des Autors Genossen diesem jetzt angedeihen lassen. Man hält sich eben an das Dichtwerk, nicht an den Dichter.

Die Handlung dieses neuen, vieractigen Lustspiels ist in kurzen Zügen die folgende: Leonore, die Gattin des weit älteren Justizraths Otto Kaiser läßt sich von dem jungen Consul Wieberg den Hof machen, aber der Galan wendet sich sofort Lorch, der einzigen Tochter der Justizräthin zu, als diese nach zweijähriger Abwesenheit im Hause erscheint. Sie war auf dem Lande, ihre Gesundheit zu stärken, hat sich dort prächtig „herausgefüttert“ und ist aus einem kleinen, bleichsüchtigen Mädchen zu einem gesunden, frischen Backfischchen erblüht. Nachdem nun der Consul im Handumdrehen sich in Leonore die jüngere verliebt, geht, natürlich nach bitteren Kämpfen, Leonore die ältere in sich, und die Tochter, die ihr Concurrerz gemacht und ihr deshalb anfänglich recht lästig war, erfreundet sich wieder der vollen mütterlichen Liebe. Im dritten Acte geht die Werbung des Consuls vor sich, freilich nicht im trauten Dabeim zu Berlin, wo das Stück bis jetzt spielte, sondern im schönen Heidelberg. Papa Justizrath und ein alter Onkel des Consuls, der ob der Neigung des Neffen zu dem ehelichen Weibe seines Freundes gewaltig erbost war und, eine alte Angewohnheit von ihm, mit einem Codicill zu seinem Testamente droht, sind dort zu einer Schweningetur anwesend, Lorch begleitet sie. Möglich taucht auch Wieberg, dann die Justizräthin auf und Ersterer und

Lorch vertrauen sich nun zuerst der Mutter an, die, selbsterwindend, mit diesem Arrangement einverstanden ist. Damit wäre nun das Stück eigentlich beendet, da aber der Autor zweifellos den Abend um jeden Preis voll machen wollte, velleicht um die Tantieme desselben ungeschmälert zu genießen, so hängt er den drei ersten, schon allgubreit ausgepönten Acten noch einen vierten an, der eine seltsame Ueberraschung bringt. Der Justizrath hat nämlich um das sich anplinnende Verhältniß zwischen seiner Gattin und dem Consul gewußt, aber er vertritt den humanen Grundfatz, daß ein vernünftiger Ehegatte seine junge Frau die Freundin des Lebens genießen lasse, soviel es ihr beliebt, vorausgesetzt, daß die Grenzen der Schicklichkeit nicht überschritten werden. Man dürfe dreist auf ihre gute Natur vertrauen, an einer schlechten aber sei sowieso nichts zu verderben. Nach dieser Erklärung fängt es (vermuthlich, damit der Schluß noch mehr bewässert werde) zu regnen an, und unter aufgespannten Regenschirmen empfehlen sich der weise Justizrath mit seiner wieder vernünftig gewordenen, jungen Frau, das frischverlobte Paar und einige Nebenpersonen der Gunst des Publikums. Reich an Unmöglichkeiten und nur stark an „Gemachtem“ bringt das Stück viel Nichts-Jagendes, Beeres; seine Handlung ist ungemein dürftig und eigentlich bietet nur der zweite Act passende dramatische Scenen. Daß democh manches pizante Wort, mancher ansprechende Witz, manche schärfer zeichnende Linie, ja sogar vereinzelt poetisch Schönes in dem sich einen lebenswürdigen Charakter tragenden Stück enthalten ist, kann nicht geleugnet werden. Auch direct Originelles hat es geboten, besonders in dem Parallelismus der Schlussscenen des ersten und zweiten Actes. Hier zeigt er uns die cigarettentrunkene, starken Thee trinkende, Zola lesende, in die reiferen Jahre kommende Mutter behaglich auf dem Sopha hingestreckt, dort in gleicher Lage die frische, unverdorrene Tochter, die ihren Thee stark mit Milch versetzt wünscht und sich, anstatt in Zola, in die Poesie des „Wandsbeker Boten“ vertieft. Ein etwas gewaltsamer, aber wirkungsvoller, gut charakterisirender und eigenartiger Gegensatz. Entschieden platt ist dagegen, wie schon angedeutet, „die Moral von der Gesichts“, die der würdige Ehegatte aus dem Verhältniß seiner Frau zu dem jungen Consul zieht. — Im Allgemeinen hatte sich das Stück seitens des spärlich erschienenen Publikums einer nicht ungünstigen Aufnahme zu erfreuen.

Interessant wurde die Aufführung vornehmlich durch das erste Auftreten zweier neu engagirten Kräfte: Fr. Santen spielte die ältere Leonore, Fr. Drucker die jüngere. Das starke Temperament und die scharf ausgeprägte Individualität der ersteren Dame verlangte härtere Effecte, als ihre Rolle zu bieten vermochte, aber Fr. Santen wußte auch in dieser, ihr wenig günstigen Partie bedeutungsvoll herzutreten und interessant zu wirken. Der schöne Klang ihrer nur hin und wieder etwas verschleierten, aber dadurch fast an Reiz gewinnenden Stimme dürfte im klassischen Trauerspiel, namentlich in der Jambentragödie, am besten zur Geltung gelangen. Ihr Organ ist fast zu voll und markig für den leichteren Conversationsston, aber daß es die höchste Leidenschaft, den tiefsten Schmerz so offenbaren vermag, das hat sich am Mittwoch recht gezeigt. Ausgezeichnet hat sich auch Fräulein Drucker als Lorch eingeführt. Sie entwickelte eine Frische und Natürlichkeit in ihrem Spiel, die ihr öfter den lebhaftesten Beifall einbrachte. Es hat den Anschein, als habe sich Fr. Drucker seit ihrem hiesigen Gastspiel künstlerisch noch vielfach entwickelt. Da die Dame eigentlich nicht für Backfischrollen, sondern für muntere Liebhaberinnen und eventuell für einzelne junge Frauenrollen engagirt ist (die Rollen, die sie bis jetzt spielte, gehören von Rechts wegen Fr. Lipski), so wäre es sehr zu wünschen, daß sie nach dieser Richtung hin noch Proben ihres Talentes ablegte. So würde es sich z. B. empfehlen, sie die „Cyprienne“ einmal spielen zu lassen. Von den übrigen Darstellern verdient Herr Böck ob seines maßvollen und charakteristischen Spiels, er gab den Justizrath, hervorgehoben zu werden. Den Liebhaber spielte Herr Bagmann, Herr Grobeder dessen alten Onkel. Einige seiner scharf hervorgehobenen Pointen erregten besonderes Vergnügen. Herr Bethge verkörperte mit Humor den alten Hausarzt bei Justizraths und Fr. Wolff mit nicht weniger Glück die heiterslustige, intrigante ältere Gesellschaftlerin der Räthin. In der Epifodenrolle eines Damenschneiders konnte Herr Grebe wieder einmal seiner Komik die Hügel schiefen lassen und er wurde lebhaft applaudirt. In Rollen zweiter Kammerlächer scheint unser Ensemble in Fr. Großs einen leidlichen Ersatz für Fr. Dallgo gefunden zu haben, wenn sie auch in der äußeren Erscheinung mit ihrer Vorgängerin keinen Vergleich aushält. Die Vorstellung war im Großen und Ganzen eine wohlgelungene; auch die Regie hat sich um eine geschmackvolle Inszenirung Verdienste erworben, doch hätte sie wohlgethan, den beiden Leonoren für die Divan-Scenen noch ein bequemeres Kissen zur Verfügung zu stellen.

Sch. v. B.

— **Königliche Schauspiele.** Wegen Unpäßlichkeit der Sängerin Sigrig Arnoldson ist die Aufführung der Oper „Mignon“ auf

Montag, den 22. September, angelegt worden und bleibt am Freitag das Königl. Theater geschlossen. — Samstag, den 20. September: „Galemanns Löcher.“

* **Oper und Musik.** In dem von Auguste Harris geleiteten Dury-Lane-Theatre zu London sind für die nächste Spielzeit mehrere Aufführungen von „Tristan und Isolde“ in englischer Sprache in Aussicht genommen.

* **Schauspiel.** Dr. Carl Siegens Käthchen-Bearbeitung, die weiterhin im October zunächst im Braunschweiger Hoftheater die Erst-Aufführung erlebt, ist soden auch vom Münchener Hoftheater angenommen worden und wird auf der neu errichteten Shakespeare-Bühne desselben noch diesen Winter in Scene gehen.

* **Personalien.** In Antwerpen starb am 12. d. M., 61 Jahre alt, der Landschaftsmaler Albert De Keyser, einer der besten Schüler des Antwerpener Malers Wappers (1803—1874). Mit einem tüchtigen Können verband De Keyser Geschick und Geschmack und ragte ganz besonders in der Darstellung von Stadtansichten hervor. — In Ravensburg ist am 14. September Prof. Dr. Bumiller gestorben, dessen Schul- und naturwissenschaftliche Lehrbücher namentlich in katholischen Kreisen Deutschlands große Verbreitung gefunden haben.

* **Großartige Stiftung.** Frau Escher-Welti, eine Tochter von Alfred Escher, des bekannten Förderers der Gotthardbahn, und eine Schwiegertochter des Bundesraths Welti, hat der Eidgenossenschaft, wie wir gestern schon kurz meldeten, ihr ganzes Vermögen von mehreren Millionen Francs behufs Gründung einer „Gottfried Keller-Stiftung“ zur Förderung bildender Künste unter gewissen Bedingungen anheim gestellt. Der Bundesrath hat sich für die Annahme der Stiftung erklärt. Gottfried Keller war i. J. Hausfreund in der Familie Alfred Eschers. Das Vermögen, welches Frau Escher-Welti (dieselbe ist von ihrem Manne infolge der bekannten Affäre mit dem jungen Bildhauer Stauffen [Bern] geblieben) der Eidgenossenschaft zur Verfügung stellt, beträgt mehrere Millionen. Die Eidgenossenschaft hat Frau Welti eine jährliche Rente von 70,000 Francs, so lange sie lebt, zu zahlen. Der Capitalzins ist um Vieles größer. Das Capital soll nur für ältere bildende Kunst, in Kriegeszeiten aber (bepf nur so lange diese dauert) für verwundete Wehrmänner und deren Familien verwendet werden.

* **Bildende Kunst.** In unseren Artikeln über die Wandmalereien im Rathskeller wird uns noch geschrieben, daß sich Herr Maler Wilhelm Weimar, Sohn des verstorbenen herzoglich Nassauischen Oberförstlers Weimar in Wieblich, als schätzenswerthe, künstlerische Hilfe bei den Arbeiten des Herrn Kögler bewährt hat.

* **Die Alhambra,** deren zum Glück nur geringfügige Zerstörung durch Feuer telegraphisch gemeldet wurde, ist das herrlichste Denkmal arabischer Baukunst in Europa. Zwei Kilometer von Granada entfernt erheben sich auf der Spitze eines bewaldeten Berges hohe, einfache Mauermaße, durch welche man durch das Thor der Gerechtigkeit in das Innere gelangt, zunächst in den an den beiden Schmalseiten von einer Säulenhalle eingerasteten Myrthenhof, der leider zu den jetzt vom Feuer zerstörten Anlagen gehört. Weit prächtiger ist der mehr nach Osten gelegene Hof, um den sich die übrigen Räumlichkeiten des Schlosses gruppieren, der Löwenhof, so genannt nach den zwölf Löwen aus schwarzem Marmor, auf denen die in der Mitte befindliche mächtige Alabasterchale ruht. Vogenhallen auf schlanken Säulchen umziehen den Hof und erweitern sich an den Schmalseiten zu vortretenden Pavillons, die ebenfalls Springbrunnen enthalten. In diesen Hof schließen sich die schönsten Räume des Schlosses. Der Saal des Gerichts, der Saal der beiden Schweltern und der Saal der Abenceragen. Die Wandflächen und kuppelartigen Kuppeln sind in verschiedenfarbiger Fülle mit prächtigen, bunten Ornamenten bedeckt, überall befinden sich kleinere Fontänen, die das Behagliche, Poetische dieser Räume vollenden. Die Marmorsäulen schließen gleich dünnen Rohrkolben empor, auch ihre Capitale haben denselben zierlichen Charakter. In der vollkommenen künstlerischen Ausbildung des Grundcharakters gefüllt sich die harmonische Pracht einer in der Welt fast unerreicht dastehenden Ausstattung der Wandflächen, welche durch Streifen mit goldenen Inschriften auf azurblauem Grund abgetheilt und in einzelne Felder gefaßt sind, deren Flächen von prächtigen Arabesken in Gold, Blau und Roth strahlen. Der Eindruck, den diese auf dem Hintergrunde einer wunderbaren spanischen Gebirgslandschaft aufsteigende märchenhafte Pracht des Orients hervorruft, wird allgemein als ein überwältigender geschildert. — Hoffentlich wird es möglich sein, die ausgebrannten Theile, den Myrthen- und den Albercahof, sülgemäß wieder herzustellen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die „Schleische Zeitung“ erfährt „von durchaus informirter Seite“, daß die Neubesezung des Kriegsministeriums unmittelbar nach Beendigung der Manöver, jedenfalls aber vor Ablauf des Monats September, zu erwarten ist. Als Nachfolger des Herrn v. Verdy wird der General-Lieutenant v. Kaltenborn-Stachau bezeichnet. — Dasselbe Blatt schreibt: Der Reichsgerichts-Präsident v. Simjon hat sein Pensionierungsgeßuch bereits eingereicht. Ueber die Wiederbesezung des Amtes wird der Bundesrath im October Beschluß fassen. Wie verlautet, kommen dabei der Präsident des Kammergerichts, Drenckmann, Staatssecretär Dethlöhner und Oberlandesgerichts-Präsident Staatsminister Falk in Betracht. — Die Kaiserin hat mit den Damen und Herren ihrer Begleitung Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, Breslau verlassen, um nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückzufahren. — Der württembergische Kriegsminister v. Steinhil hat jüngst ein Pensionierungsgeßuch eingereicht. Dasselbe ist jedoch, der „K. Ztg.“ zufolge, von dem König in der huldvollsten und aner-

kennendsten Form abgelehnt worden. Sollte das Entlassungsgeßuch mit dem schwebenden Wechsel im Commando des württembergischen Armeecorps zusammenhängen? — Prinz Wilhelm von Württemberg ist zum Höchstcommandirenden des 13. Armeecorps ausersehen. Es wird ihm ein höherer Militär als Beirath beigegeben.

* **Die Kaiser-Zusammenkunft in Kohnstod.** Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt in nichtamtlichen Theile: „Heute (17. Sept.) trifft Kaiser Franz Josef zum Besuch des Kaisers Wilhelm in Kohnstod ein. Ist der Besuch auch nur militärischen Übungen gewidmet, welche sich vor den Augen der Majestäten abspielen, so darf doch die Thatsache der Begegnung beider Majestäten als neues Unterband, der, wie der Kaiser am 5. September bei dem Festmahl in Graevenstein ausdrückte, engen Beziehungen inniger Freundschaft und festerer Waffen-Brüderschaft“ gelten, welche zwischen beiden Monarchen bestehen. Das deutsche Volk ruft dem erhabenen Freund des Kaisers bei dem Betreten des deutschen Bodens ein herzliches Willkommen zu, womit es den Wunsch verbindet, daß auch diese Begegnung den hohen Zielen, welche beide Majestäten für das Wohl ihrer Völker beiseelen, sich förderlich erweisen möge. — Der Kaiser ist, von dem Mandöverfeld kommend, Mittwoch, kurz nach 1 Uhr, zu Wagen in Kohnstod eingetroffen. Graf Hochberg ritt dem kaiserlichen Wagen voran. — Kaiser Franz Josef ist Mittags in Breslau angekommen; er wurde am Bahnhofe vom Grafen Molke und vom Oberpräsidenten empfangen. Die Bevölkerung bewillkommnete ihn. Im Schloße wurde der Kaiser Franz Josef von der deutschen Kaiserin herzlich begrüßt. Der Kaiser nahm das Diner mit der Kaiserin zusammen ein und fuhr sodann um 3 Uhr nach Kohnstod, wo er um 4 1/2 Uhr eintraf; er wurde vom Kaiser Wilhelm am Bahnhofe erwartet. Die Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Caprivi und Kalnoth begrüßten sich ebenfalls herzlich. Nach erfolgtem Abschieden der Ehren-Compagnie fuhren die beiden Kaiser zum Schloße. Caprivi und Kalnoth folgten in einem zweiten Wagen. Kriegervereine, Schulen und Feuerwehren bildeten Spalier, die Menge brachte Ovationen dar. Der König von Sachsen ist um 5 1/2 Uhr auf Schloß Brüchen bei Kohnstod eingetroffen. — Der Empfang des Kaisers von Oesterreich fand im neuerbauten Bahnhofe der dem Verkehr noch nicht übergebenen Linie Striegau-Kohnstod statt. Außer dem deutschen Reichstanzler waren noch anwesend die Generale Pahute, Wittich, Lewinski und Seekt, sowie sämtliche Flügeladjutanten und Graf Eulenburg. Am Eingange Kohnstods war eine Ehrenpforte errichtet, Ehrenjungfrauen erwarteten die beiden Kaiser. Die Nichte des reichsgräflichen Rentmeisters, Fräulein Margarethe Blasche, überreichte ihnen einen Blumenkranz. Am Schloße wurden die Kaiser von der Gräfin Hochberg empfangen und begrüßt. Nach 6 Uhr machte der König von Sachsen dem Kaiser von Oesterreich einen Besuch, welcher vor dem Diner vom Kaiser Franz Josef auf Schloß Brüchen erwidert wurde. Beide Fürstlichkeiten kehrten gemeinam um 7 Uhr zum Diner zurück. Das Grenadier-Regiment Graf Kleiß-Rollendorf (No. 6) besorgte die Tafelmusik. Daran befiengen die Fürsten den Schloßthurm, um die erleuchteten Höhen zu betrachten. Kohnstod war illuminirt.

* **In Molkes 90. Geburtstag.** Die dem General-Feldmarschall Grafen v. Molke am 26. October d. J., an seinem 90. Geburtsfeste, zu überreichende Adresse der deutschen Städte hat folgenden Wortlaut: „Hr. Excellenz! Die flammende Begeisterung, mit welcher ganz Deutschland vor 20 Jahren seinem Molke entgegenjubelte, erneuert sich heute am Schluß des neunten Jahrzehnts der geschichtlich so bedeutungsvollen Periode, während welcher Hr. Excellenz unserem Vaterlande angehören. Und dieser Jubel klingt nicht minder in dem erhabenden Gefühl der errungenen Weltstellung als seiner Zeit in den Tagen des Kampfes und der Siege. Deutschland bewundert in Hr. Excellenz den Denker der Schlachten, der die Heere von Sieg zu Sieg führte, den genialen Feldherrn, dessen hervorragende Bedeutung seines Kaisers Scharbild erkannte, und den gewaltigen Heros der Kriegskunst. Dank Hr. Excellenz so erfolgreicher Mitwirkung vernahm Deutschland nunmehr seine gewaltige Kraft dem Dienste des Friedens und den Aufgaben der Cultur zuzuwenden. Im hohen Norden und an den Gestaden des Bosphorus, in der Fremde und in der Heimath, in Krieg und Frieden, wo immer Hr. Excellenz sich zu bethätigen hatte, gab es nur den einen Leistern: die unverbrüchliche Pflicht, Treue dem Kaiser, Treue dem Reiche, Treue dem Volke und Treue gegen sich selbst. Aber auch das deutsche Volk hält Hr. Excellenz Treue um Treue. Es dankt seinem Feldherrn, es verehrt seinen Helden und es liebt den Mann, der auf einer gewaltigen Höhe auch dem Geringsten im Volke menschlich nahe geblieben ist. Hr. Excellenz! Mit diesen wenigen Worten, die von Götzen kommen, nahen wir, die Vertreter der Städte des geeinten deutschen Reiches, uns Ihnen heute an diesem bedeutungsvollen Tage. Möge Hr. Excellenz in ungebeugter Kraft, ein Jüngling an Herz und Seele, noch lange unter uns wandeln, der Gegenwart ein Stolz, den kommenden Geschlechtern ein Vorbild. Am 26. October 1890.“

* **Zur Lebensmittel - Cheurnung.** Die wichtigsten Lebensmittel haben nach der letzten „Stat. Corr.“ in ihren Preisverhältnissen im August cr. große Aenderungen gegen den Vormonat erfahren. Das Getreide ist erheblich im Preise gesunken, wogegen das Fleisch seine Preissteigerung in verstärktem Maße fortgesetzt hat. Ein Vergleich mit den Durchschnittspreisen des August 1889 ergibt, daß im Laufe des letzten Jahres theurer geworden sind: Hammelfleisch um 9,1 pCt., Rindfleisch um 8,2, Weizen um 7,7, Kalbfleisch um 7,6, Roggenmehl um 7,4, Eier um 7,2, inländischer Speck um 6,3, Schweinefleisch um 6,0, Rotherbier um 5,0, Kaffee um 4,3, Schweinefleisch um 3,5, Gerste um 3,4, Weizenmehl um 3,0, Ghartopfen um 2,4, Reis um 1,8, Roggen um 1,3 und Hafer um 1,3 pCt.; billiger als im Vorjahre sind: Eßbutter um 0,9, Speisebohnen um 4,4, Linsen um 5,2; ferner Heu um 14,6 und Stroh um 20,9 pCt.

* **Berlin, 18. Sept.** Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „Sofort nach Erscheinen des „Times“-Artikels vom 15. September, demzufolge der stell-

vertretende Reichs-Commissar in Ostafrika mittelst Proclamation den Sklavenhandel für erlaubt erklärt und unter amtlicher Mitwirkung eine öffentliche Sklaven-Auction in Bagamoyo stattgefunden habe, forderte das auswärtige Amt den telegraphischen Bericht des gedachten Beamten über das Sachverhältnis ein. In einem heute eingegangenen Telegramm berichtet der Beamte aus Sansibar, daß er eine solche Proclamation nicht erlassen habe, daß wahrscheinlich der Unfug eines Arabers der Nachricht der englischen Blätter zu Grunde liege. Eine Untersuchung werde sofort eingeleitet werden. Daß in Bagamoyo eine Sklaven-Auction unter amtlicher Mitwirkung abgehalten wurde, sei undenkbar. Dr. Schmidt wird sich ungehört nach Bagamoyo begeben und von dort weiter berichten. Hoffentlich wird der freible Urheber der schändlichen Verleumdung streng zur Rechenschaft gezogen. — Dienstag Abend fand eine große antisemitische Volks-Versammlung statt. Sie war äußerst zahlreich besucht, denn auch die Socialdemokraten hatten sich eingefunden. Reichstags-Abgeordneter Zimmermann verbreitete sich eingehend über das Thema: „Wach auf, deutscher Michel!“ In der Debatte theilte der Vorsitzende mit, daß ein über ganz Deutschland sich erstreckender antisemitischer Agitations-Verein gegründet werden solle, und beantwortete, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, die Agitatoren, die weder über „Jubengelder“, noch „Napoliengelder“ verfügten, kräftig zu unterstützen.

* **Rundschau im Reich.** In Mex wurde ein dortiger Einwohner unter dem Verdachte verhaftet, einer fremden Regierung Pläne deutscher Festungen ausgeliefert zu haben. Sein Freilassungsgeld wurde vom Reichsgericht wegen Nichtverdachts abgelehnt. — Zum nächsten Versammlungsort der deutschen Naturforscher wurde Halle gewählt. — Die Zahl der Auswanderer, die im August direct mit 41 und indirect mit 68 Schiffen über Hamburg nach überseeischen Plätzen befördert wurden, betrug im Ganzen 11,271 Personen und zwar 6166 männliche und 5105 weibliche. Im Ganzen sind in diesem Jahr bis zum 1. September 69,063 Auswanderer über Hamburg befördert worden, gegen 49,660 in dem nämlichen Zeitraum des vorigen Jahres. — Für das Bismarck-Denkmal wurde in Augsburg die zweite und Schlusskränze im Betrage von 3420 Mk. abgeliefert. Im Ganzen sind dort 8420 Mk. zusammengekommen. — Die Socialdemokraten bereiten sich an vielen Orten vor, den Tag des Ablaufs des Socialistengesetzes mit großen Demonstrationen zu begehen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Wien erhält die „Z. N.“ folgenden Drahtbericht: „Fuad Bey, der neue türkische Attaché, ein Bruder des Vicönigs, reiste von hier nach Rom ab, um dem König ein besonderes Handschreiben des Sultans zu überreichen. Seine Sendung ist von höchster politischer Bedeutung.“ — Für die Wiener Perlmutter-Drechsler-Industrie hat die amerikanische Mc. Kinley-Bill bereits eine heftige Krise herbeigeführt. Zehntausend Arbeiter erhielten ihre Kündigung zum 1. October, und viele Etablissements reducirten die Arbeitszeit schon jetzt auf vier bis sechs Stunden täglich. Die Mc. Kinley-Bill legt auf die Einfuhr von Perlmutterknöpfen neben dem alten Zoll von 25 Percent des Werthes noch eine Abgabe von zwei Cents per Linie und Gros. Dadurch wird der Import von billiger Waare, welche bisher in Oesterreich hauptsächlich erzeugt wurde, ganz unmöglich.

* **Frankreich.** Die „Justice“ vergleicht die Berliner Armenpflege mit der Pariser. Berlin hat 2258 Armenpfleger, Paris bei doppelter Größe nur 930. In Berlin ist diese Stellung obligatorisch, in Paris facultativ. Die Pariser Armenpfleger leisten sehr wenig, so daß man in vielen Bezirken gezwungen ist, bezahlte Beamte statt ihrer anzustellen. Sie nehmen sich oft nicht die Mühe, die Armen wirklich zu besuchen, sondern ziehen nur oberflächliche Erkundigungen ein. Oft können sie sich auch nicht um alle ihnen anvertrauten Armen kümmern, da bei 57,600 Familien auf jeden Armenpfleger 50 entfallen. — Marshall Mac Mahon, welcher gegenwärtig auf seiner Besitzung La Forcort weilt, ist damit beschäftigt, die letzte Hand an die Vollendung seiner Denkwürdigkeiten zu legen. Leider, so meldet der „Figaro“ werden diese werthvollen Aufzeichnungen, welche mit der Erlösung von Algier beginnen, welcher der zukünftige Sieger von Malakoff und Magenta bereits beigezogen hat, nicht in die Öffentlichkeit gelangen. Es existiren davon nur sechs autographirte Exemplare, welche für die Familie bestimmt sind. Der Marshall erweist sich übrigens, trotz seiner 83 Jahre, einer ausgezeichneten Gesundheit und geistigen Frische. Er macht täglich Spazierritte und geht häufig auf die Jagd. — Der Sohn der Herzogin von Uzès reiste, laut der „M. Z.“, nach Serjeu ab, um Boulanger wegen beleidigender Aeußerungen über seine Mutter zu fordern. — Der Ministerrath wird unter Carnots Vorsitz in Fontainebleau über die strafrechtliche Verfolgung der Mithelfer Boulangers beraten.

* **Belgien.** Die „Nation“, in Brüssel erscheinend, bringt jetzt auch Enthüllungen über den Boulangismus. Sie erzählt nämlich, Boulanger habe nach seiner Wahl in Paris am 27. Januar 1889 den Versuch gemacht, sich einer freundlichen Haltung Deutschlands und des Fürsten Bismarck zu versichern für den Fall, daß er bald an die Spitze Frankreichs gelangen würde. Er habe zwei seiner Freunde von der hohen Finanz beauftragt, mit einem deutschen Bankier, der sich gerade in Frankreich befand, Beziehungen anzuknüpfen, um so einen Weg zum Fürsten Bismarck zu bekommen! Der Bankier sollte eine wohlwollende Neutralität Deutschlands erwirken, während Boulanger seine friedlichen Gesinnungen theilte. Der Bankier habe jedoch die Freunde Boulangers in seiner Weise hingehalten und den Auftrag nicht ausgeführt. — Die Central-Regierung des Congo-Staates sprach ihre Geneigtheit aus, daß, gemäß dem Abkommen vom Februar d. J., wonach jede Grenz-Differenz zwischen Portugal und dem Congo-Staat dem Schiedsrichterspruch der Schweiz

zu unterwerfen ist, auch die jetzige Differenz der schiedsrichterlichen Entscheidung der Schweiz unterbreitet werden solle. Seitens der portugiesischen Regierung wird die gleiche Erklärung künftlich erwartet. Betreffs der finanziellen Maßnahmen des Congo-Staates bemerken offizielle Kreise, daß auf der Opferwilligkeit des Congo-Staates große Länderstrecken am oberen Congo dem Handel eröffnet würden. Es sei nicht richtig, daß es der Zweck der bestehenden Steuern und Zölle sei, den belgischen Handel zu begünstigen, der nur gleichberechtigt mit anderen Ländern sei. Ebenso sei es unrichtig, daß die Eingangszölle die Einfuhr mit 33 pCt. ihres Wertes belasten.

* **Portugal.** In Portugal dauert die durch den Vertrag mit England verursachte Aufregung fort. Infolge dessen hat jetzt das Cabinet, wie schon kurz gemeldet, seine Demission gegeben. Chrysothomo Abreu ist mit der Bildung eines neuen Cabinets betraut worden. In Oporto fanden erneute Kundgebungen statt.

* **Russland.** Der Zar angelte jüngst in Gesellschaft einiger ausländischer Officiere, Herr von Giers erdienen und bat um eine Privatunterredung. Der Kaiser antwortete: „Sprechen Sie sich gefälligst hier aus; ich habe keine politischen Geheimnisse.“ Herr von Giers meldete sodann die Rückkehr des Fürsten Ferdinand nach Sofia. „Aber was habe ich damit zu thun?“ entgegnete der Kaiser.

* **Türkei.** Dem „Matin“ zufolge ist ein Verschwörungsplan gegen den Sultan entdeckt worden. Seit einem Jahr soll sich ein Geheim-Comité von unzufriedenen Türken gebildet haben, welches seine Haupt-Agenturen in Paris und London habe. Namentlich in London entfalte das Comité eine große Thätigkeit und lasse daselbst zahlreiche Broschüren drucken, die auf unbekanntem Wege in den Palast des Sultans gelangen und worin der Sultan unter Drohungen aufgefordert wird, eine Verfassung der Türkei zu geben, der Verschwendung der Staatsfinanzen Einhalt zu thun und eine geordnete und anständige Verwaltung einzuführen. Alle Bemühungen der türkischen Regierung, durch ihre Botschafter in Paris und London den Urheber des Pamphlets auf die Spur zu kommen, seien vergeblich gewesen. Das Allarmirénde dabei sei, daß das Comité Mitwisser und Mitverschworene in der nächsten Umgebung des Sultans und in der Regierung selbst haben müsse. Man beginne im Palast des Sultans bereits eine Revolution zu fürchten, zumal eine solche im Geheimen durch den Botschafter einer fremden Großmacht unterstützt werde.

* **Afrika.** Aus Deutschostafrika übermittelt der Draht die Meldung: Emin Pascha sei am 4. v. M. in Tabora angekommen. Unjamwesi soll sich ihm unterworfen haben. — Unter dem dem italienischen Protectorat unterstehenden Stämmen am Nothen Meere brach die Cholera aus; die dortigen italienischen Truppen und die ansässigen Europäer blieben bisher noch davon verschont. Es wurden Maßregeln gegen die Verbreitung der Epidemie ergriffen. Die Zahl der in Massauah an der Cholera sterbenden Personen beträgt täglich im Durchschnitt fünfzig.

(Nachdruck verboten.)

Culturrpflanzen.

I.

Fleber den Delbaum und das Olivenöl.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Für die heidnische und christliche Alterthumskunde ist der Delbaum von der größten Wichtigkeit. Wir alle lernen und haben in unserer Jugend gelernt: „Nach sieben Tagen ließ Noah abermals eine Taube fliegen, diese kam erst zur Abendzeit zurück und trug einen Delzweig mit grünen Blättern in ihrem Schnabel.“ Die Olive war den Israeliten im gelobten Lande verheißen und bildete mit der Feige und dem Wein den Reichtum des Landes. Der Anbau des Olivenbaumes wurde besonders von David und Salomo gefördert. Die Juden bedienten sich des Olivenöles zu der Zubereitung von Speisen und Backwerk, verwendeten es zu Speise- und Lampenölen, salbten damit Haupt- und Barthaare, sowie andere Theile des Körpers, namentlich bei Gaitmählern, brannten es in Lampen und gebrauchten es vorzüglich als äußere Arznei; ich erinnere an den barmherzigen Samariter. Die Zweige des Baumes benutzten sie zu ihren Laubhütten und das Holz verarbeiteten sie zu den mannigfaltigsten Gegenständen. Am Fuße des Delbergs bei Jerusalem stehen in dem sogenannten kleinen Delgarten, bekannt als Leidensort unseres Heilandes, 8 Delbäume, welche gegen 19 Mr. hoch sind und einen Umfang von über 5 Mr. haben. Diese sollen aus der Zeit Christi herrühren. Allerdings ließ der römische Kaiser Titus bei der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr., wie Josephus Flavus, der Geschichtschreiber der damaligen Zeit, berichtet, alle Waldungen im Weichilde der Stadt niederhauen, bekanntlich aber schlagen die Delbäume insofern ihrer Zählebigkeit aus der Wurzel immer wieder aus. Denn wie hätte auch sonst in Palästina, welches Jahrhunderte hindurch von Arabern, Türken, Mameluken u. s. w. verwüstet worden ist, der Delbaum erhalten bleiben können? Die homerischen Griechen bauten, wie Schu in seinem Werke „Culturrpflanzen und Hausthiere“ berichtet, den Delbaum nur wenig oder gar nicht an; allmählich trat das Del an die Stelle des Thierfetts und diente ihnen zum Abreiben des Körpers und erst viel später zur Beleuchtung und Nahrung. Bei den späteren Griechen galt Attika als der Ursitz der Olivenzucht. Dort will man 2000 Jahre alte Bäume haben. Schon Solon erließ Gesetze, den Anbau des Delbaumes betreffend, desgleichen auch Hippokrat. Es dürfte Niemand auf seinem Grund und Boden jährlich mehr als zwei Delbäume ansäen. Die Früchte sollten nur von feuchden Jünglingen und Jungfrauen gesammelt werden, denn der Delbaum war der Pallas Athene geweiht und galt als Symbol der Freundschaft und des Friedens. Auf der Akropolis, der Burg des alten Athen stand ein Delbaum, den der Sage nach diese Göttin selbst gepflanzt haben soll; er war stets ein Gegenstand der heiligsten Verehrung für das athenische

Woll. Von diesem Baume stammten auch die der Göttin geweihten, unantastbaren Delbäume in der Akademie. Ein Kranz von Delzweigen war der Preis für die olympischen Sieger und ein Delzweig war die Auszeichnung für einen um den Staat verdienten Bürger. Auch das Holz des Olivenbaumes diente den Alten. So ist die Keule des Cyclopes aus diesem Material gefertigt. Die griechischen Colonisten verbreiteten die Cultur des Delbaumes bis in die westlichen Mittelmeerlande. Zur Zeit des Königs Tarquinius Priscus (616–578 v. Chr.) fand man, wie Plinius berichtet, keinen Delbaum in Italien, aber schon zur Zeit des Kaisers Augustus (30 v. Chr. bis 14 n. Chr.) war die apenninische Halbinsel das an Delbäumen reichste Land. Während im Jahre 249 v. Chr. 2 Pfund Del 10 Asse = 15 M. kosteten, kosteten im Jahre 74 v. Chr. 10 Pfund nur 1 As. Auch das Einreiben des Körpers war bei den Römern allgemeine Sitte; denn derselbe Plinius sagt darüber: „Zwei Flüssigkeiten giebt es, die dem menschlichen Körper angenehm sind, innerlich der Wein, äußerlich das Del, das Del etwas Nothwendiges“. Democritus von Abdera, der berühmte Philosoph, der über 100 Jahre alt wurde, erwiderte die Frage, wie man gesund bleiben und seine Tage verlängern könne, mit der diätetischen Regel: „Innerlich Honig, äußerlich Del“. Durch die Seife, diese nordische Erfindung, ist die Sitte, den Leib mit Del zu salben, verdrängt worden. Nach dem südlichen Frankreich soll der Delbaum durch die Phönizier gekommen sein. Im 7. Jahrhundert wird das Baumöl von Bordeaux schon erwähnt. Auf der Insel Sardinien kam die Cultur des Delbaumes erst in späterer Zeit mehr in Aufschwung, und es wurde Demjenigen, wie Coronedi-Verti in seiner „Vollständigen“ berichtet, die Erhebung in den Adelsstand zugesichert, der eine gewisse Anzahl dieser Bäume cultivirt. Die alten Deutschen salbten ihre im Freien aufgestellten Götzenbilder mit Del (Del-Götzen). Auch gossen sie Baumöl auf die geweihten Altäre als Opfer für die Götter. Cortez brachte den Delbaum nach Mexiko und Antonio Herrera um das Jahr 1560 nach Peru.

Aus dem Vorhergehenden ergibt sich also, daß der Delbaum namentlich in den Küstenländern und Inseln des Mittelmeeres cultivirt wird. Wir finden ihn bis zum 48. Grad nördl. Breite. Der wilde Delbaum bildet ein kleines, sparriges Geäst und auch der cultivirte schlägt leicht in Geäst zurück, im verwilderten Zustande bildet er namentlich in ganz Griechenland und unruhigbrüchliche Hecken. Der Stamm des cultivirten Baumes erreicht, wie schon erwähnt worden ist, eine beträchtliche Höhe. In seinem ganzen Habitus erinnert der Baum besonders durch seine unten silbergrau beschuppten Äste an unsere Silberweide. Die Äste sind unansehnlich. Die Frucht ist eine Steinfrucht, hat die Form und Größe einer kleinen Zwetsche und ist von röthlicher, weichenblauer oder schwarzer Farbe und einem grünlich-weißen öligen Fleisig. Im October beginnen die Früchte zu reifen, erreichen aber die vollständige Reife erst im December. Mehrere reife Jahresernten nacheinander sind sehr selten. In der Provence, in der Gegend von Genua und Lucca, werden die reifen Früchte mit der Hand gepflückt und sofort unter die Presse gebracht. In Kalabrien, auf Sicilien und Sardinien schlägt man die garten Früchte mit Stöcken ab oder läßt sie so lange hängen, bis sie überreif von selbst abfallen. Das beste und feinste Del, das sogenannte Jungferndel, fließt von selbst aus den völlig reifen, sorgfältig eingesammelten und gut sortirten Früchten ab oder wird durch ganz gelindes Pressen des Fruchtflüssiges gewonnen. Diese schwach gepressten Früchte geben bei stärkerem Druck unrer Zusatz von heißem Wasser eine unreinere Delsorte, das gewöhnliche Baumöl. Die Milchstände werden in tiefen, mit Wasser angefüllten Eiskernen Monate lang aufbewahrt, während welcher Zeit sich unter Entwicklung eines widerlichen Geruchs an der Oberfläche eine immer noch verwendbare Delorte, das Hüllendel, huile d'enser, abscheidet. Alle Oele mit Ausnahme des Jungferndels sind infolge der in ihnen herum schwimmenden zerfallenen Zellenstücke trüb und müssen erst in größeren Gefäßen ablagern, ehe sie auf Flaschen gefüllt werden können. Gutes Del muß von weißer, höchstens hellgelber Farbe, durchscheinend, süßlich von Geschmack und geruchlos sein. Die Oele aus der Provence und Languebec sind die besten, da man in diesen Gegenden auf das Einsammeln und Auspressen der Oliven die größte Sorgfalt verwendet. Das theuerste Del erhalten wir von Alg, welches durch den Saft der Olivenblätter, die mit ausgepreßt werden, einen eigenthümlichen Beigeschmack erhält. Die Speiseöle von Genua, Lucca, dem Gardasee, von der afrikanischen Küste und von der Insel Majorca stehen dem Provenzal wenig nach; weniger gut sind die griechischen, neapolitanischen und spanischen Oele. Wenn man das Del in bleihaltigen, kupfernen oder messingenen Gefäßen in der Nähe warmer Oefen aufbewahrt, wird es für die Gesundheit schädlich und durch Verbindung mit Sauerstoff ranzig. Olivenöl und Oliven dienen zunächst hauptsächlich als Nahrungsmittel. In südlichen Ländern werden die noch nicht ganz reifen Früchte als Tischobst, oder eingemacht mit Salz, Essig und Gewürzen als verdauungsförderndes Mittel genossen und auch bei uns in den Handel gebracht. Die reif gesammelten und eingemachten Oliven heißen in Griechenland schwarze Oliven und sind besonders an Fasttagen eine beliebte Speise. Die feineren Sorten des Baumöls dienen bei uns als Speiseöl, besonders zur Zubereitung der Salate, in anderen Gegenden wird es, so namentlich in Rußland während der Fastzeit, statt Fett, Butter und Schmalz den Speisen zugesetzt. In der Heilkunde ist es unentbehrlich als einhüllendes, geschmeibiges Heilmittel, vorzüglich gegen hartnäckige Verstopfungen, Nerven, Wurmkrankheiten, bei Insectenstichen, Verbrennungen, sowie als Grundstoff vieler Salben, Einreibungen, Plaster und Gypsere. Zu technischen Zwecken gebraucht man die geringeren Sorten als Brennöel und zum Einölen der Maschinen, zum Einölen der Uhren und anderer feiner Maschinen nimmt man allerdings nur das allerfeinste Del, aus dem noch der Talgstoff, das Stearin, abgetrennt ist. Die allerbesten Sorten werden zu Seifen verarbeitet. Baumöl schützt Metalle gegen Rost und dient mit Schmirgel zum Abreiben des Stahls. Auch in der Türkischroth-Färberei findet das Del Verwendung.

Endlich gebraucht man das Olivenöl auch zu religiösen Zwecken, zur Herstellung der heiligen Oele, deren sich die katholische Kirche bei den verschiedenen Salbungen bedient.

Frankreich erntet auf 130,000 Hectaren durchschnittlich 260,000 Meter-Centner Del, gewinnt aus anderen Pflanzen über 800,000 Meter-Centner Del und deckt damit seinen Bedarf nicht. Italien baut auf 25 v. C. seines productiven Landes 1,600,000 Hectoliter Olivenöl im Werthe von 160 Millionen Mark und führt davon den dritten Theil aus. Spanien hat bei Malaga 700 Delmühlen, welche 2/3 Millionen Centner Del produciren und Marseille stellt jährlich gegen 600,000 Centner Del-seifen her.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Der älteste Mann Schleswig-Holsteins, der 105-jährige Uhrmacher Goering in Ottenen, ist gestorben. Ein geborener Schweizer, hatte er unter Napoleon I. 1812 den Felzug gegen Rußland mitgemacht und war mit dem Kaiser in Moskau eingezogen. Der alte Veteran war noch in seinen letzten Jahren so rüstig, daß er sein Gewerbe betreiben konnte. — Ein recht eigenartiger Vorfall ereignete sich dieser Tage im Dorfe Knau bei Altenburg. Dort traf auf einem Bauerngut ein feines Fuhrwerk ein. Der Kutscher saß regungslos auf dem Bock; bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß ein Schlagfluß seinem Leben ein Ende gemacht. Das Fuhrwerk gehörte einem Altenburger Möbel-Fabrikanten und war nach Knau geschickt, um Hafer zu holen. — In Amorn, Mißisippi, wurden am 11. d. M. zwei Neger verhaftet, welche Gewaltthaten an weißen Frauen begangen hatten. Eine Menge von 200 Bürgern entriß dem Sheriff die Gefangenen und lynchten sie. — Auf dem Bahnhof von Andelot (Frankreich) erfolgte ein Zusammenstoß zweier Züge. Zwei Reisende wurden getödtet und zwölf Personen, darunter acht Bahnbedienstete, schwer verwundet. — Die Bestrebungen zur Förderung der hauswirthschaftlichen Thätigkeit der Mädchen und Frauen stehen überall auf der Tagesordnung. Auf das einfachste Mittel zu diesem Zwecke ist man zu Harbanger in Norwegen gekommen. Dort hat man ein Gesetz gemacht, daß kein Mädchen sich verloben darf, ehe es nicht spinnen, stricken und baden kann. Die Folge ist, daß dort alle Mädchen, die 16 Jahre alt sind, ganz weisserhandt Flachspinnen, Strümpfe stricken und Brod backen. — An einem Hausbau in München ist eine Mauer eingestürzt. Zwei Maurer blieben todt. Einer wurde erheblich und einer leicht verletzt. — In München hat ein 20-jähriger Wächermacher-Gehilfe eine Labnerin, ein hübsches, braves Mädchen, das ein mit ihm eingegangenes Verhältniß nicht fortsetzen wollte, in der Wohnung der Mutter, wo das Mädchen das Abendbrod einnehmen wollte, erschossen. Der Thäter schützte sich. — Der wegen Unterschleifs großer Summen von den Behörden in Frankfurt a. M. verfolgte Banquier Eduard Wahlfampt ist aus der Unterjuchungshaft entlassen worden; die Schlussverhandlung in seinem Proceß wird demnächst stattfinden. — Als Ursache des schweren Eisenbahn-Unglücks bei Montjoie auf der Eisenbahn wird „unrichtige Handhabung des Telegraphendienstes“ angegeben; damit steht es wohl im Zusammenhang, daß die Verhaftung eines Stations-Beamten in Montjoie gemeldet wird. — Zwölf Seelente des Schiffes „Challenger“ wurden während eines Orkanes am 1. d. M. über Bord gespült. Andere Mitglieder der Mannschaft trugen Verletzungen davon und die Masten des Schiffes wurden weggerissen. — Auf dem israelitischen Friedhofe in Mayen wurden in der Nacht von Sonntag auf Montag 20 Grabsteine zertrümmert. — Die „Agence de Constantinople“ meldet, das österreichische Schiff „Taurus“ sei daselbst angekommen, um seinen Kessel, der eine Beschädigung erlitten habe, zu repariren. Die gestrige Meldung vom Untergang des „Taurus“ kann demnach nicht richtig sein. — Dieser Tage erschob, wie der Köln. Ztg. berichtet wird, der Pastor Meyer in Stadtsoldendorf (Braunschweig) aus Versehen seinen Schwiegervater, den Pastor Naguse aus Gölwin, in dem eine Stunde entfernten Dorfe Golmbach, wohin Beide sich zum Besuch eines Bruders des Meyer, der dort Forstmann ist, begeben hatten. Sie hatten den Förster Meyer nicht zu Hause angetroffen. Pastor Naguse besah die an den Wänden hängenden Bilder, während sein Schwiegervater sich mit einem Gewehr zu schaffen machte, welches sich plötzlich entlud. Die ganze aus Nebstücken bestehende Ladung drang dem Pastor Naguse in den Rücken und führte nach fünf quaboll verlebten Stunden den Tod des Verlegten herbei. Meyer ist mit der Tochter des Verstorbenen erst seit ganz kurzer Zeit verheirathet.

*** Aus dem schlesischen Mandovorterrain** wird ein kleines Kind berichtet, welches sich am Samstag in der Umgegend von Leuthen abgehieft hat. Die Kaiserin ist überfallen, unringt, festgehalten worden von einer Schaar von — Kindern, die, aus allen Gesellschaftsklassen gemischt, einen jubelnden Ansturm auf den offenen sechs-spännigen Wagen, in welchem die Monarchin saß, gemacht hatten, ihn umdrängten und sogar die Trittbretter erstiegen. Die Kaiserin ließ die Kleinen freundlich gewähren, reichte vielen die Hand und holte dann aus einer Wagentasche eine große Zuckerbüchse hervor, deren Inhalt sie unter die Kinder mit den Worten vertheilte: „Ich habe ja auch fünf Zungen zu Hause, die gern Süßigkeiten essen.“ Die Hochrufe aus den jugendlichen Reihen wollten gar kein Ende nehmen.

*** Eine „Actien-Gesellschaft einmacheder Frauen“** gedenkt sich binnen Kurzem nach amerikanischem Muster in Berlin anzutun. Unzufrieden mit den hohen Preisen für Conserven (Gemüse und Früchte), wollen sich Frauen, welche auf dem Gebiete der Hauswirthschaft Erfahrung besitzen, zusammen thun und das Einmachen im Großen selbstständig betreiben. Die von der „Actiengesellschaft einmacheder Frauen“ in den Handel zu bringenden Conserven sollen sich durch vorzügliche Zubereitung und billige Preise auszeichnen.

* **Eislauf im Sommer.** Einem uralten Metall, dem Zinn, hat man, wie wir in der Zeitschrift „Prometheus“ lesen, vor Kurzem eine neue Seite abgemessen. Ein Erfinder schlägt aus aneinandergefügten Zinnplatten gebildete Fußböden als Ersatz der Eisbahnen vor. Der Rollschlittschuh stellt bekanntlich nur einen unzulänglichen Ersatz des Eis Schlittschuhs dar, von dem er sich besonders durch den Wegfall der sauren, gleitenden Reibung unterscheidet. Auf einer Zinnbahn soll man nun aber, wenn dieselbe etwas mit Seifenwasser genetzt ist, mit den üblichen Eis Schlittschuhen laufen können, deren Kanten nur bei besonders schweren Gängern etwas abzurunden sind. Fallen im Großen angestellte Versuche günstig aus, so ist die Anlage jedenfalls einfacher, als die einmal vor Jahren projectirte, bei der eine dünne Wasserschicht durch Röhren mit beständig circulirender Kühlflüssigkeit in Eis verwandelt werden sollte. Man läßt eben, wie man sieht, nichts unversucht, um das Vergnügen des Eislaufens zu einem dauernden, von der Jahreszeit und Wetterlaune unabhängigen zu machen.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 18. September 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlé, Dieß, Knauer, Maier, Müller, Rehors, Schlink, Steinkauler, Wagemann und Weil, ferner Herr Hilfsarbeiter Gerichs-Messefor Gruber.

Die von dem Kriegerverein „Germania-Allemania“ vorgelegte Rechnung über die Sedanfeier ist von dem Herrn Stadt-Vorsteher Beckel geprüft und richtig befunden worden. Da die Ausgaben den aus städtischen Mitteln zur Verfügung gestellten Betrag von 500 M. erreichen, so ist der Gemeinderath mit dessen Auszahlung an das Fest-Comité einverstanden.

Die Genehmigung des Collegiums erhalten a. ein Abtreibungs-Vertrag, wonach Herr Metzgermeister Carl Schramm von seinem Besitzthum an der Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 1 1/4 Quadratmeter zur Abnutzung dieser Ecke unentgeltlich abtritt; b. die Verpachtung einer Keller-Abtheilung in dem Realschul-Gebäude, bei welcher Herr Moriz Loewenthal mit 550 M. Höchstbieterer blieb, gegen 300 M. bei der ersten Verpachtung; c. die Offerte des Herrn Kirich in München auf die Lieferung zweier Laternen, von denen die eine, schmiedeeiserne, zum Preise von 236 M. über dem Portal, die andere zum Preise von 154 M. auf dem unteren Podest des Rathsfellers angebracht werden soll; d. eine Obsterheigerung, welche einen Erlös von 122 M. 20 Pfg. ergeben hat; e. die Vertheigerung der Kartoffel-Crescenz von 14 Centnern von den städtischen Grundstücken zu Seiten des Haupt-Sammelanals im Salzbadthale, welche 18 Mart ergeben hat; f. die Vergebung der Lieferung von Hafer und Stroh für den städtischen Bullenstall an Herrn C. S. Mayer, welcher bei nochmaliger Submission als Wenigsteinschreiber für den Centner Hafer 7 M. 45 Pfg. und für Stroh 2 M. 18 Pfg. verlangte; g. die Vergebung der Lieferung zweier Einlaufs-Kan. von 225 Millimeter Durchmesser zum Preise von 57 M. 85 Pfg. und von 225 Millimeter Durchmesser zum Preise von 55 M. 25 Pfg. an die Firma Böcking & Co., Hallberger Hütte; h. die Vertheigerung der Crescenz von Kuchbäumen durch die Kur-Verwaltung, welche 9 M. 40 Pfg. ergeben hat, und i. ein Vertrag mit den Erben des Lederhändlers F. Käbberger, wonach dieselben unter besonderen Bedingungen auf die ihrem Grundstück Gmiersstraße 35 zugehende Wasserlaugerechtigkeit nebst Mühlgerichte nachbezahlen. — Die Widerspruchs-Erklärungen, betr. Bauwesen der Herren Anton Grün und Stuber, werden acceptirt.

Die Concessionsgesuche 1) des Herrn Andr. Jenz, betr. den Fortbetrieb der Schankwirtschaft „Zur Aldeutschen Bierstube“, Neugasse 24, 2) des Herrn H. Haberland, betr. den Wirtschaftsbetrieb im „Rathsfeller“, 3) der Witwe Veronika Boius, betreffend den Verkauf von Nischenbier in ihrer Speisewirtschaft Schwalbacherstraße 13 in den Stunden von 5—9 Uhr Abends, 4) des Herrn Andr. Böll, betr. den Fortbetrieb der Wirtschaft Steingasse 28, 5) des Herrn Joh. Ruppert, betr. desgleichen Karlstraße 44, 6) des Commis, Herrn August Wolff von Frankfurt a. M., betr. desgleichen Schwalbacherstraße 7, 7) der Frau Anna Elster, betr. desgleichen Römerberg 13, 8) des Herrn A. Gildenbeck, betr. desgleichen Fraubrunnenstraße 8, und 9) des Herrn Jean Scharhag aus Oberwalluf, betr. desgleichen Wegergasse 21 „Zum Reventod“, werden genehmigt.

Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden, daß von dem im Rechnungs-Voranschlage für das laufende Jahr zur Aufnahme vorgezogenen Darlehen von 427,625 M., welches für die Neuqualifikation zur Verwendung kommt, in den ersten Tagen des October 300,000 M. und in den ersten Tagen des Januar n. J. 150,000 M. durch Ausgabe von 4-procentigen Obligationen aufgenommen und zur Zeichnung hierauf auf-fordert werden sollen.

Das Canal-Baubureau hat f. Jt. den Hinterbliebenen des verunglückten Arbeiters V. Docks dessen Beerdigung auf städtische Kosten zugesichert. Dieselben betragen 25 M. und werden im Einverständnis mit dem Gemeinderath auf die Stadtkasse übernommen.

Die Rechnungs-Prüfungs-Commission hat die Abrechnung der Kurverwaltung und des Accise-Amtes geprüft und richtig befunden, so daß das Collegium diese Rechnungen genehmigt.

Herr Stadtvorsteher F. W. Wagemann berichtet Namens der Rechnungs-Prüfungs-Commission über einige Rechnungs-Prüfungen wie folgt: A. Rechnung über den Bachmayer-Fonds pro 1889/90. Dieselbe wurde geprüft, mit den Belegen zahlreiche Stichproben vorgenommen und nichts zu erinnern gefunden. Die Einnahmen betragen 213,628 M.

79 Pf., die Ausgaben 206,959 M. 48 Pf., mithin Mehreinnahme 6,669 M. 31 Pf. Das Gesamtvermögen des Fonds beträgt am Schlusse des Rechnungsjahres 931,619 M. 31 Pf. und besteht a. in Werthpapieren, größtentheils inländischen, 283,150 M., b. in Hypotheken 641,500 M. und c. in Baar 6,669 M. 31 Pf. An Capitalien wurden in 1889/90 abgelegt 178,004 M. 70 Pf., dagegen angelegt 180,000 M., mithin weniger Anlage 18,004 M. 70 Pf. Dieser Betrag ist im nächsten Jahre zur Ergänzung des Capitalstocks anzulegen. In diesem Jahre konnte die Anlage nicht erfolgen, weil die Erbschaftsteuer im Betrage von 17,166 M. 50 Pf. vorerst bezahlt werden mußte. B. Kurfonds-Rechnung. Dieselbe wurde geprüft und nichts zu erinnern gefunden, auch wurden zahlreiche Stichproben mit den Belegen vorgenommen und stimmten alle mit den Einträgen in den Büchern. Nach der aufgestellten Rechnung betragen die Einnahmen sowohl wie die Ausgaben 221,949 M. 61 Pf.; nach dem Voranschlag dagegen betragen die Einnahmen und Ausgaben 126,884 M. Die Differenz ist nur durch die im Laufe des Rechnungsjahres eingetretene Ablegung und Wiederanlage von Activcapitalien des Fonds entstanden. Der Vermögensstand des Fonds beträgt Ende 1889/90 2,885,602 M. 16 Pf. und besteht in a. Staats- und anderen Anleihen 1,052,185 M. 70 Pf., b. in Hypotheken 1,779,928 M. 59 Pf., c. in Depositionen 3,487 M. 87 Pf. An Zinsen wurden an die Kurverwaltung abgeführt 101,742 M. 6 Pf., welche in der dortigen Rechnung in Einnahme erscheinen. Die Ergänzung des Capitalstocks hat in der vorgezeichneten Weise stattgefunden.

Die für Beschaffung von Sitzbänken in den öffentlichen Anlagen und für Fahrzeuge vorgezogenen Mittel sind nothwendiger Weise um 600 M. überschritten worden. Der Gemeinderath genehmigt diesen Mehrbetrag und ist mit dessen Deckung aus den bei Errichtung des Lehrschlagersplatzes an der Dohheimer Gemarkungsgrenze ersparten 1500 M. einverstanden.

Die Berichte der Budget-Commission des Bürger-Ausschusses über die Bewirthschaftung der städtischen Wäldungen, den Vogelschutz in Wald und Wiese und die Jagdverpachtung, über welche gelegentlich deren Vortrag im Bürger-Ausschusse in diesem Blatte ausführlich berichtet worden ist, werden auf Antrag des Herrn Maier vorerst bei den Mitgliedern des Collegiums zwecks eingehender Prüfung circuliren.

Der Bezirks-Ausschuss hat dem Verträge zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Berminghoff über Gelände-Abtretung an der Mozartstraße seine Genehmigung ertheilt, wovon der Gemeinderath Kenntniß nimmt.

Der Gemeinderath nimmt ferner davon Kenntniß, daß an Grund-erwerbskosten für die Schwalbacher Bahn weitere 54,000 M. angefordert worden sind, so daß bis jetzt 89,482 M. zur Anforderung gelangen. Die Stadtgemeinde hatte 60,000 M. Zuschuß zugesagt und sich ferner erbieten, 1/3 des Mehrbetrags zu leisten.

Der Vorstand des „Jnnungs-Ausschusses“ theilt mit, daß er infolge der Montas der Aufsichtsbekörde bezüglich der Buchführung einzelner Jnnungen dafür Sorge getragen habe, daß diese Jnnungen correctere Einrichtung ihrer Bücher und Führung derselben veranstalten, wovon das Collegium Kenntniß nimmt.

Herr Louis Heerlein bittet, ihm und dem Herrn Gärtner Schäfer zu gestatten, den bei ihrem Bauwesen im „Nerothal“ sich ergebenden Bauschutt auf den Wiesen des Herrn H. Weill hinter der „Beau-Site“ ablagern und zu diesem Zwecke den Promenadenweg daselbst als Ueberfahrt benutzen zu dürfen. Die Bau-Commission beantragt nach Prüfung des Gesuchs an Ort und Stelle einstimmig Ablehnung desselben, da das Befahren dieses am meisten begangenen Promenadenweges sehr störend wäre und bei schlechtem Wetter außerst mißlich würde, auch das planlose Auffüllen der Wiesen mit Bauschutt das Nerothal verunschöne. Der Gemeinderath beschließt, nachdem sich Herr Steinkauler für den Antrag der Bau-Commission, Herr Maier aber gegen denselben, also für Genehmigung des Gesuches, ausgesprochen, weil das Thal durch den Weill'schen Gisteller und andere Anpflanzungen doch schon an Schönheit eingebüßt hätte, in dieser Angelegenheit zunächst das Feldgericht zu hören.

Die Abrechnung der städtischen Leihhaus-Verwaltung pro 1889/90 wird der Rechnungs-Prüfungs-Commission zur Prüfung hingewiesen.

Der Herr Regierungs-Präsident hat kürzlich mitgetheilt, daß durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern das Durchschnitts-Gehalt der Schulleute auf 1250 M. festgesetzt, also um 170 M. erhöht worden sei und sich deshalb der Beitrag, den die Stadt vertraglich für vier i. J. von ihr übernommene Schulleute zu zahlen habe, insgesamt um 680 M. pro Jahr erhöhe. Die Finanz-Commission hat den Antrag geprüft. Sie ist zu der Ansicht gelangt, daß die Stadt den erhöhten Beitrag zu zahlen verpflichtet sei, worauf der Gemeinderath die Auszahlung desselben genehmigt.

Die Prüfung der Gesuche um den Erlaß von Schulgeldern für Schüler höherer Lehranstalten hat nach dem seitherigen Modus viel Zeit in Anspruch genommen. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird zu diesem Behufe eine besondere Commission gebildet, in welche die Herren Realschul-Director Dr. Kaiser und Director der höheren Mädchenschule, Weidert, aus der Mitte des Gemeinderathes die Herren Beckel als Vertreter der Armen-Deputation, Maier als solcher des Curatoriums der Realschule und Steinkauler als solcher der Schuldeputation gewählt werden.

Auf Genehmigung wird begutachtet: 1) ein Baugesuch des Schreinermeisters Herrn Keller, betreffend Errichtung eines Hintergebäudes an der Hofkalle; 2) ein Baugesuch des Fr. L. Wigan, betreffend Errichtung eines photographischen Ateliers; 3) ein Baugesuch der Frau Dembach Witwe, betreffend Errichtung eines Hintergebäudes Sedansstraße 7; 4) ein Gesuch des Herrn Jib, betreffend Vornahme baulicher Veränderungen Grabenstraße 20.

(Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 18. Sept. Strafkammer-Sitzung. Vorfigender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harber. Eine Polizei-Verordnung vom 4. November 1888, über den Handel mit Lumpen, Knochen &c. verbietet das Niederlegen von Lumpen und Knochen innerhalb der Stadt. Die Polizeibehörde läßt die Ausführung dieser Bestimmung streng überwachen und hat Uebertretungen seitens der betreffenden Händler mehrfach geahndet, so im vorliegenden Falle den Franz M., in dessen Gebüde von einem Schutzmänner 1 1/2 Sack Lumpen freiliegend vorgefunden wurden, mit 3 Tagen Haft belegt. Da die beiden Säcke bei dem Erscheinen des Schutzmannes gerade erst gebracht worden waren, und gewogen wurden, so hat das königliche Schöffengericht den Strafbefehl aufgehoben und den M. freigesprochen. Gegen dieses Urtheil richtet sich nun die zur Verhandlung stehende Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft. Die Strafkammer als Berufungsinstanz ist der Ansicht, daß das augenblickliche Einlegen den Begriff niederlegen oder lagern nicht umfasse, im vorliegenden Falle sei aber das Niederlegen nicht erfolgt, um die Waare zu lagern, und auch nicht erfolgt auf gewisse Zeitdauer, sondern nur, als sie vom Verkäufer abgenommen wurde. Das Urtheil lautet auf Verwerfung der Berufung der Staatsanwaltschaft unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten beider Zustände. — Wegen der gleichen Uebertretung war auch der Händler Nicolaus W. von hier durch polizeilichen Strafbefehl mit 3 Tagen Haft belegt, ist aber auf seinen Einspruch hiergegen vom Schöffengericht freigesprochen worden. Da der hier fragliche Thatbestand analog dem vorerwähnten liegt, so wurde aus den erwähnten Gründen die Berufung der Staatsanwaltschaft auf Kosten der Staatskasse verworfen. — Wegen Uebertretung der die Personenbeförderung zwischen der Stadt und der Bahnhofsstation Langenschwalbach regelnden Polizeiverordnung war der Kutscher Conrad W. von Langenschwalbach in 9 M. Geldstrafe genommen worden. Das kgl. Schöffengericht sprach den W. von dieser Uebertretung frei, während die Strafkammer auf die Berufung der Staatsanwaltschaft dieses erste Urtheil aufhob und den W. für schuldig erachtete und zu 1 M. Geldstrafe und in die Kosten beider Zustände verurtheilte. — Der Lehrer Ph. N. von hier soll in verschiedenen Fällen dadurch gegen die Polizei-Verordnung, betr. die Kloset-Anlagen, verstoßen haben, daß die Wassertöpfung in seinem Hause nicht funktionirte. Er wurde deshalb insgesamt mit 120 M. Geldstrafe belegt. Da diese Uebertretung auf das Einfrieren der Leitung, nicht aber auf N.'s eigenes Verschulden zurückzuführen ist, so erkannte das Schöffengericht auf Freisprechung, welches Urtheil die Strafkammer, unter Verwerfung der von der Staatsanwaltschaft erhobenen Berufung, bestätigt. — Im Uebrigen gelangten noch Berufungen in Privatlagefachen zur Verhandlung, welche des allgemeinen Interesses entbehren.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Patentschau. (Mügelheit durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Der Schlüsselring des Herrn A. Lodde in Ludwigshafen a. Rh., D. R.-P. Nr. 53,161 ist durch radiale, von einer in der Mitte des Ringes angeordneten Scheibe mit Nummern oder andern Merkzeichen ausgehende Streben in einzelne Abtheilungen zerlegt. Die Schlüssel verbleiben hierdurch in bestimmter Ordnung und können mit Hilfe der Merkzeichen leicht gefunden werden. — Ein praktisches Taschengedräch ist Herrn O. G. Gauger in Hamburg unter Nr. 53,155 patentirt worden. Mit einem Taschenmesser ist eine Kneifzange vereinigt, bei welcher der eine Jaugenhebel mit dem Messer gelenkartig verbunden ist und das Ende des anderen als Schraubenzieher ausgebildeten Scheitels in einem auf dem Messerrücken durch Umbördelung der Messerschalen gebildeten Hohlraum geführt wird. Das geschlossene Messer dient dann als Handhabe beim Gebrauch der Zange. — Eine Kartoffelschälmaschine bildet den Gegenstand eines unter Nr. 52,335 dem Herrn W. Spannith in Kalk bei Köln a. Rh. ertheilten Patentes. Dasselbe besteht aus einer rotirenden Trommel, welche mit Reibeblechen ausgekleidet ist und eine in entgegengesetzter Richtung gedrehte Seiten- oder Zwischenwand besitzt. Das Schalen der eingefüllten Kartoffeln erfolgt durch die Reibung mit den Reibeblechen.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 18. Sept. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. — Pf. bis 15 M. — Pf., Weizen 3 M. 90 Pf. bis 6 M. 40 Pf., Gerste 3 M. 60 Pf. bis 4 M. 60 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 17. Sept. Die Preise stellten sich pro Malter: Aelter Weizen 17 M. 10 Pf., weicher Weizen 17 M. — Pf., Korn 12 M. 35 Pf., Gerste 10 M. — Pf., Hafer 6 M. 75 Pf.

Coursebericht der Frankfurter Börse vom 18. Sept., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 279 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 229 1/2, Staatsbahn-Actien 225, Galizier 185 1/2, Lombarden 187 1/2, Egypier 97 1/2, Italiener 95 1/2, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 185 1/2, Schweizer Nordost 151 1/2, Schweizer Union 190 1/2, Dresdener Bank 164 1/2, Laurahütte-Actien 154 1/2, Selsenkirchener Bergwerks-Actien 180. — Auf den ungünstigen Ventanzweis eröffnete die Börse in flauer Haltung, schloß indes wesentlich fester auf die Steigerung der Russ. Noten.

Nachtrag.

△ Schierstein, 18. Sept. Seit heute Mittag prangt das Kreuz mit Kuppel auf der Turmspitze der im Bau befindlichen katholischen Kirche. Die Arbeiten gingen sicher und ohne Unfall von Statten. Die Schwere des Kreuzes beträgt circa 5 1/2 Centner.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Hamburg, 18. Sept. Die Hamburger Bürgerschaft genehmigte gestern endgiltig den Antrag des Senats, betreffend die Hafenanlagen in Cuxhaven; ferner nahm die Bürgerschaft einen Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen an. Der letztere Antrag bedarf jedoch noch einer zweiten Lesung.

* Zohnstod, 18. Sept. Die Kaiser Franz Josef und Wilhelm begaben sich heute früh 7 1/2 Uhr zu Pferde in das Mandbergelände. König Albert von Sachsen traf ebenfalls zu Pferde um 8 Uhr dort ein. Der Reichskanzler von Caprivi und Graf Kalnoky verblieben während des Morgens in Hausdorf.

* München, 18. Sept. Der Minister des Innern gestattete die Schweine-Einfuhr aus Italien nach dem Münchener Schlachtviehhofe, gemäß den Vorschriften des Reichsamtes des Innern.

* Paris, 18. Sept. Der Ministerpräsident Freycinet empfing heute die zu den Manövern commandirt gewesenen ausländischen Officiere und drückte denselben seine Freude, sie hier veriamelt zu finden, mit dem Bemerkten aus, er hoffe, die Herren würden ihrer beider Regierung einen günstigen Bericht über die allgemeinen Sympathien erstatten, denen sie überall begegnet seien.

* Cambrai, 18. Sept. Präsident Carnot ist hier eingetroffen und von der Bevölkerung sympathisch begrüßt worden.

* London, 18. Sept. In Lissabon ist der Belagerungszustand proclamirt worden. Die Polizei und Municipalgarde zu Pferd und Fuß besetzen die Hauptstraßen bei Tag und Nacht. Der König hat die Demission des Ministeriums angenommen.

* London, 18. Sept. „Daily News“, „Daily Telegraph“ und „Morning Post“ drücken ihre vollste Genehmigung über das Dementi des „Reichsanzeigers“ gegenüber dem bekannten Artikel der „Times“ über die angebliche amtliche Förderung der Slaverie in Deutsch-Ostafrika aus. „Daily News“ sagt: „Wir acceptiren dieses klare Dementi als hinreichend befriedigend; es giebt Alles, was wir verlangten. Von einer Mißthat der deutschen Regierung im Coquetiren mit dem Slavenhandel kann unmöglich mehr die Rede sein und das öffentliche Gefühl Europas wird sicherlich seitens Deutschlands nicht durch eine amtliche Sanctionirung des Slavenhandels verletzt werden. Die „Morning Post“ führt aus: Es bedurfte kaum der amtlichen Erklärung des „Reichsanzeigers“, um uns zu überzeugen, daß Deutschland in diesem Falle nicht seine Verpflichtungen verlege oder sich dem allgemeinen Fortschritte der Civilisation widersetze. Wir haben jedoch erfahren, wie das Gerücht in Umlauf gerieth und möglicher Weise werden uns die Nachforschungen des stellvertretenden Reichs-Commissars Schmidt hierüber Klarheit verschaffen. Die „Times“ rühmt die Schnelligkeit, womit die deutsche Regierung die ersten Nachrichten des Blattes würdigte. — Die „Times“ meldet aus Sansibar: Die Wirkung des aus Bagamoyo stammenden Giftes äußerte sich in der steigenden Zuversicht der Araber, welche die gänzliche Abschaffung der Slaverie als ferngerückt ansehen. — Gmin ergriff Besitz von den Geschützen des Sultans von Sige, von 200 Elephantenzähnen und 400 Stück Vieh, als Entschädigung für verlorene Güter.

* Dublin, 18. Sept. Die Deputirten William O'Brien und Dillon wurden heute Morgen verhaftet und unter starker Militär-Escorte nach Tipperary abgeführt. Der Verhaftungsbefehl wurde gleichzeitig gegen die Deputirten Parria, O'Brien, Cheehy, Gondon und Brierley Humphreys erlassen. Die Ursachen desselben sind bis jetzt unbekannt. Man vermuthet, daß derselbe mit dem Versuch, den irischen Feldzugsplan in Tipperary aufrecht zu erhalten, in Verbindung steht.

* Madrid, 18. Sept. Heute sind zwei Personen unter dem Verdachte, die Alhambra angezündet zu haben, verhaftet worden. — Die Cholera nimmt in Valencia ab. Nur aus einem Dorfe der Provinz Valencia werden einige neue Fälle gemeldet.

* Konstantinopel, 18. Sept. Wegen des Ausbruchs der Cholera in Aleppo ist für die Provinzen aus dem Golfe von Isanderum eine zehntägige Quarantäne angeordnet.

* Banská, 18. Sept. Gmin Pascha hielt in Tabora die deutsche Flagge und setzte den Marsch nach Usukuma fort.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Ingekommen in Adelaide der P. u. D. D. „Victoria“; in Barbados der Royal N. D. „Esquivado“ und D. „Elbe“ von Southampton; in New-York der Hamburger D. „Moravia“ von Hamburg und D. „Apheland“ der Ned Star Line von Antwerpen.

Theater u. Concerte

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 19. September: Die lustigen Weiber von Windsor.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 19. September:

Opernhaus: Der arme Jonathan. Schauspielhaus: Arme Löwin.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, in im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden 3 aus-
 irte Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen Baar-
 ang verkauft. 86

2. Abtheilung

Raff. Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen siebenten Verloosung behufs Rückzahlung auf die frühe-
 re 4 1/2 % jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 von 4,650,000 Mk.
 folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G. à 200 Mk. No. 36 61 100 133 und 157.
 Buchstabe H. à 500 Mk. No. 6 19 38 102 190 230 351 452 511 512
 599 700 und 827.

Buchstabe J. à 1000 Mk. No. 2 3 44 66 77 110 155 214 309 351
 37 590 695 733 747 812 890 970 1039 1050 1067 1129 1177 1219
 1290 1351 1439 1497 1674 1809 1863 1875 1899 1933 1960 2002
 180 2104 2128 2173 2210 2239 2257 2292 2316 2332 2379 2407
 43 2555 2659 2747 2801 2850 2949 2954 2956 und 2994.

Buchstabe K. à 2000 Mk. No. 26 91 125 132 143 208 293 382 388
 405 540 und 541.

Diese Obligationen werden hiermit zur Rückzahlung auf den 2. Jan. 1891
 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.
 Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Filiale
 der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:
 per 2. Januar 1890 ausgeloot

Buchstabe H. No. 322 mit 500 Mk. und

Buchstabe J. No. 91 und 2406 à 1000 Mk.

Wiesbaden, den 16. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Zell. *

Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verloosung behufs Rückzahlung auf die frühere
 4 %, jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von
 2,367,000 Mk. sind folgende Schuldverschreibungen gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 Mk. No. 1 63 71 123 191 251 253 262 311
 368 391 479 528 610 681 686 693 740 819 848 896 907 934 935 973
 1008 1011 1019 1021 1023 1033 1040 1066 1102 1106 1122 1159 1207
 1219 1294 1341 1390 1466 1484 und 1729.

Buchstabe M. à 500 Mk. No. 307 435 438 494 547 575 612 643
 676 706 733 774 846 847 861 916 942 970 1016 1057 1113 1142 1178
 1212 1235 1262 1313 1361 1362 1363 und 1439.

Buchstabe N. à 1000 Mk. No. 93 165 190 244 314 379 405
 406 460 523 614 624 642 674 738 765 785 801 831 835 868 872 878
 und 979.

Buchstabe O. à 2000 Mk. No. 49 und 96.

Diese Schuldverschreibungen werden hiermit zur Rückzahlung auf den
 1. Februar 1891 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung
 nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder
 bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrissus u. Co.
 Commandite Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

a) per 1. Februar 1889 ausgelootte Schuldverschreibung Buch-

stabe N. No. 43 mit 1000 Mk.

b) per 1. Februar 1890 ausgelootte Schuldverschreibungen Buch-

stabe L. No. 46 64 170 223 371 390 525 609 1460 1744 1795
 und 1927 à 200 Mk.

Buchstabe M. No. 445 533 635 968 à 500 Mk. u. Buchstabe N.

No. 934 mit 1000 Mk.

Von denjenigen Schuldverschreibungen dieser Anleihe, welche in
 Folge der Bekanntmachung vom 17. März 1888 zur Abstempelung
 auf 3 1/2 % Zinsen nicht vorgelegt und daher zur Rückzahlung auf den
 1. August 1888 gekündigt wurden, ist die Schuldverschreibung L. 675
 ad 200 Mk. bis jetzt noch nicht zur Einlösung gekommen.

Der Inhaber dieses Stücks wird zur Vermeidung weiterer Zins-
 verluste hierauf wiederholt aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 16. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Zell. *

Bekanntmachung.

Von dem städtischen Grundeigentum an der sog. Neumühle soll ein
 Theil als Lagerplätze für Baumaterial, Kohlen zc. öffentlich meistbietend
 verpachtet werden. Termin hierzu ist auf Samstag, den 20. d. M., Nach-
 mittags 4 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt. Die Bedingungen liegen
 im Rathhause, Zimmer No. 57, während der Dienststunden zur Einsicht aus.
 Wiesbaden, den 17. September 1890.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brir. *

Sandkartoffeln 20 Pf., bl. Wülz. 23 Pf., Heringe 6 Pf.,

Zwiebeln 8 Pf., Maustartoffeln 32 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. September, Abends 8 1/2 Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte
 dagegen für hiesige Kurgäste gegen Vorzeigung ihrer Kurhauskarte
 (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und
 minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigten zum Besuche
 der Réunion nicht. Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgereben.
 Ballenanz ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse B-

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionsk-
 arten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Kur-
 karte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben m-
 Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze er-
 Karten sind, ist nicht gestattet. Die Gallerien bleiben für Jeder-
 geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Z-
 Der Kur-Director. F. Heytritt.

Kirchweihfest Schierstein.

Sonntag, den 21., u. Montag, den 22. September:

Große Tanzmusik

im Gasthof

„Zu den drei Kronen“.

Für ein sehr gutes Glas Wein, bekannt gute Speisen,
 sowie aufmerksame reelle Bedienung ist bestens Sorge getragen.
 Freunde und Gönner ladet freundlichst ein 17539

A. Rössner, Wittwe.

Kirchweihfest zu Medenbach.

Kommenden Sonntag, den 21., und Sonntag,
 den 28. September, findet bei dem Unterzeichneten
 große Tanzmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll,

Philipp Andreas Noll,
 Gasthaus zum Grünen Wald.

Sonnenberg.

Zum Kaiser Adolf,

unterhalb der Burg. 17140

Von jetzt ab: Süßer Apfelwein.

Achtungsvoll
 Phil. Heuser.

Billige Preise!

Gebr. Java-Kaffee, cand. und hell, Pfd. 1.60, Rübböl
 (Vorlauf) Sch. 34, Salatöl, rein, 45 Pf., Wand- und Faden-
 müdeln per Pfd. von 24 Pf. an, neue Grünekeren Pfd. 38,
 gem. 40 Pf., Soda 4 Pf., Petroleum Liter 18 Pf., Kaiseröl
 28 Pf., Ia Kernseife per Pfd. 24 Pf., Glycerin-Schmierseife bei
 10 Pfd. 19 Pf., neue Heringe Stück 5 Pf., garantirt reines
 Schmalz Pfd. 50 Pf., Zucker zum billigsten Tagespreis. 17160

A. G. Kames, Karlstraße 2, Ecke Dogheimerstraße.

Apfel und gute Koch- und Spürnen kumpf- und malter-
 weife, Leseäpfel per Kumpf 25 Pf. Dogheimerstr. 2, 1. 17553



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brünig, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. **Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfoh-
len, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Rußland zugelassen wird**
und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Nr. 2,
Pinset 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 81.

P. P.

Das Polstermöbel- u. Decorationsgeschäft

von
Lieglein & Hess, Wellritzstraße 11,
empfiehlt sich zu allen in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten
unter Zusicherung prompter und billigster Berechnung.
Ueberrahme von Wohnungs-Einrichtungen, sowie Umzügen nach
allen Gegenden. 17579

A tout prix

werden die Möbel, Betten, Spiegel, Oelgemälde,
Regulatoren, Teppiche, Vorhänge in der Bel-Stage
25 Schwalbacherstraße 25

verkauft, da die Wohnung bis Samstag, den
20. d. M., Abends, geräumt sein muß.

Besonders wird auf eine Blüschgarnitur, Divan,
Büffet, Spiegelschrank, Secretär, Verticow, Herren-
Schreibbüreau, 2 Herrschaftsbetten u. dgl. mehr
aufmerksam gemacht. 208

**Frische Schellfische per Pfd. 22 Pf.,
frische Schollen per Pfd. 40 Pf.** 17536

Franz Blank, Bahnhofstrasse.



Lebendfrische Egm. Schellfische (große)

per Pfd. von 25 Pfg. an,
Lebendfrischen fetten Cablian (im Ausschnitt) per Pfd.

von 30 Pfg. an,
Lebendfrische Schollen (ausgezeichnet zum Backen) per Pfd.

von 30 Pfg. an
(in Verpackung) empfiehlt 17578

Jac. Kunz, Ede Bleich- und Helenestraße.

Frische Egmouder Schellfische
heute Morgen eingetroffen. 17595

Heinrich Neef,

Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße.

Kochbirnen sind zu haben Adelhaidstraße 71. 17570

Gute **Kochbirnen**, sowie **Äpfel** z. h. Schwalbacherstr. 23.

Äpfel u. **Kochäpfel** bill. zu haben Neßgergasse 25. 17597

Äpfel zu verkaufen Webergasse 26. 17590

Alle Sorten **Winter-Äpfel** im Centner, sowie **Falläpfel**
im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Brauner Wallach, ungar. Halbbl., 12-jähr., vorzügl. ge-
ritten, edle Figur, preiswerth zu verk. Dokheimerstraße 3.

Feinste Tafelbirnen

von 40 Pyramidenbäumen in einem geschlossenen Garten zu ver-
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17532

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar,

empfehl

Benedict Straus,
21 Webergasse 21. 16319

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unsere Mutter und Schwiegermutter,

Frau Josef. Moriz Köfler Wwe.,
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag um 2 Uhr vom Leichen-
hause aus statt. 17574

Wiesbaden, den 18. September 1890.

Todes-Nachricht.

Heute früh 2 1/2 Uhr verschied unser lieber Bruder,

Carl Nieschlag,

im Alter von 42 Jahren und 11 Monaten.

Die Beerdigung wird am **Samstag, den 20. d. M.,
10 Uhr Vormittags**, von der Leichenhalle des alter
Friedhofes aus stattfinden.

Im Namen der Geschwister in **Wülfel, Kößling,
Wunstorf und Wiesbaden:**

Heinrich Nieschlag,
Königl. Regierungs-Bauführer.

Dankagung.

Herzlichen innigen Dank allen Denjenigen, welche unseren
nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Gatten, Vater,
Schwiegervater und Großvater, den Privatier

Christoph Merten,

zur letzten Ruhe geleiteten. Besonderen Dank noch für die
überaus zahlreiche Blumenpende.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, welche meinen lieben Gatten und unseren
guten Vater, 17369

Justus Ahlott,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die zahlreiche
Blumenpende und für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrer Greia sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Wittve Ahlott und Kinder.

Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

17489

Der während der Schulferien ausgesetzte orthopädische Nachmittags-Kurs für Mädchen wird Montag, den 22. cr., Nachmittags 3 Uhr, wieder beginnen.

Dr. St.

Für Brantleute und Private.

Hoch seltene nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um mein riesig überfülltes Lager nur in Etwas zu räumen, habe ich eine große Partie nur bestgearbeiteter

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

in meinen Lokalitäten 2b Kirchgasse 2b ausgestellt und verkaufe dieselben, der stillen Geschäftszeit wegen zu den beigemerkten billigen Preisen. Es befinden sich u. A. darunter:

1 complete Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, 2 hochhaupte Betten mit Muschel-Aussägen, 2 prima Sprungrahmen, 2 prima 3-theil. Nothaarmatrasen mit Keilkissen, 1 große Waschtollette mit schwarzem Marmor und cuivre poli, 2 Nachtschränken mit Gagere-Aussägen, 1 hoher Spiegelschrank mit Krystallscheibe, zusammen 650 Mk.

1 completed Schlafzimmer, ganz polirt: 2 hohe Muschelbetten mit 1 prima Matze, 3-theil. prima Nothaarmatrasen und Keilkissen, 1 Waschtollette mit weißer Platte, 2 Nachttische und 1 hoher Spiegelschrank mit Krystall, zusammen 675 Mk.

Ferner: 3 elegante 2-thür. matte und blanke Salonschränke à 80 Mk., 40 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke von 20 Mk. an, 10 Nussbaum-Kommoden von 20 Mk. an, 15 Waschkommoden mit Marmorplatten von 45 Mk. an, 1 elegante Waschtollette mit hohem Spiegel, matt und blank und cuivre poli nebst 2 dazu passenden Nachttischen mit Auszügen und schwarzem Marmor 200 Mk., 25 dazu passende Nachttische von 20 Mk. an, 6 Bücherschränke von 46 Mk. an, Spiegelschränke mit Krystallscheiben von 100 Mk. an, 4 elegante große Buffets von 185 Mk. an, 3 elegante Damen-Schreibtische von 50 Mk. an, 1 Herren-Bureau mit Muschel-Aussägen 108 Mk., 1 Pariser Bureau 145 Mk., 1 elegantes Eichen-Herren-Bureau ohne Aussägen, mit Füßen, 180 Mk., 1 feiner Herren-Schreibtisch 70 Mk., 10 elegante Verticows von 42 Mk. an bis 150 Mk., 2 Eichen-Vorplatz-Tolletten mit Säulen à 68 Mk., do. in Nussbaum 38 Mk., 1 3-theil. eichen-polirte Weiszeugkiste 72 Mk., 2 eingelegte Schreib-Secretäre 90 Mk. und 125 Mk., 25 ovale und Antoinettentische, prima Waare, von 20 Mk. an, Salontische von 42 Mk. an, Auszugtische 55 Mk., 20 Auszugtische mit eich. Platten 42 Mk., lackirte Tische von 7 Mk. an, lackirte Waschkonsole und Kommoden 20 Mk., Nachttische 7 Mk., 10 2-thür. Küchenschränke von 30 Mk. an, 2 massive große Schränke, von einem Schreiner gearbeitet, mit Kleider- und Weiszeug-Einrichtung, à 50 Mk., 6 große 2-thür. lackirte Kleiderschränke à 35 Mk.

Ferner 3 hochhaupte Nussbaum- und Eichen-Betten mit Rahmen, 3-theilige Nothaarmatrasen und Keilkissen per Stück 185 Mk., 2 hochfeine Muschelbetten mit gleichen Einlagen per Stück 145 Mk., 2 hochhaupte lackirte Betten mit Rahmen, 3-theilige Seegrass-Matrasen à 72 Mk., halbfranz. lackirte Betten mit gleichen Einlagen 68 Mk., lackirte Betten mit gleichen Einlagen 62 Mk., große 2-schlafige complete Betten 70 Mk., 2 einfache Sophas 38 Mk., 1 Halbbarok-Sopha in Seidenribs 65 Mk., 1 hochfeines ganz Barok-Sopha mit rothem Plüsch 92 Mk., 1 feines Sopha, überpolstert, mit Passamenten 75 Mk., 1 Kissen-Sopha in Moquet mit blauem Plüsch eingefasst u. feinen Passamenten 110 Mk., mehrere feine Divans 75 Mk., 3 Chaiselongues à 45 u. 55 Mk., 2 eleg. Salon-Garnituren mit je 6 Sesseln in Kupfer- und Bronze-Farben à 350 und 400 Mk., sowie noch alle Arten Stühle, 5 Dutzend Nussbaum-Speisestühle, einfache Rohrstühle, Küchentische, Deckelbretter, 40 Spiegel in allen Größen, Kinder-Bettstellen, Deckelbretter, Wasserbänke, Bücher-Gagere, Servirtische, Humperbretter, Nippische, 6 eingelegte Nähtische, Clavierstühle, Nachttische, 1 eleganter Klapp-Sessel mit antiker Stüderei und noch vieles Andere.

Interessenten, welche Möbel benöthigen, verfehle ich nicht, auf die

günstige Gelegenheit

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Für die Solidität der einzelnen Stücke übernehme ich jede Garantie. Die Möbel können täglich während der üblichen Geschäftsstunden angesehen werden bei

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,
Bureau: Kirchgasse 2b.

215

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenkleider etc.

in vorzüglicher Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

17581

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Aechte Frankfurter Bratwürste,

„ Kieler Sprotten,
„ „ Bücklinge,
„ „ Flundern

empfehl

16946

F. Strasburger,

Kirchgasse 12. Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Feinster Medicinal-Leberthran
zum Einnehmen.

17191

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Fluß- und Seeischhandlung von Th. Weber,
Markt und Manergasse 10,

empfehl: Lebendfrische, 3 bis 4 Pfd. schwere Schellfische
à 30 Pfg. per Pfd., Calm, Hal, Hechte, Karpfen,
Schleie, Barsch, Seesungen, Zander, Schollen,
Cablian u. s. w.

17571

Eier, frische, 2 Stück 11 Pfg. Schwalbaderstraße 71.

Freitag, den 19. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Hochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,6	754,6	754,9	754,7

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 956*
1035† 1141† 1211 1† 130* 235†	114† 1140 1233* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 326* 428† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1030† 11*	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
(nur an Sonn- und Feiertagen).	* Nur von Gießen.
* Nur bis Gießen.	† Verbindung von Soden.
† Verbindung nach Soden.	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855† 1046 1115 1232†	638* 915 1115 1153* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43† 54 720 754† 845 918* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Riedelheim.	* Nur von Riedelheim.
† Nur bis Ahmannshausen.	† Nur von Ahmannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 638 942 140 325 718 940
Ankunft in Wiesbaden: 539 831 1014 11 53 820
(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 7⁵⁸ Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 9 710 759 1125 257 648	659 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich, Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 50 Min., Bußtage Morgens 6 Uhr, Bußtage Nachmittags 5 Uhr. Dienstag, den 23. September: Niksttag des Veröhnungsfestes Morgens 5 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Alt-Israclitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 7 1/2 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 5 Uhr, Wochentage Abends 5 1/2 Uhr, Dienstag Morgens 4 1/2 Uhr.

Zusug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 12. Sept.: Dem Königl. Regierungs-Secretariats-Assistenten Philipp Heinrich Wilhelm Goßstein e. L., Mathilde Elisabeth Auguste.
— 14. Sept.: Dem Tagelöhner Wilhelm Friedrich Carl Allendorfer e. L., Auguste Wilhelmine.
Aufgeboten: Schlosser Jacob Beckhaus aus Niederwalluf im Rheingaukreise, wohnh. hier, und Maria Anna Lud aus Elsoff, Kreis Biebrich, wohnh. hier. — Gärtner August Wilhelm Sternberger aus Bierstadt, wohnh. daselbst, früher zu Mainz wohnh., und Juliane Barbara Catharine Schott aus Miltenberg in Unterfranken im Königreich Bayern,

wohnh. hier, früher zu Miltenberg wohnh. — Lehrer Johann Georg Kemserberger von hier, wohnh. hier, und Margarethe Luise Henrich aus Cronberg im Obertammuskreis, wohnh. zu Cronberg. — Kaufmann Joseph Metz aus Berlin, wohnh. daselbst, und Florence Kate Montagu-Marsden aus London, wohnh. hier. — Hausdiener Georg Carl Theodor Frits aus Auringen, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Anna Maria Schneider aus Schwabsburg, Kreis Oppenheim in Rheinhesien, wohnh. hier. — Wäberlieferant und Möbeltransporteur Friedrich August Christian Wilhelm Blum von hier, wohnh. hier, und Marie Benz aus Camberg, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Schutzmann Gottfried Traugott Julius Marren aus Popowo, Regierungsbezirks Bosen, wohnh. hier, und Anna Luise Minna Hofmann aus Erbenhausen im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. hier. — Hausdiener Adam Hofmann aus Sehlach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Staffelstein, wohnh. hier, und Anna Maria Schäfer aus Raunenthal im Rheingaukreise, wohnh. zu Raunenthal, vorher hier wohnh.

Geftorben: 17. Sept.: Magdalene, geb. Hauch, Wittve des Tischlers Moriz Köstler, 66 J. 5 M. 19 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 17. Sept. 1890.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.65-70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	80.15-20 bz. G
Dufaten	9.62	9.58	London (Str. 1)	4	20.370-375 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.34	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. R. . .	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.60-65 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Doch. Silber	161.40	159.40	Schweiz (Fr. 100)	3 1/2	80.55 bz.
Deferr. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	182.10 bz.
		Reichsbank-Disconto 4 %.		Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Sonder-Beilage.